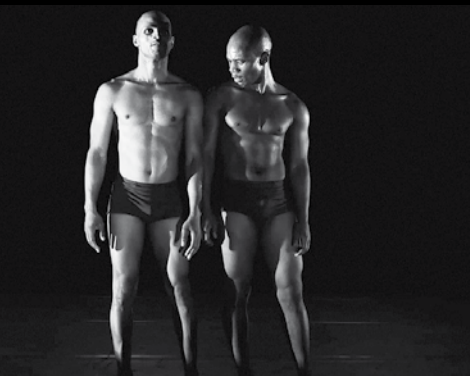


Jahresbericht 2016



Entwicklungen des Kulturbüros in 2016

Wesentliche Aufgaben des Kulturbüros der Stadt Essen sind die **Weiterentwicklung und Vermittlung der Kultur in dieser Stadt**.

Abgeleitet von diesem Leitgedanken wurde der **inhaltliche Schwerpunkt** des Jahresthemas – gemeinsam entwickelt von den Beteiligten der Essener Kulturszene – auf das Thema „Keine Atempause – Bewegungen und Subkulturen“ gesetzt. Die im Thema formulierte Systemkritik der Band ‚Fehlfarben‘ gewann durch die Zuwanderung von Flüchtlingen eine besondere Aktualität. 16 Kultureinrichtungen präsentierten in 70 Veranstaltungen verschiedene Positionen zu dem Thema. Der kulturelle Diskurs in Essen wurde erweitert und bereichert, die Zusammenarbeit der Kultureinrichtungen gestärkt.

Auf die gesellschaftliche und individuelle Situation hat das Kulturbüro zudem durch ein besonderes Angebot für unbegleitete jugendliche Flüchtlinge reagiert. Theater- und Gestaltungskurse, geleitet von Künstlerinnen und Sprachmittlern in privaten Räumen und ohne Zeitbeschränkung waren nicht nur für die Teilnehmer eine beeindruckende, auch eine neue Erfahrung.

Die Verabschiedung der „Richtlinien zur Förderung der bezirklichen Kultur in der Stadt Essen“, durch den Rat der Stadt ist der zweite Teil – nach dem Beschluss zur Institutionellen Förderung und der Projektförderung – der Neufassung von Förderrichtlinien. Mit beiden Richtlinien wird ein Instrumentarium geschaffen, das ebenfalls den inhaltlichen Austausch mittels Kooperationen stärkt und so den formulierten Leitgedanken realisiert.

Zwei strukturbildende Einrichtungen für die Musikszene konnten in 2016 in die institutionelle Förderung aufgenommen werden: die Jazz Offensive Essen und das EMEX Ensemble. Beide sollen zu Dachverbänden entwickelt werden und so die jeweilige Sparte stärken.

Die Unterstützung beim Marketing für die Kultureinrichtungen wurde erweitert, in Abstimmung mit der Szene wurden Verbesserungen, beispielsweise eine LED Werbefläche, realisiert.

Die reguläre **Beratung** zu unterschiedlichen Themen im persönlichen Gespräch wurde ergänzt durch digitale Informationen wie Leitfäden zu Spezialthemen, Förderaufrufen, Informationen zu Fonds oder zur Existenzgründung.

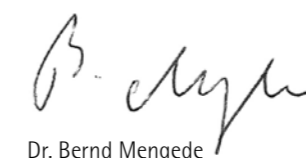
Als eine besondere Entwicklung im Bereich der **Vernetzung** ist die Einrichtung und Erweiterung verschiedener Arbeitskreise zu bewerten. Neben dem in 2015 gegründeten Gesprächskreis Jazz und dem Gesprächskreis der Kulturbeauftragten wurden auch die Gesprächskreise Literatur und Tanz etabliert. In Ergänzung zum selbstorganisierten und durch Peter Cristofolini koordinierten Arbeitskreis Schauspiel wurden hier Themen zusammengetragen und entwickelt, die gemeinsam umgesetzt wurden. Beispielhaft kann das Erstellen von Informations- und Veranstaltungskalendern, aber auch der Austausch über Proberäume oder Projekttinhalte genannt werden.

Um die Voraussetzungen für ein integriertes Handlungskonzept zum **Kreativquartier City Nord** mittels der Beteiligung und Identifizierung von Maßnahmen zu schaffen, wurden aus dem Lenkungskreis vier Arbeitsgruppen ins Leben gerufen: Kommunikation / Außendarstellung / Marketing, Sozialraum / öffentl. Raum / Nachbarschaft, Kreativwirtschaft, und Gewerbe / Immobilien. Nicht unwesentlich sind auch **Qualitätssteuerung und Reorganisation**, besonders bei den Themen Finanzcontrolling, Gesamtvisaanzeige und bei den Abläufen zur Geschäftsführung des Kulturausschusses.

Die Schaffung von „interagierenden Strukturen“ ist das Instrument, um den Leitgedanken einer Weiterentwicklung und Vermittlung der Kultur in Essen nachhaltig zu konsolidieren. Bürgerinnen und Bürger, Kulturschaffende, die gesamte Kulturszene müssen bei diesem Bemühen Berücksichtigung finden.

Das Kulturbüro hat sich für 2017 das Ziel gesetzt, den interdisziplinären Austausch und die Vernetzung zwischen den städtischen Kultureinrichtungen, der freien Szene und Akteuren der Kulturlandschaft Essens durch Beratungs-, Förderungs- und Vermittlungsarbeit weiter auszubauen und zu verstärken.

Bereits in 2016 konnten einige fruchtbare Projekte initiiert und angestoßen werden, die weitergeführt und - entwickelt werden sollen. Beispielhaft sei hier das „Jahresthema“ erwähnt, bei der der erwünschte inhaltliche Austausch und die Kooperation freier und städtischer Einrichtungen zunehmend in Form von gemeinsamen Produktionen sichtbar werden. Darüber hinaus strebt das Kulturbüro für die nahe Zukunft einen verstärkten inhaltlichen und interkommunalen Austausch mit anderen Kulturämtern an.



Dr. Bernd Mengede
Fachbereichsleiter Kulturbüro / Kulturzentrum Schloß Borbeck



Inhalt

Einleitung – Einführungstext „Entwicklungen des Kulturbüros 2016“	3	2. Beratung	35
1. Inhalte und Kultureinrichtungen	6	Kulturmarketing, Öffentlichkeitsarbeit, Sponsoring	35
1.1 Regelmäßige Formate des Kulturbüros	6	2.1 Kulturinformationen	35
1.1.1 Jahresthema der Essener Kultureinrichtungen: „Keine Atempause – Bewegungen + Subkulturen“	6	2.1.1 Internet	35
1.1.2 Kulturpfadfest Essen – „... ins Blaue“	8	2.1.2 Verteilerservice	36
1.1.3 Kunstspur 2016	10	2.1.3 Publikationen	36
1.1.4 ART WALK 2016 im Kreativquartier City Nord.Essen	11	2.1.4 Kulturplakatsäulen	36
1.1.5 Kulturfenster	12	2.1.5 Kulturplakate an Stromkästen	37
1.1.6 Kinder- und Jugendkulturprojekte in den Stadtteilen	13	2.1.6 Medienpartnerschaften	37
1.1.6.1 Kultur im Laden	14	2.1.7 Werbung auf LED-Screens der Firma SIGN YOU GmbH	37
1.1.7 Deutscher Tanzpreis 2016	15	2.1.8 Gesamtausblick Kulturmarketing 2016	37
1.1.8 Verleihung des Kurt-Jooss-Preises 2016	16	2.2 Kultursponsoring	38
1.1.9 Kulturempfang des Oberbürgermeisters	16	3. Förderung	40
1.1.10 Veranstaltungsreihe „POSITIONEN“	17	3.1 Förderungsstruktur und Kriterien	40
1.2 Sonderthemen	18	3.1.1 Gesamtübersicht 2016	41
1.2.1 Kreativquartier City Nord.Essen – Urban Fine Art Meeting	18	3.2 Projektförderung	41
1.2.2 Kreativkurse für junge Flüchtlinge	19	3.2.1 Gesamtübersicht Projektförderung aus städtischen Haushaltsmitteln und aus Mitteln der Stiftung zur Pflege der örtlichen Kunst	42
1.3 Kultureinrichtungen institutioneller Förderung (siehe auch 3.4)	20	3.2.2 Projektförderung aus Haushaltsmitteln und Stiftungsmitteln nach Sparten	42
1.3.1 Arbeitskreis Kultur und Brauchtum Essen – Markt- und Schaustellermuseum	20	3.2.3 Förderung aus Spenden der G.D. Baedeker Stiftung Essen	47
1.3.2 ARKA - Kulturwerkstatt e.V.	21	3.2.4 Förderung aus Mitteln der Allbau Stiftung Essen	48
1.3.3 Auf Carl gGmbH - Zeche Carl -	21	3.2.5 Förderung aus Mitteln des Integrationshaushalts	50
1.3.4 Carl Stipendium e.V. - Maschinenhaus Essen -	22	3.3 Bezirkliche Kulturförderung	51
1.3.5 Das Kleine Theater Essen e.V.	22	3.3.1 Gesamtübersicht Bezirkliche Kulturförderung	51
1.3.6 Deutsch-Bulgarischer Kulturverein „Iwan Wasow“ e.V.	22	3.3.2 Kulturbeauftragte	53
1.3.7 Die Bühne e.V. - Rü-Bühne -	23	3.3.3 AG Bezirkliche Kultur	53
1.3.8 Essen-Steeler Kinderchor e.V.	23	3.4 Institutionelle Förderung	54
1.3.9 Essener Theaterring e.V.	24	3.4.1 Gesamtübersicht Institutionelle Förderung des Kulturbüros	54
1.3.10 Folkwang Kammerorchester Essen e.V.	24	3.4.2 Förderung von Gebäudekosten anderer Fach- und Geschäftsbereiche	55
1.3.11 Forum Kreuzeskirche Essen e.V.	24	4. Vernetzung	
1.3.12 Forum Kunst und Architektur	25	Kulturprojekte der Stadt Essen – Kulturbüro und Kooperationsprojekte	58
1.3.13 Förderkreis für das Schönebecker Jugend-Blasorchester e.V.	25	4.1 Tanz	58
1.3.14 Förderverein Ruhrgebiets-theater e.V. - Theater Courage -	26	4.1.1 10 Jahre Tanzfestival „638 Kilo Tanz“	58
1.3.15 Freunde des Bürgermeisterhauses Werden e.V.	26	4.1.2 AG Tanz / Runder Tisch Tanz	59
1.3.16 Historischer Verein Essen	26	4.2 Musik	60
1.3.17 Jüdische Kultus-Gemeinde Essen	27	4.2.1 Essen.Original	60
1.3.18 Katakart e.V./Katakomben-Theater	27	4.2.2 AG Jazz	60
1.3.19 Kulturzentrum GREND e.V.	27	4.3 Bildende Kunst	61
1.3.20 Kunsthaus Essen e.V.	28	4.3.1 Europäische Jugendkunstaussstellung 2016	61
1.3.21 Kunstlabor Essen	29	4.4. Literatur	62
1.3.22 Kunstverein Ruhr	29	4.4.1 Titel on Tour	62
1.3.23 PACT Zollverein / Choreographisches Zentrum NRW Zeche Zollverein Betriebs GmbH	30	4.4.2 Veranstaltungskalender „Literatur in Essen“	63
1.3.24 Slowenischer Kultur und Sportverein Bled e.V.	30	4.4.3 Innogy-Bücherschränke (vormals RWE-Bücherschränke)	63
1.3.25 Sport- und Tanzinternat Essen	31	4.4.4 AG Literatur / Runder Tisch Literatur	63
1.3.26 Studio-Bühne Essen e.V.	31	4.5 Theater	64
1.3.27 Tanztheater Claudia Lichtblau	32	4.5.1 Theaterhäppchen – Tag der freien Theater, 14 Essener Theater an einem Tag	64
1.3.28 UNART e.V. Essen	33	4.6 Kooperationen	65
1.3.29 Überraucher Bürgerschaft e.V.	33	4.6.1 Projekte mit dem Kultursekretariat NRW	65
1.3.30 Walter-Hohmann-Sternwarte	33	5. Gremien und Beiräte	66
1.3.31 Werdener Bürger- und Heimatverein e.V.	34	5.1 Kulturausschuss	66
1.4 Bürgerbegegnungszentrum Zeche Zollverein – Halle 12	34	5.2 Kulturbeirat	67
		5.3 Kulturbeauftragte in den Stadtbezirken	68
		5.4 Jury Kunst im öffentlichen Raum	68
		6. Team	69
		7. Impressum	70



© Max Flaig

1. Inhalte und Kultureinrichtungen

1.1 Regelmäßige Formate des Kulturbüros

1.1.1 Jahresthema der Essener Kultureinrichtungen: Keine Atempause – Bewegungen und Subkulturen

Der Leitgedanke durch gemeinsame Arbeit ein Thema in seiner „Breite und Tiefe“, seiner Komplexität, besser zu durchdringen, war eine von zwei Motivationen für das gemeinsame Format der Jahresthemen. Die zweite Motivation ist begründet in der Überlegung, dass gemeinsame Arbeit zu fachlichem Austausch und so zu größerer künstlerischer Qualität führt. Die bessere Vernetzung der Kulturszene ist in diesem Arbeitsprozess quasi ein „Nebenprodukt“.

Auch im Jahre 2016 haben verschiedene Essener Kultureinrichtungen gemeinsam ein fachübergreifendes Schwerpunktthema entwickelt und ein Veranstaltungsprogramm konzipiert. Unter dem Titel „Keine Atempause – Bewegungen + Subkulturen“ widmeten sich neun wichtige Kulturinstitute der Stadt von Februar bis Juni verschiedenen Aspekten dieses Themas.

In Anlehnung an die große Ausstellung „1914 - Mitten in Europa“ des Ruhr Museums hatten im vergangenen Jahr verschiedene öffentliche und private Kultureinrichtungen das gemeinsame Programm „1914 - Schönheit und Schrecken“ zusammengestellt. Dieses gemeinsame Projekt ist so positiv aufgenommen worden, dass sehr schnell Einigkeit bestand, auch in den Folgejahren wieder fachübergreifende Themenschwerpunkte zu entwickeln. Schon 2014 wollten die Beteiligten die Zusammenarbeit intensivieren.

Der Titel „Keine Atempause – Bewegungen und Subkulturen“ geht zurück auf den Refrain des Songs „Ein Jahr“ der Rockband Fehlfarben, die damit im Jahr 1982 Kontroversen auslöste. Systemkritik in einem kommerziell erfolgreichen Funksong war nicht glaubwürdig,

nicht authentisch. Schnell wurde der Generalverdacht laut, die Systemkritik diene ausschließlich dem kommerziellen Erfolg. 26 Jahre zuvor stellte sich die intellektuelle Frage noch nicht, denn es genügte schon die pure Existenz des Rock'n'Roll, um das bürgerliche System zu erschüttern.

Das Ankerprojekt des Jahresthemas 2016 war die Ausstellung „Rock und Pop im Pott“ des Ruhr Museums. Sechs Jahrzehnte Musikgeschichte im Ruhrgebiet, beginnend im Jahr 1956 mit den „Jugendkrawallen“, über Beat, Kraut-, Deutsch- und Folkrock, Hard & Heavy, Punk, Neue Deutsche Welle, Hip Hop, Techno bis zur Weltmusik, wurden präsentiert.

Ausblick

Für 2017 lautet das Thema „Schöne Aussichten – Paradiese und Utopien“. Besonders die Ankerprojekte sollen den inhaltlichen Austausch der städtischen Einrichtungen quasi beispielhaft voranbringen. Hierauf wird in 2017 ein besonderer Schwerpunkt liegen.

Lesungen, und Ausstellungen in der Stadtbibliothek, der Alten Synagoge, der Volkshochschule, im Haus der Essener Geschichte, im Kunsthaus Essen, im Forum Kunst und Architektur, auf Pact Zollverein und im Museum Folkwang, Konzerte im Goethebunker, in der Zeche Carl, im Kulturzentrum Schloß Borbeck und in der Philharmonie, Schauspielinszenierungen im Grillo-Theater, in der Studio-Bühne Essen und im Theater Thesth. Mit dem Urban Fine Art Meeting, einem städteübergreifenden Projekt, das Akteure in der Kreativszene im Ruhrgebiet miteinander vernetzt, beteiligt sich erstmals das Atelierhaus Schützenbahn an der Programmgestaltung.

© Peter Stohrer



Ausblick

Kultur und Kulinarik sind ein gutes Gespann – dies wurde im Jahr 2016 erfolgreich umgesetzt und soll im Jahre 2017 fortgesetzt und erweitert werden. Die in 2015 visierten Feedbackbögen wurden in diesem Jahr in kleiner Auflage verteilt und entsprechend ausgewertet. Die Auswertung ergab, dass das Fest hauptsächlich von 50-60 Jährigen Gästen besucht wurde. Das Programm soll daher zielgruppenorientiert erweitert werden. Für 2017 ist eine repräsentative Umfrage geplant, damit das Fest erfolgreich weiterentwickelt und den Vorstellungen der Besucher angepasst werden kann. Wünschenswert in 2017 wäre die Beteiligung weiterer Sponsoren, damit die Qualität des Festes, auch im Hinblick auf Innovationen und Originalität, gewährleistet werden kann.

1.1.2 Kulturpfadfest Essen – „... ins Blaue“

Der Kulturpfad, der 82 Kunst- und Bauwerke, Denkmäler und Kultureinrichtungen miteinander verbindet, ist ein echtes Essener Original. Das alljährliche Kulturpfadfest ist mit seiner Unverwechselbarkeit nicht aus dem Essener Veranstaltungskalender wegzudenken.

Das 15. Kulturpfadfest am 10. Juni 2016 stand unter dem Motto „...ins Blaue“. Viele der beteiligten Einrichtungen wie Museum Folkwang, Philharmonie und Aalto-Theater, Essener Dom und Domschatzkammer, Lichtburg, Volkshochschule, Alte Synagoge und Altkatholische Friedenskirche bis hin zum Variété-Theater GOP trugen im Rahmen dieses Themas Beiträge zusammen. Insgesamt gab es 118 Veranstaltungen an 23 Kulturorten.

In diesem Jahr eröffnete der Kulturdezernent Andreas Bomheuer erstmalig das Kulturpfadfest Essen in der Kreuzeskirche. Das Rahmenprogramm des Auftaktes wurde durch den Flamenco-Virtuosos Rafael Cortés ergänzt und abgerundet. Die Sponsoren und Mitwirkenden des Festes wurden anschließend zum Empfang auf die neu renovierte Terrasse der Kreuzeskirche eingeladen. Die künstlerische Leitung übernahm auch diesmal wieder die Mitbegründerin des Festes, Silke Seibel.

Kulturpfadfest © Lichtblick - Visuelle Medien



Theater Total © Waffelwerk & Wohnküche



Kulturpfadfest © Lichtblick - Visuelle Medien



Street Food Market © Waffelwerk & Wohnküche

Zur Freude der Gäste wurde in diesem Jahr erstmalig ein Street Food Markt entlang der Kettwiger Straße angeboten. Eine kleine Welt vielfältiger Genüsse, verbunden mit einem hohen Anspruch an Originalität und Qualität, wurde von jung bis alt begeistert angenommen.

Diejenigen, die sich ihren individuellen „Kulturpfad“ nicht selbst zusammenstellen wollten, konnten erstmalig an den Themenführungen „Gemeinsam unterwegs“ teilnehmen und sich von professionellen Guides in entspannter Runde durch die Essener Kulturlandschaft führen lassen. Knapp 10.000 Besucherinnen und Besucher machten sich beim Kulturpfadfest 2016 auf den Weg, um Konzerte, Lesungen, Performances, Ausstellungen, Filmkunst oder Artistik, überwiegend kostenfrei, zu erleben. Der weitgehende Verzicht auf Eintrittsgelder ist seit jeher integraler Bestandteil des Konzepts. Denn Besucher sollen animiert werden, auch solche Kulturorte und –angebote zu erkunden, die ihnen neu und noch fremd sind.

1.1.3 Kunstspur 2016

© Kulturbüro



Bereits zum 18. Mal in Folge öffneten Künstlerinnen und Künstler stadtweit ihre Ateliers, um sich dem breiten Publikum vorzustellen. Die Route der beteiligten Ateliers zieht sich durch alle Stadtteile und bildet Schwerpunkte in Rüttenscheid, Werden und dem KreativQuartier City Nord.Essen.

Rund **15.000 Interessierte** haben die Ateliers besucht, kreative Entstehungsprozesse beobachtet und einen Überblick über das breite Spektrum der Essener Kunstszene gewonnen.

So unterschiedlich wie die Arbeiten, sind auch die Entstehungsorte. Die Kunstspur führt Besucher in städtische Atelierhäuser und Kulturwerkstätten. Sie öffnet aber auch Privathäuser, die sonst nicht zugänglich sind.

Im Jahr 2016 konnten erneut mehr als **300 Künstlerinnen und Künstler in 155 Ateliers** an den Wochenenden 17./18. September 2016 (südliche Stadtteile) und 24./25. September 2016, (nördliche Stadtteile) zwischen 15 und 19 Uhr besucht werden.

Das Kulturbüro der Stadt Essen koordiniert das komplette Marketing und die Öffentlichkeitsarbeit für das Projekt. Hierfür werden Flyer, Plakate sowie Postkarten hergestellt.

Zur Orientierung und Information wird ein Flyer und Atelierplan produziert. Er ermöglicht den Besuchern der Kunstspur, sich ihre individuelle Ateliertour zusammenzustellen. Im Flyer werden die beteiligten Künstler mit ihrer Kunstgattung, ihrem Werdegang sowie die Adressen und Öffnungszeiten der Ateliers und die Verkehrsverbindungen angegeben.

In 2016 sind erstmalig im Auftrag des Kulturbüros Atelierfotos von Studierenden der Folkwang Universität der Künste für Flyer und Plakate entstanden. Ein Atelierfoto ist stellvertretend auf den Werbematerialien abgebildet.

Kreative aus dem Unperfekthaus und aus dem Kreativquartier City Nord.Essen sind gezielt zur Teilnahme an der Kunstspur aufgerufen worden und nahmen das Angebot gerne an.

Informationen zum Projekt „Kunstspur. Offene Ateliers“ sind im Internet unter www.kunstspur.essen.de zu finden.

Künstleratelier dieser Art © Kulturbüro



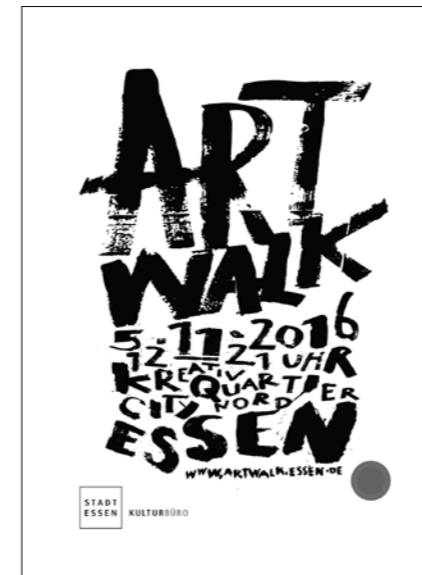
Ausblick

Die Kunstspur Essen wird kontinuierlich weiterentwickelt werden. So ist für 2017 eine Zusammenlegung mit dem ARTWALK avisiert. Außerdem soll auf Highlights während der Kunstspur hingewiesen werden, wie z. B. Musik, Performance etc.

Das Abschlussfest wird zum dritten Mal im Forum Kunst und Architektur, voraussichtlich im November 2017, stattfinden und dient so auch der Vernetzung der Kunstschaffenden.

1.1.4 ART WALK 2016 im Kreativquartier City Nord.Essen

© Kulturbüro



Seit 2012 ist das Projekt ART WALK mehr als ein Tag der Offenen Tür für alle Kreativen und Besucher in der City Nord.Essen. Nicht nur an diesem Tag lässt sich erleben, welchen positiven Beitrag das gefestigte Netzwerk aus Künstlern, Kreativen und Kreativwirtschaft zur Quartiersentwicklung leistet. Der für das Festival erweiterte Zusammenschluss von Akteuren aus den Bereichen Kultur, Kreativwirtschaft und Gastronomie gibt Einblick in künstlerisches Schaffen und präsentiert sich und seine Arbeit in einem vielfältigen Programm.

Zum 5. Geburtstag „erstrahlte“ der ART WALK am 5.11.2016 im neuen Gewand: Nicht nur hat die Essener Agentur smile ein neues Erscheinungsbild entwickelt, auch neue Veranstaltungsformate haben das Programm erweitert. Akteure verschiedenster Sparten haben sich aufs Neue zusammengeschlossen und an 28 Spielorten gezeigt, was die City Nord und das Eltingviertel zu bieten haben: Crossover von Design, Streetart, Musik, Lichtkunst, Fotografie sowie Bildender und Darstellender Kunst!

Ein Highlight war die Verwandlung eines Leerstandes und eines Coworkingspace in eine Kreativmesse: Auf insgesamt 200 m² über zwei Etagen präsentierten Dienstleister und Macher aus unterschiedlichen Bereichen ihre Arbeiten und boten ihre Produkte zum Kauf an. Hier konnte gestöbert, sich über künstlerische Berufe informiert und u. a. am Upcycling-Workshop von „Team up!“ teilgenommen werden. Weitere kostenlose, kreative Workshops gaben darüber hinaus Einblick in kreative Prozesse. Eine Besonderheit in 2016 war die Einbindung weiterer Veranstaltungsformate wie das Essen Light Festival, das Urban Fine Art Meeting, das Lichterfest auf dem Eltingplatz und die Galvanische Zone.

Wie jedes Jahr präsentierten die offenen Ateliers mit individuellen Veranstaltungen die kulturelle Vielfalt der Essener City.Nord.

Ein zusätzliches neues Format waren die KULTURHÄPPCHEN, bei dem die örtliche Gastronomie Kunst und Kultur zusammenbrachte. Musiker, Künstler, Literaten etc. haben in gastronomischen Betrieben eine Bühne bekommen.

Erstmals wurde die Organisation und Durchführung des Art Walks im Zuge einer Bewerberauswahl an ein Organisationsteam vergeben. Für die Organisation, die Gestaltung und die Durchführung zeigten sich die Agenturen artwell und smile verantwortlich. Unterstützt wurden sie von den Kulturwirten der Universität Duisburg-Essen.

Der ART WALK 2016 war eine Veranstaltung des städtischen Kulturbüros in Kooperation mit den Projektpartnern.

ART WALK © Tabea Maile



Ausblick

Das Kulturbüro der Stadt Essen fördert die Entwicklung der Kreativwirtschaft und unterstützt diese mit verschiedenen Aktivitäten, hierzu zählen: die Vergabe von Atelierplätzen, Beratungen, Stipendien, Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen. Der ART WALK macht diesen Prozess und das Netzwerk aus Kulturorten und der freien Kunstszene in einem bunten Event sichtbar. Zusammen mit den Kreativen soll das Profil des ART WALK weiter geschärft werden. Es gibt Überlegungen den ART WALK in die Sommermonate zu verlegen und für neue Zielgruppen zu öffnen.

Ausblick

Das Kulturfenster trägt zur Belegung der nördlichen Innenstadt bei, auch durch ein punktuell zusätzliches Kulturprogramm, beispielsweise durch Lesungen.

Nicole Marcinczyk © Kulturbüro



Hendrick und Sylvia van der Pol © Kulturbüro



1.1.5 Kulturfenster

Schon seit 2003 gibt das Kulturbüro Künstlerinnen und Künstlern Gelegenheit, ihre Arbeiten der Öffentlichkeit zu präsentieren. Am 1. April 2013 zog das Kulturfenster von der Mayerischen Buchhandlung in das GenerationenKultHaus GeKu-Haus – Viehofer Straße 31 um.

Die Verlängerung der Ausstellungszeiten und der Wechsel in einem vierwöchigen Rhythmus haben sich als positiv herausgestellt. Die Künstlerinnen und Künstler erhalten so die Möglichkeit, ihre Arbeiten länger zu präsentieren. Die Besucherinnen und Besucher des Kulturfensters haben zudem die Gelegenheit, die Kreativen vor Ort kennenzulernen, Künstler können auf freiwilliger Basis während der Ausstellungszeit anwesend sein. Die jeweiligen Anwesenheitszeiten werden auf einer Tafel im Kulturfenster angekündigt. Das vom Kulturbüro erstellte Programm erscheint halbjährlich.

Das Kulturbüro wählt die Künstler aus, die im Kulturfenster ihre Arbeiten zeigen, stellt den Flyer sowie die Plakate her und ist für den Internetauftritt verantwortlich. Die Räumlichkeit wird durch das GeKu-Haus, Herrn Reinhard Wiesemann, kostenlos zur Verfügung gestellt.

Informationen zum Kulturfenster unter: www.kulturfenster.essen.de oder ilselore.muether@kulturbuero.essen.de.

Martin Erich Vogiel © Leonard Paschek



Ariyadasa Kandege © Kulturbüro



1.1.6 Kinder- und Jugendkulturprojekte in den Stadtteilen

Auch im Jahr 2016 konzentrierte sich die Stadtteilkulturarbeit des Kulturbüros auf Altendorf, Frohnhausen und Borbeck. Die Voraussetzungen, die zu dieser Schwerpunktbildung führten, können sich – trotz konzentrierter Bemühungen städtischer und privater Akteure – nur ganz allmählich verändern: Der Essener Nordwesten, besonders Altendorf, sind kulturell weiterhin deutlich unterversorgt und weisen mit einem sehr hohen Migrantenanteil und einem niedrigen Bildungs- und Einkommensdurchschnitt ein problematisches Sozialgefüge auf.

Absichten und Ziele der Stadtteilkulturarbeit

- Schaffung, Sicherung und Pflege kulturorientierter Netzwerke
- Bündelung vorhandener Ressourcen
- Entwicklung und Umsetzung niedrigschwelliger, aber qualitativ hochwertiger Kulturangebote, dadurch
- Förderung kulturell-künstlerischer Interessen, vor allem bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- Vorbereitung von Kindern auf spätere Teilhabe am kulturellen Leben ihrer Stadt
- Ermöglichen von identitätsstiftenden interkulturellen Begegnungen im Stadtteil

Die über mehrere Jahre hinweg entwickelten und optimierten Formate haben sich im Hinblick auf die genannten Ziele bewährt und werden bis auf Weiteres beibehalten. Das Kulturbüro initiiert, koordiniert und steuert im Rahmen der Gesamtorganisation von Projekten und Veranstaltungsreihen den Handlungsablauf von der Abstimmung über die Konzeption bis zur Umsetzung und Nachbetrachtung. Folgende Projekte und Veranstaltungen hat das Kulturbüro zusammen mit seinen Kooperationspartnern im letzten Jahr in den Stadtteilen Frohnhausen, Altendorf und Borbeck realisiert:

- Kinderkulturreihe „Treffpunkt Kinderkultur Frohnhausen“ (im Frühjahr und im Herbst)
- Kinderkulturfest „Mach mit am Markt“ auf dem Frohnhauser Markt (im Juni)
- Frohnhauser Familienkonzert in Zusammenarbeit mit dem Folkwang Kammerorchester und dem Musikpädagogen Matthias Rietschel im Konzerthaus „Lighthouse“
- „Kultur im Laden“ – Kunstfestival in Altendorf von und mit der Schauspielerin und Performance-Künstlerin Veronika Maruhn (im Oktober)
- Kinderkulturreihe „Hits für Kids“ in Altendorf (für und mit rund 800 Kinder in der Vorweihnachtszeit)
- Altendorfer Kultur- und Kinderfest auf dem Ehrenzeller Platz im September
- Vorbereitung der Borbecker Buch- und Kulturtag im März 2017

„Mach mit am Markt“ Fest © Renate Debus-Gohl



Die Kinderkulturreihen sowie die Stadtteilster in Frohnhausen und Altendorf erfreuen sich größter Akzeptanz bei Lehrerinnen, Erzieherinnen, Schul- und Kitakindern sowie ihren Familien. An den meisten in diesem Zusammenhang initiierten Kulturereignissen sind die Kinder nicht nur als Zuschauer, sondern vielfach auch als Akteure beteiligt. So bestehen die Bühnenprogramme der beiden Feste überwiegend aus Tanz- und Musikbeiträgen der Stadtteil-Kinder, die dazu von Profis in Workshops bzw. Kursen angeleitet werden. Dieses Vorgehen stärkt erfahrungsgemäß die Identifikation der Kinder mit dem Ereignis. Sie nehmen es als ihr Fest wahr und engagieren sich für sein Gelingen. Die 14-tägigen Borbecker Buch- und Kulturtag, die alle zwei Jahre veranstaltet wer-



Ausblick

Das Kunstprojekt auf der Altendorfer Straße soll in 2017 unter der Voraussetzung zunehmender Kooperationsbereitschaft beteiligter Geschäftsleute mit dem Titel „Kultur im Laden“ weiterentwickelt werden. Sehr wahrscheinlich hat dieses Format das Potential, Besucher auch aus anderen Bezirken nach Altendorf zu locken, sodass sich allmählich die Wahrnehmung des Stadtteils ausschließlich als Problemquartier verändern kann. Auch etliche Ladeninhaber, die alle einen Migrationshintergrund und bisher sehr wenig Kontakt zur Kunst haben, sind an einer Fortsetzung der Kultur-Kooperation interessiert. Die Borbecker Buch- und Kulturtagung sollen mit Hilfe neuer Medien und Verteilerebenen ihren Bekanntheitsgrad erhöhen und vor allem der Kunstform Buch einen spannenden und denkwürdigen Auftritt ermöglichen. Im Bereich Stadtteilkultur soll sich die Arbeit des Kulturbüros möglichst noch stärker an interkulturellen Themen und Fragestellungen orientieren. Hierzu soll u. a. die Zusammenarbeit mit Migrantenvereinen intensiviert werden.

den, sind ein Gemeinschaftsprojekt des Kulturbüros mit vielen Kulturakteuren, Schulen und Freizeiteinrichtungen aus dem Großraum Borbeck. In 2016 wurden die nächsten Buch- und Kulturtagung ab September konzipiert und vorbereitet. Was einerseits den Reiz der Programmreihe ausmacht, erschwert andererseits ihre Bewerbung: die Heterogenität der Angebote und der Zielgruppen. Deshalb wurden in den Vorbereitungstreffen einige wesentliche Neuerungen vor allem hinsichtlich der Öffentlichkeitsarbeit beschlossen. So soll die Veranstaltungsreihe nicht mehr nur im Ganzen mittels der Programmbroschüre und im Internet beworben werden, sondern darüber hinaus zielgruppenspezifisch von den einzelnen Mitveranstaltern. Zu diesem Zweck werden für die einzelnen Veranstaltungen individuelle Plakate und Handzettel produziert, die von den beteiligten Einrichtungen – Kitas, Schulen, Kultureinrichtungen – über ihre jeweiligen Verteiler direkt an die Hauptzielgruppen ausgegeben werden. Außerdem sollen die Veranstaltungen nach Möglichkeit noch attraktiver gestaltet werden, zum Beispiel indem ein interessanter Ort gewählt wird oder mehrere Darbietungen zum gegenseitigen Nutzen zusammengefasst werden. Der Zuspruch bei den Mitveranstaltern hat deutlich zugenommen. Die Vorbereitungstreffen waren sehr gut besucht, und die Anzahl der Veranstaltungen stieg auf über 40. Auch die Bezirksvertretung ist von den konzeptionellen Veränderungen überzeugt und hat ihre Förderung um ein Drittel erhöht.

1.1.6.1 „Kultur im Laden“

Das noch neue Format „Kultur im Laden“ unter der künstlerischen Leitung von Veronika Maruhn erlebte in 2016 eine vorerst zaghafte Erweiterung, weil die Veranstaltungsidee verändert wurde, aber konzeptionell und vor allem hinsichtlich der Kooperationspartner noch nicht abgeschlossen war. Die ursprüngliche Absicht, auf Häuserwände an der Altendorfer Straße Bilder aus den Heimatländern der Stadtteilbewohner zu projizieren und dadurch den interkulturellen Dialog zu beleben, scheiterte an der Komplexität der Umsetzung, den organisatorischen Problemen und den hohen Kosten. In den Mittelpunkt der Planungen rückten daher die zunächst als Begleitprogramm gedachten künstlerischen Darbietungen in verschiedenen Geschäften an der Altendorfer Straße. Die positiven Reaktionen des Publikums auf Lyrik, Musik oder szenisches Spiel im Waschsalon, in der Kfz-Werkstatt oder in dem Döner-Imbiss ermutigen dazu, diesen Weg trotz Anlaufschwierigkeiten in den kommenden Jahren weiterzuverfolgen. Denn die Kombination aus Kunst und Handwerk macht neugierig und lenkt die Aufmerksamkeit auch derer, die weder Theater noch Konzerte besuchen würden, auf die Kultur. Besonderes Gewicht legte das Kulturbüro weiterhin auf die Stabilisierung der Gremien- und Netzwerkarbeit vor Ort, da sich hier Erzieherinnen, Lehrerinnen und Jugendleiter engagieren, die den Kontakt zu den Hauptzielgruppen der Kinder und Jugendlichen gewährleisten. Wichtige Kooperationspartner bleiben: Kindergärten und Kindertagesstätten, Schulen, Kinder- und Jugendhäuser, die Folkwang Musikschule, das Jugendamt, die Gemeinden, die Stadtbibliothek sowie diverse (interkulturelle) Vereine und Initiativen.

Mitmachkonzert Grugapark © Kulturbüro



1.1.7 Deutscher Tanzpreis 2016

Verleihung im Rahmen einer Ballett-Gala im Aalto-Theater am 5. März 2016

Der diesjährige Deutsche Tanzpreis wurde an den profilierten Ballettpädagogen **Martin Puttke** verliehen. Mit Andrey Kaydanovskiy wurde erstmals ein Tänzer des Wiener Staatsballetts mit der renommierten Auszeichnung geehrt, und zwar mit dem Deutschen Tanzpreis „Zukunft“, der auch an **Marcos Menha** vergeben wurde. Anerkennungspreise erhielten die Tanzmedizinerinnen **Elisabeth Exner-Grave**, **Liane Simmel** und **Eileen Wanke**.

Ausblick

Neue Perspektiven für den Deutschen Tanzpreis

Der Deutsche Tanzpreis ist ein herausragendes Ereignis für den Tanz in Deutschland, mit einer großen Tradition sowie einer künstlerisch und kulturpolitisch bedeuteten Wirkung. In Zukunft soll der Preis stärker noch die Vielfalt des gegenwärtigen Tanzschaffens repräsentieren und auf neue Weise zu einem national und international ausstrahlenden Ereignis werden. In diesem Sinne wollen die Stadt Essen und der Dachverband Tanz Deutschland den Deutschen Tanzpreis auf eine zukunftsfähige Basis stellen. Auch zukünftig wird die Preisverleihung in Essen ausgerichtet, Ort der Preisverleihung soll weiterhin das Aalto-Theater sein.

Die Trägerschaft soll beim Dachverband Tanz Deutschland (DTD) liegen. Die Stadt Essen und der Dachverband Tanz Deutschland werden in die konzeptionellen Überlegungen sowohl die Theater und Philharmonie GmbH der Stadt Essen, den Deutschen Berufsverband für Tanzpädagogik und auch Mitglieder des Fördervereins Tanzkunst Deutschland einbeziehen.

Für die Finanzierung des Preises sollen öffentliche Förderer sowie weitere Unterstützer und Sponsoren gewonnen werden.

Der Schirmherr, Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert, bleibt weiterhin dem Deutschen Tanzpreis verbunden.

Mit der Neukonzeption soll sich die bisherige Würdigung herausragender Persönlichkeiten des Balletts und Tanztheaters mit der Öffnung hin zum gesamten gegenwärtigen Tanzschaffen verbinden.

Der Dachverband Tanz Deutschland (DTD) wurde 2006 als bundesweite Plattform des künstlerischen Tanzes in Deutschland gegründet. Er wirkt heute als Verbund von herausragenden Verbänden und Institutionen für den künstlerischen Tanz und seine Wirkungsfelder in Kultur und Gesellschaft. Der DTD wird gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Abschlussverbeugung aller Preisträger 2016 © Ronny Hackelberg



Ausblick

Die nächste Verleihung des Kurt-Jooss-Preises ist für 2019 vorgesehen.

1.1.8 Verleihung des Kurt-Jooss-Preises 2016

Für den international ausgeschriebenen Preis hatten sich 2016 70 Choreografen aus 26 Ländern beworben, von denen schließlich drei Künstler nominiert wurden: Alexandra Waierstall (Deutschland), Oscar Buthelezi (Südafrika) und Eyal Dadon (Israel). Der mit 10.000,- € dotierte "Kurt Jooss Förderpreis 2016" wurde am 14.05.2016 gemeinsam von der der Stiftung „Anna Markard und Hermann Markard“ und der Stadt Essen, im Choreographischen Zentrum NRW / PACT Zollverein an den Südafrikaner Oscar Buthelezi für die Choreografie „Road“ verliehen. Neben dem offiziellen Kurt-Jooss-Preis ging auch der Publikumspreis an den Südafrikaner.

Die Jury setzte sich aus Martin Schläpfer – Ballettdirektor und Chefchoreograf des Balletts am Rhein, Reinhild Hoffmann – Choreografin, Nils Christe – Choreograf, sowie Dr. Patricia Stöckemann – Tanzdramaturgin am Theater Osnabrück und Andreas Bomheuer – Kulturdezernent der Stadt Essen zusammen.

Oscar Buthelezi (links) Muzi Shili (rechts) © Mark Wessels



Ausblick

Der diesjährige Kulturempfang der Stadt Essen war der Startschuss einer jährlich wiederkehrenden Veranstaltung zum Jahresanfang. Der Empfang soll auf aktuelle Schwerpunktthemen der Stadt aufmerksam machen und dem städtischen Kulturschaffenden sowie der freien Kunst- und Kulturszene eine gemeinsame Plattform für Austausch und gegenseitiger Inspiration bieten.

1.1.9 Kulturempfang des Oberbürgermeisters

Am 29.02.2016 lud der Oberbürgermeister der Stadt Essen, Thomas Kufen, erstmalig die Kulturschaffenden zum Kulturempfang der Stadt ein. Zusammen mit dem Kulturdezernenten Andreas Bomheuer nutzte er die Möglichkeit, sich mit Kulturschaffenden des Essener Stadtgebietes auszutauschen und über kulturelle Potenziale unserer Stadt zu sprechen.

Schwerpunkt des Empfangs sollte vor allem der Austausch zwischen etablierten Kultureinrichtungen und Künstlern der freien Szene sein. Der besondere Wunsch des Oberbürgermeisters ist die Vernetzung der beiden „Kulturpole“, er möchte dafür im Rahmen des Kulturempfangs einen Raum zum ungezwungenen Austausch schaffen und seiner Wertschätzung der Kultur in Essen Ausdruck verleihen.

Rund 120 Gäste folgten der Einladung und besuchten den Empfang im Forum Kunst & Architektur. Einen Schwerpunkt des Abends bildeten die neuen Richtlinien, die die gezielte Förderung und den inhaltlichen Austausch von Kulturprojekten von nun an erleichtern werden.

Ein weiteres Thema war das „Kreativquartier CityNord.Essen“. Für die Weiterentwicklung dieses Quartiers engagiert sich das Kulturbüro der Stadt Essen in besonderer Weise.

Repräsentiert durch den Oberbürgermeister, wurde der Kulturempfang durch das Kulturbüro organisiert und ausgerichtet. Musikalisch begleitet wurde der Empfang durch das Thomas Hufschmidt Trio.

Ausblick

Aufgrund des Kulturempfangs des Oberbürgermeisters fanden in 2016 keine POSITIONEN-Veranstaltungen statt. Die Veranstaltungsreihe wird in 2017 mit Bezug zu aktuellen, kulturpolitischen Themen fortgesetzt werden. Pro Jahr ist eine Veranstaltung geplant.

1.1.10 Veranstaltungsreihe „POSITIONEN“

In Kooperation mit dem Maschinenhaus Essen und mit freundlicher Unterstützung der A. Sutter Fair Business GmbH, wurde die Veranstaltungsreihe „POSITIONEN“ ins Leben gerufen. Die Erfahrung hat gezeigt, dass es für alle Partner im Kulturleben der Stadt Essen wichtig ist, eine Plattform für Informationsaustausch zu haben.

© Kulturbüro



Seit dem Jahre 2012 lädt das Kulturbüro zu diesem Kulturtreffen ins Maschinenhaus Essen ein. Die Veranstaltung dient unter Hinzuziehung von Referenten und Ehrengästen als Forum, um aktuelle Kulturthemen anzusprechen bzw. Positionen zu diskutieren, die für alle Kulturschaffenden von besonderem Interesse sind.

© Kulturbüro



1.2. Sonderthemen

1.2.1 Kreativquartier City Nord.Essen – Urban Fine Art Meeting

Ausblick

Ziel des Projekts war und ist die Verortung der Kreativ Quartiere in den Städten. Sie sollen den Lebens- und Schaffensraum der Menschen gestalten und einen starken optischen Mehrwert erzeugen.

Eine Begegnung von Urban Art und Fine Art in und mit den KREATIV.QUARTIEREN RUHR – Dortmund, Essen, Hagen, Hamm, Herten.

Der Austausch zwischen Straßenkunst und klassisch bildender Kunst soll mit diesem Format gefördert werden.

Das Urban Fine Art Meeting ist ein interdisziplinäres Kunstprojekt, sowohl auf inhaltlicher als auch auf struktureller Ebene. Mit dem Konzept reagieren die Initiatoren Jan Schoch und Peter Petersen auf die verschiedenen Bedarfe der Kulturmropole Ruhr. Diese sind u.a. die Vernetzung mit anderen künstlerischen Milieus, die Förderung lokaler Protagonisten, die Entwicklung der Kreativ Quartiere und deren Sichtbarkeit im öffentlichen Raum.

Als Pilotprojekt für zukünftige städteübergreifende Zusammenarbeit wurden Künstlerinnen und Künstler, Verwaltungen und Akteure in der Kreativszene im Ruhrgebiet einander vorgestellt und vernetzt. Urbane Künste und klassische Atelierskunst wurden mit all ihren Gegensätzen zusammen gebracht, um Gemeinsamkeiten zu erforschen und neue Perspektiven zu eröffnen. Die Künstler der Quartiere im Ruhrgebiet erhielten eine neue Plattform um sich zu präsentieren

Ergebnisse des Projektes sind vor allem große Wandbilder (Murals) innerhalb der Quartiere. Neben einigen anderen wurden vor allem ortsansässige Künstler/Innen eingeladen, um Wandbilder in 2er-Teams zu entwickeln, wobei je Mural ein Vertreter der Urban Art auf einen Vertreter der Fine Art getroffen ist. Außerdem wurden sogenannte „Projektflächen“ etabliert, die nach Absprache mit einem Verantwortlichen aus dem Quartier fortlaufend bespielt werden. Dies geschah in Form von Aktionen mit malerischem Ansatz oder auch durch die Ausstellungen von Fotos oder Videoprojektionen. Die Projektfläche diente somit der Außerdarstellung von künstlerischen Ansätzen.

Um auch den Bewohnern Partizipationsmöglichkeiten bei der Gestaltung ihres Lebensraumes zu bieten und um eine Identifikation mit der Idee der Kreativ Quartiere zu ermöglichen, sind parallel zu den Wandbildern im Rahmen eines Workshops, Mosaikwände entstanden. Diese Workshops wurden durch professionelle Kunstpädagogen entwickelt und betreut. Je teilnehmendem Quartier wurde ein solcher Workshop im Zeitraum eines Wochenendes umgesetzt, nachdem zuvor eine kultur- und generationenübergreifende Gruppe von Bürger/Innen das Mosaik in Zusammenarbeit mit den beiden Leitern entwickelt hatte.

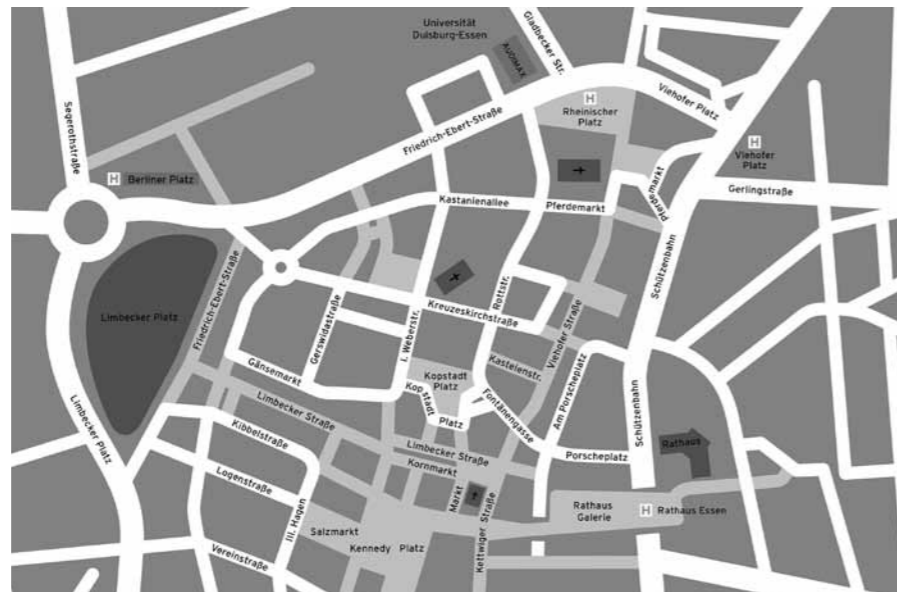
© UFAM RUHR



© UFAM RUHR



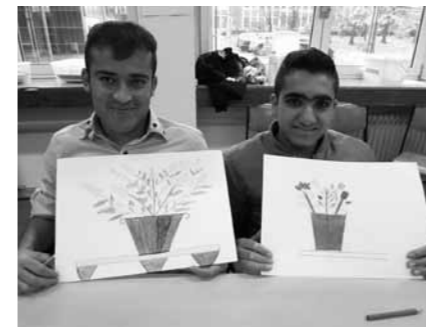
Gebiet Kreativquartier City Nord.Essen © www.sichtvermerk.com



Ausblick

Die Kreativkurse werden im Jahr 2017 im Hinblick auf die kulturelle Förderung, aber vor allem auch zur Bildung und Stärkung des sozialen Gefüges der jungen Menschen fortgesetzt.

Neben sozialen Faktoren und dem Aspekt der sinnvollen Freizeitgestaltung, sollen die Kreativkurse auch dazu dienen, Talente zu entdecken und die Entwicklung von Ausdrucksformen zu fördern, mit denen sich die Jugendlichen vielleicht auch für die Jugendkunstausstellung der Stadt Essen qualifizieren könnten. Hiermit würde den Kunstinteressierten eine Motivation und ein Ziel gegeben, welches durch das Angebot gemischter Kreativkurse mit einheimischen und geflüchteten Jugendlichen, die durch gleiche Interessen verbunden und vernetzt werden, noch verstärkt werden könnte.



1.2.2 Kreativkurse für junge Flüchtlinge

Malen, zeichnen, Theater spielen – das sind Möglichkeiten, sich auch ohne Sprache auszudrücken und verständlich zu machen. Deshalb hat das Kulturbüro der Stadt Essen seit April 2016 Kreativkurse für junge Flüchtlinge angeboten.

Kreativkurs Malen und Zeichnen © Marta Colombo



Die Teilnehmenden der Kreativkurse kommen vom Robert-Schuman-Berufskolleg, vom Integrativen Zentrum Adelkampstraße und aus Wohngruppen des gemeinnützigen Vereins für Interkulturelle Kinder- und Jugendhilfe, „PLAN B“. Sie stammen aus Kriegs- und Krisengebieten, die meisten aus Syrien, Afghanistan, dem Iran und dem Irak, und sind teilweise ohne Begleitung Erwachsener aus ihrer Heimat geflohen.

Das Kulturbüro wurde von den beteiligten Institutionen mit Begeisterung empfangen und in seinem Vorhaben sehr unterstützt. Selbstverständlich war und ist die Teilnahme an den Kreativkursen freiwillig und unabhängig von der schulischen Vorbildung. Alle Kurskapazitäten sind von Beginn an ausgeschöpft gewesen mit dem Potenzial noch weitere Kurse füllen zu können. Kursleiterinnen sind die Essener Malerinnen Anne Berlit und Marta Colombo sowie die Theaterpädagogin Isabell Popescu, sie boten insgesamt sechs Kurse an. Mit ihrem Lernangebot, das teilweise in professionell ausgestatteten, oft privaten Räumen stattfand, schafften sie vielfältige Kommunikationsanlässe, erleichtern den Zugang zu der noch fremden Kultur, stärken das Gemeinschaftsgefühl und das Selbstbewusstsein der jungen Menschen, wecken Neigungen und entdecken manches verborgene Talent. Bereits nach kürzester Zeit konnten die verantwortlichen Begleiter der jungen Leute eine positive Entwicklung feststellen. Manche seien ruhiger und zufriedener geworden. Der Zusammenhalt, der in wenigen Monaten innerhalb der gemischten Gruppen entstanden ist, beeindruckt nicht nur die Außenstehenden, sondern auch die Kursleiter, die viel Arbeit und Herz in ihre gemeinsame Zeit mit den Jugendlichen gesetzt haben. Das Interesse an einer Fortsetzung der Kurse im nächsten Jahr ist daher bei allen Beteiligten groß.

Theaterkurs © Isabell Marie Popescu



Auf der Bühne des Theaters Freudenhaus im GREND zeigten bei der Jahresabschlusspräsentation am Mittwoch, 7. Dezember 2016, rund 30 junge Leute, was sie in den letzten Monaten gelernt und erfahren haben. Die Arbeitsergebnisse der Mal- und Zeichenkurse wurden mittels einer Beamer-Präsentation dargeboten und von den Kursleiterinnen kommentiert.

1.3. Kultureinrichtungen institutioneller Förderung (siehe auch 3.4)

Im Jahr 2016 wurde in den von der Stadt Essen geförderten Kultureinrichtungen qualifizierte und professionelle Arbeit verschiedener Kultursparten geleistet. Die Einrichtungen in freier Trägerschaft werden vom Kulturbüro institutionell, mit Projektzuschüssen, durch bezirkliche Kulturförderung sowie auch durch Bereitstellung von städtischen Gebäuden und Räumen unterstützt (vergl. Förderungstabellen Projekt- und Betriebskostenzuschüsse, Gebäudekosten).

Die aufgeführten Einrichtungen sind alphabetisch geordnet. Eine Ordnung nach Sparten ist aufgrund der programmatischen Vielfalt vieler Einrichtungen nicht sinnvoll. Die Darstellung der Kultureinrichtungen basiert auf Texten der Einrichtungen, die lediglich redaktionell bearbeitet wurden. Die angedachten Entwicklungen – Ausblicke und Perspektiven – wurden abgefragt.

1.3.1 Arbeitskreis Kultur und Brauchtum Essen – Markt- und Schaustellermuseum

Schaustellermuseum



Das Essener Markt- und Schaustellermuseum feierte im Jahre 2016 sein 20jähriges Jubiläum in der Hachestraße 68. Die umfangreiche Sammlung des Schaustellers Erich Knocke ist dort in einem ehemaligen Industriekomplex untergebracht. 1996 waren das Bürogebäude und die Werkshallen der Maschinenfabrik, die die Stadt Essen zur Verfügung stellte, ausreichend. Heute, 20 Jahre später, ist die Sammlung derart angewachsen, dass ein Umzug nach Zollverein angedacht ist.

Die Sammlung, die Erich Knocke in über 50 Jahren zusammengetragen hat, versucht einen Überblick zu geben über die Geschichte der Marktkaufleute, der Straßenhändler, der Straßenkünstler und der Schausteller. Um die Geschichte des „Fahrenden Volkes“, des reisenden Gewerbes, vor dem Vergessen zu bewahren, begann Erich Knocke zu sammeln – zunächst in seiner nächsten Umgebung hier im Ruhrgebiet. Objekte, die seinen Schaustellerkollegen nicht mehr von Nutzen waren, dann systematisch alles, was zum Thema Markt und Jahrmarkt gehört. Erich Knocke erklärte den Besuchern seiner Sammlung immer wieder, dass ein Großteil unserer Berufe auf den frühen Jahrmärkten beheimatet war, vom Schreiber über den Geldwechsler bis hin zum Bader oder Wanderarzt und Wanderapotheker.

In der Sammlung zeugen Grafiken, Plakate, Karussellbesatzungsteile, Glücks- und Geschicklichkeitsspiele, Projektionsgeräte, Puppen, Jahrmarktorgeln, Wohnwagen, Zugmaschinen, aber auch Miniaturen, Souvenirs und viele andere Dinge aus der direkten Umgebung, aber auch aus fernen Ländern, von der Vielfalt der Unterhaltungsmöglichkeiten, die der Jahrmarkt bot und immer noch bietet.

Geschwindigkeitsrausch, Traumreisen in andere Zeiten und Welten, aber auch Wissen, das oft nur bestimmten Gesellschaftsgruppen zugänglich war – wie z.B. Opernmusik, Literatur und modernste Technik – wurden der breiten Masse zugänglich gemacht, für die der Jahrmarkt, der im späten 19. Jahrhundert seine Handelsfunktion an die neu gegründeten Kaufhäuser abgegeben hatte, das lang ersehnte Highlight des Jahres war. Besucher, die die Sammlung betreten, tauchen in die bunte Welt von Markt- und Jahrmarkt ein. Sie bekommen einen umfangreichen Einblick in deren Geschichte – immer angebonden an die Geschichte der Handels- und Industriestadt Essen –, aber auch einen Eindruck von der einzigartigen Atmosphäre des besonderen Ereignisses „Jahrmarkt“, das die Menschen aus dem Alltag in Wunschwelten entführt, wenn sie den Klängen der Orgeln lauschen, ihre Kraft mit „Hau den Lukas“ unter Beweis stellen, das „Orientcafé“ besuchen und plötzlich vor der alten Weihnachtmarktkrippe stehen, die viele Essener noch kennen.

Seit 2010 führt das Museumsteam, das zur Zeit aus drei ehrenamtlichen Mitarbeitern besteht, nicht nur angemeldete Gruppen durch die Sammlung, sondern an einem Samstag im Monat auch Besucher, die sich über die Homepage eingetragen haben. Hinzu kommen Aktionen wie „Zu Gast in Deiner Stadt“ oder die „Kulturiade“, die Interessier-

ten die Türen des Markt- und Schaustellermuseum öffnen. Aber auch Zeitung, Radio und Fernsehen – Lokalzeit, Aspekte-Museumslotto 2014 –, Fotoklassen der VHS mit anschließender Ausstellung im Dezember/Januar 2014/15, Modefotografen, Studenten aus den Abteilungen Medien und Design und sogar die Duisburger Philharmoniker im Rahmen von Filmaufnahmen 2014 zu einem Film von Axel Brüggemann und Axel Fuhrmann über die Entstehung von „Peter und der Wolf“ waren in den letzten Jahren hier zu Gast.

ARKA Malkurs



1.3.2 ARKA – Kulturwerkstatt e.V.

Der Verein "ARKA Kulturwerkstatt e.V." ist bereits seit 1994 im Gebäude der Halle 12 auf dem Welterbe Zollverein als Untermieter der Stadt Essen erfolgreich aktiv. Die ARKA KULTURWERKSTATT ist ein bewährter und verlässlicher Kooperationspartner des Kulturbüros. Mit regelmäßig stattfindenden Kunstausstellungen, Kursen, Kreativworkshops und Akademieangeboten sowie Jugendprojekten bietet sie als offener Veranstaltungsort im kreativen und soziokulturellen Arbeitsfeld den Menschen im Stadtbezirk und darüber hinaus sowie den Besuchern des Welterbes Zollverein vielfältige Anregungen und Informationsmöglichkeiten.

Die beeindruckende Besucherzahl im Jahr 2015 von ca. 15.000 Besuchern spricht für sich und die wichtige Arbeit der zumeist ehrenamtlich tätigen Mitglieder der ARKA.

1.3.3 Auf Carl gGmbH – Zeche Carl –

© Zeche Carl



Seit 2009 wird die Zeche Carl als soziokulturelles Zentrum von der Auf Carl gGmbH betrieben. Durch ihre industrielle Geschichte und die vorbildliche nach-industrielle Nutzung ist die Zeche Carl fest im Stadtteil Altenessen und dem Essener Norden verwurzelt, aber auch über die Stadtteilgrenzen hinaus in Stadt und Region.

Sie versteht sich nicht nur als generationen- und nationalitätenübergreifendes Forum für Kontaktpflege, Austausch und Information. Sie ist vor allen Dingen ein Ort, an dem bedingungsloser Zugang zu Kunst und Kultur möglich ist. Dies geschieht auf verschiedenen Ebenen: Ein Veranstaltungsprogramm mit lokaler bis hin zu überregionaler Strahlkraft bietet von Konzerten unterschiedlicher Stilstiken über Comedy- und Kabarettveranstaltungen bis hin zu Lesungen und Theateraufführungen ein breites kulturelles Spektrum. Party- und Tanzveranstaltungen mit unterschiedlichen Zielgruppen sind dazu eine gute Ergänzung.

Hinzu kommen unterschiedliche soziokulturelle Projekte, die in Kooperation mit verschiedenen Partnern durchgeführt werden (Kulturrucksack Essen, Inkl:City Köln, KinoEulen etc.) sowie die dreijährigen Exzellenzprojekte, die vom Land NRW gefördert werden. 2015 endete hier „Kunst schafft Stadt“, dem sich erfreulicherweise „Im Anfang war das Wort“ anschließen konnte. Diese mehrjährigen Projekte beinhalten die unterschiedlichsten Veranstaltungen, Workshops o.ä., die sich mit dem jeweiligen Oberthema beschäftigen.

Die starke Vernetzung im Stadtteil und darüber hinaus mit zahlreichen Partnern aus Kultur und Bildung sowie sozialen Einrichtungen und Organisationen, Vereinen und Gruppen haben Einfluss auf die Entwicklung der Zeche Carl. Sie alle prägen ihr Selbstverständnis als sich stetig wandelnde, (welt-)offene Institution, die verlässlicher Partner, Katalysator und kreativer Schmelztiegel für den Essener Norden und die Kulturszene in Essen ist.

1.3.4 Carl Stipendium e.V. – Maschinenhaus Essen auf dem Gelände der Zeche Carl

Maschinenhaus © Zeche Carl



Das Maschinenhaus Essen ist ein Ort für künstlerische Recherchen und Produktionen. Seit 1996 vergibt der Verein Carl Stipendium e.V. die Räumlichkeiten dieses atmosphärisch einzigartigen Backsteinbaus an KünstlerInnen aller Sparten, die vor Ort arbeiten und somit das Maschinenhaus Essen immer wieder neu inszenieren. Die Bandbreite der Produktionen reicht von Tanz, Schauspiel und Literatur über Physical Theatre und Performance bis hin zum Kinder- und Jugendtheater, von Bildender Kunst bis Jazz und improvisierter Musik.

Das Maschinenhaus Essen ermöglicht es den KünstlerInnen, frei zu experimentieren, zu recherchieren, zu produzieren und zu präsentieren. Dabei begleitet das Team des Maschinenhauses die Arbeiten in den Bereichen der Technik, der Öffentlichkeitsarbeit und des Projektmanagements, während die künstlerischen Entscheidungen ganz bei den KünstlerInnen liegen. Dieses in NRW einzigartige künstlerische Profil ermöglichte es in den vergangenen Jahren vor allem jungen Akteuren der freien Szene aus Essen und NRW, bemerkenswerte Produktionen und Initiativen zu realisieren, die teilweise mit Preisen ausgezeichnet und zu Gastspielen im In- und Ausland eingeladen wurden. Auf das Publikum wartet im Maschinenhaus Essen somit ein spannendes, ganz unterschiedliches Programm aus verschiedenen Formaten, Sparten und künstlerischen Entwürfen, die sich aber alle durch ihre Individualität und ihr Herzblut auszeichnen. In 2017 werden neben vielen anderen Produktionen aus den Bereichen Tanz, Neuer Zirkus, Performance das 4. FULL SPIN – Internationale Physical Theatre Festival Essen, das 2. PENG Jazz Festival und eine Reihe von Kindertheaterproduktionen stattfinden.

1.3.5 Das Kleine Theater Essen e.V.

Das Kleine Theater Essen am Gänsemarkt in der Nordstadt wurde nach dem Tod seines Gründers Helmut Gahmann 2005 von theaterbegeisterten Schauspielern/-innen übernommen und seitdem ehrenamtlich betrieben. Es besticht durch seine unterhaltsamen Aufführungen und die Atmosphäre eines Wohnzimmertheaters mit 44 Sitzplätzen.

1.3.6 Deutsch-Bulgarischer Kulturverein „Iwan Wasow“ e.V.

© Deutsch-Bulgarischer Verein



Gegründet am 8. März 1975 ist der Deutsch-Bulgarische Kulturverein „Iwan Wasow“ e.V. ein Treffpunkt für Bulgaren und Deutsche, ein Ort wo Kunst, Tradition und Kultur aufeinander treffen und sich gegenseitig bereichern.

Alljährlich werden verschiedene Veranstaltungen organisiert: literarische Lesungen, Konzerte mit Groß- und Kleinkünstlern, bulgarische Folklore, Mal- und Bastelkurse zu verschiedenen Anlässen, Märchenlesungen und Erlernen von Kinderliedern. Zudem organisiert der Verein deutsche und bulgarische Feiertage wie auch Ausflüge in die Essener Umgebung und Museen.

Besonders prägnant ist die Tanzgruppe „BG-Kitka“ (Blumenstrauß), welche bereits mehrere Auftritte pro Jahr in und außerhalb der Stadt Essen hatte. Die Tänzer sind nicht nur Vereinsmitglieder, sondern auch Interessierte Deutsche und Bulgaren – Erwachsene, Kinder, Schüler und Studenten.

Ab März 2017 wird eine Kleinkindergruppe für 2- bis 5-jährige unter der Leitung einer Musikpädagogin und einer Vorschulkinderlehrerin- und Logopädin und ab September auch eine Grundschulklasse für Kinder ab 6 Jahre ihre Tätigkeit aufnehmen. Ziel ist es die Herkunftssprache Bulgarisch zu erlernen bzw. zu erweitern.

Die Treffen finden nicht nur in dem vor der Stadt Essen überlassenen Klassenzimmer, sondern auch in Kirchengemeinden und weiteren Räumen statt. Dem Verein ist es sehr wichtig, die Traditionen beider Länder kennenzulernen, zu pflegen und weiterzugeben.

Ausblick

Schon etliche Male bot das Festival „Inklusiv“ mithilfe von Fördermitteln des Landes NRW Raum für Darbietungen inklusiver Theater- Tanz und Musikgruppen, so auch wieder im Herbst 2017.

Innovativ ist das neue Format „Das kleine Kunstwerk“. Es bietet Bühneneulungen, die sich einmal im Rampenlicht präsentieren wollen (egal ob mit Tanz, Comedy, Schauspiel, Pantomime oder sonstwas), die Möglichkeit, nach entsprechender Anmeldung an einem der viermal jährlich stattfindenden Abende ca. 10 bis 15 Minuten zu performen. Ein besonderer Clou dieses Formates: Der Zuschauer bestimmt die Höhe seines Eintrittsgeldes selbst und zahlt nach Ende des Abends beim Herausgehen. Schauspielkurse auf unterschiedlichen Niveaus runden die Aktivitäten der Rü-Bühne ab.

1.3.7 Die Bühne e.V. – Rü-Bühne –

Die Rü-Bühne, im Herzen von Rüttenscheid, aber gut versteckt im Girardethaus neben der „Weinpalette“ gelegen, ist eines der jüngsten Theater Essens, feierte 2016 aber immerhin ihren 10. Geburtstag. Gegründet wurde sie von einer Handvoll Theaterverrückten, die nicht nur einen Aufführungsort für eigene Theaterproduktionen schaffen wollten, sondern vor allem ein Zentrum für freies Theater, in dem „obdachlose“ Theaterensembles aus der freien Szene in einem professionellen Rahmen Stücke auf die Bühne bringen können. Wählerisch nur im Hinblick auf die Qualität, präsentierte so die Rü-Bühne in den zurückliegenden Jahren Produktionen aus nahezu allen Genres: Schauspiel, Tanz, Kabarett, Impro-Theater, Rezitation, Video-Musik-Installation, Konzert und vieles mehr.

Die Rü-Bühne ist auch Aufführungsort für die Abschlussinszenierungen der theaterpädagogischen Ausbildungskurse des „OFF-Theaters“ Neuss, mit dem eine langjährige Kooperation besteht.

Im Bereich Schauspiel feierte die Rü-Bühne im Jahr 2016 zwei Premieren ihres Hausensembles: „Arsen und Spitzenhäubchen“ von Joseph Kesselring und „PushUp I-III“ von Roland Schimmelpfennig. Beide Stücke werden im ersten Halbjahr 2017 an verschiedenen Terminen zu sehen sein.

Ein bedeutendes Markenzeichen der Rü-Bühne ist ihr Engagement im Bereich des Behindertentheaters.

© Rü-Bühne



1.3.8 Essen-Steeler Kinderchor e.V.

© Steeler Kinderchor



Im Jahr 1948 gründete Erhard Raubuch unter dem Namen Essen-Steeler Kinderchor eine Jugendsingschule. Ein knappes Jahr nach der Gründung fand das erste öffentliche Konzert des Chores am 10. Juli 1949 in Essen-Steele statt. In den fast 70 Jahren seines Bestehens gab der Chor viele bedeutende Konzerte. Zu den glanzvollsten zählen Auftritte bei verschiedenen Staatsempfängen in der Villa Hammerschmidt in Bonn und in der Villa Hügel in Essen.

1981 wurde der Kinderchor durch einen Jugendchor erweitert, der seither ein wichtiger Bestandteil des Gesamtchores ist.

Der Essen-Steeler Kinder- und Jugendchor gestaltet jährlich etwa 15 Konzerte, die in Essen, und Nordrhein-Westfalen stattfinden. Fernseh- und Hörfunkauftritte sowie Schallplatten- und CD-Aufnahmen haben den Essen-Steeler Kinder- und Jugendchor auch überregional bekannt gemacht.

Unabhängig von den Verpflichtungen und Konzertterminen in anderen Städten gibt es für die kleinen und großen Sängerinnen und Sänger des Chores im Verlauf eines Jahres zwei besondere Höhepunkte. Dies sind die regelmäßig im Mai oder Juni dargebotenen Frühlingskonzerte an wechselnden Orten in Essen und das Weihnachtskonzert am 4. Adventswochenende in der Essener Philharmonie; zwei Ereignisse, bei denen alle 120 Chormitglieder gemeinsam auftreten und das Publikum mit ihrem musikalischen Können begeistern. Neben Konzerten nimmt der Chor regelmäßig mit Erfolg auch an Wettbewerben – z. B. Jugend singt – teil. Seit dem Jahr 2013 ist der Chor Junior-Meisterchor im Chorverband NRW.

1.3.9 Essener Theaterring e.V.

Der Essener Theaterring ist eine Vereinigung von Theaterfreundinnen und -freunden, die sich entschlossen haben, die in den Spielstätten der Theater und Philharmonie Essen GmbH und des Theaters im Rathaus stattfindenden Aufführungen aus Oper, Operette, Ballett, Schauspiel und Musical zu besuchen. Die mehr als 2500 Mitglieder stellen ein beachtliches Nachfragepotential dar, so dass die Theater bereit sind, bei den Eintrittspreisen Sonderkonditionen einzuräumen. Da der Verein als gemeinnützig anerkannt ist, darf er keine Gewinne machen. So kommen die „Rabatte“ nach Abzug der Kosten für den Betrieb der Geschäftsstelle des Vereins ausschließlich den Mitgliedern zugute. Im Ergebnis liegen damit die Preise für die Ring-Abonnements um bis zu 30 % niedriger als beim Kauf einer gleichen Anzahl von Eintrittskarten an den Theaterkassen. Überdies richtet der Essener Theaterring für seine Mitglieder auch eigene Veranstaltungen aus, gegenwärtig die Reihe „Ring-Treff“, wo Gelegenheit gegeben wird, in gemütlicher abendlicher Runde mit Theaterschaffenden (Intendanten, Regisseure, Dramaturgen, Schauspieler) von Angesicht zu Angesicht zu plaudern.

Nicht unerwähnt soll bleiben, dass der Essener Theaterring in jeder Spielzeit zu zwei Kulturreisen einlädt, die stets eine erfreuliche Resonanz finden.

Ausblick

Das Orchester erschließt kontinuierlich neue Spielorte in Essen, im Ruhrgebiet und in Nordrhein-Westfalen. Neben der Förderung durch die Stadt Essen wird das Orchester auch vom Land NRW gefördert.

1.3.10 Folkwang Kammerorchester Essen e.V.

Das FKO entstand 1958 aus der bis heute verfolgten Idee, Abschlussstudent/innen auf professionellem Niveau in das Berufsleben zu begleiten. Bislang wurden weit über 500 Musiker/innen des renommierten Kammerorchesters aus Essen in Oper- und Konzertsorchestern im In- und Ausland in feste Engagements übernommen. Die Förderung junger exzellenter Musiker/innen erstreckt sich nicht nur auf die Mitglieder des Folkwang Kammerorchesters Essen. Auch bei der Auswahl der eingeladenen Gastkünstler liegt der Fokus auf jungen Solist/inn/en und Dirigent/inn/en, die ein Podium für ihre künstlerische Arbeit erhalten. Das Ensemble wendet sich mit seinem Programm an ein Publikum, das die Aufführung neuer und alter Werke der Kammermusik durch ein junges und ambitioniertes Ensemble schätzt. Aufführungsort der Abonnementkonzerte ist traditionell die Villa Hügel.

1.3.11 Forum Kreuzeskirche Essen e.V.

Begegnungen von Kultur, Wissenschaft und Kirche zu fördern und zu befruchten, ist Ziel des Forum Kreuzeskirche, einer privaten Initiative von Bürgern der Stadt Essen, der Universität Duisburg-Essen, dem Kulturwissenschaftlichen Institut im Wissenschaftszentrum NRW, der Evangelischen Kirchengemeinde Essen-Altstadt und der Folkwang Universität der Künste.

In spartenübergreifender Zusammenarbeit schafft es einen Ort des Dialogs zwischen Menschen, die am kulturellen, wissenschaftlichen, gesellschaftlichen oder kirchlichen Leben teilnehmen. Es fördert die differenzierte Wahrnehmung und vorbehaltlose Auseinandersetzung mit den Erscheinungsformen der Kunst, den Inhalten von Lehre und Forschung, den gesellschaftlichen Prozessen und theologischen und kirchlichen Fragestellungen.

Mit seinem Programm bezieht es eine breite Öffentlichkeit in den gesellschaftlichen Dialog ein und schafft Strukturen für kulturellen Austausch. Die Veranstaltungsreihen, in deren Rahmen die beteiligten Partner sich ihrer spezifischen medialen und interpretatorischen Mittel bedienen (Musik, Sprache, Bild etc.), aktualisieren ein bestimmtes Thema (Messiaen 2002 / „Geh aus mein Herz“ Leiderfahrung, Heilssuche und Humanismus / Voila la France / Projekt Babel 2010 / Passionsprojekt / Festival protestantische Vokalmusik / Stadt-Klang-Raum.Kreuzeskirche / Der geteilte

© Forum Kreuzeskirche



© Forum Kreuzeskirche



Himmel – Religiöse Vielfalt an Rhein und Ruhr / BRENN.Punkt Abendmahl – The Burning Supper).

Für die Programmgestaltung sind künstlerische bzw. fachspezifische Qualität sowie ein möglichst hoher Grad an Innovation und Vernetzung entscheidende Kriterien. Ausdrücklich werden Synergieeffekte zwischen den Kulturbereichen angestrebt. Der Vielfalt gesellschaftlicher Gruppen und Meinungen weiß sich das Forum Kreuzeskirche verpflichtet. Seine Aktivitäten sollen das gegenseitige Verstehen der sich begegnenden Menschen bei voller Meinungsfreiheit erleichtern, zur Integration der verschiedenen Bevölkerungsgruppen beitragen und das Bewusstsein für Freiheit, Solidarität und Toleranz fördern.

Seit Juli 2009 ist Prof. Dr. Oliver Scheytt Vorstandsvorsitzender.

1.3.12 Forum Kunst und Architektur

Die Stadt hatte dem Essener Forum Bildender Künstler, bestehend aus den dort tätigen Vereinigungen Kunstverein Ruhr e.V., Ruhrländischer Künstlerbund e.V. und Werkkreis Bildender Künstler ab 2002 Räume am Kopstadtplatz zur Verfügung gestellt. Hier wurde – zusammen mit dem Bund Deutscher Architekten – das neue Forum Kunst und Architektur gegründet.

Ziel ist es, dass sich die Kunstverbände und -vereine der Förderung der bildenden Kunst widmen. Dies erfolgt durch Vorträge und Diskussionen, regelmäßige Ausstellungen der Mitglieder, aber auch durch Gastausstellungen in- und ausländischer Künstler. Darüber hinaus soll der BDA die Bereiche Kunst und Architektur verknüpfen und dies insbesondere durch Diskussionsveranstaltungen, Symposien und Ausstellungen im Hinblick auf Themen der Stadtbaukultur und der Stadtentwicklung verdeutlichen. Durch den Sitz in der Nordstadt bereichert das Forum die Entwicklung dieses Stadtteils durch Veranstaltungen wie „Altstadtsalon“, Abschlusstreffen der Kunstspur, Neujahrsempfang des Runden Umweltschusses und erstmals in diesem Jahr den Neujahrsempfang des Oberbürgermeisters für die Kulturschaffenden. Außerdem ist das Forum seit Jahren einer der Eckpfeiler des Kulturpfadfestes und bietet eine Plattform für Lesungen und Konzerte verschiedenster Richtungen.

© Forum Kunst und Architektur



1.3.13 Förderkreis für das Schönebecker Jugend-Blasorchester e.V.

Etwa 70 Kinder und Jugendliche spielen beim Schönebecker Jugend-Blasorchester (SJB) auf Holz- und Blechblas-Instrumenten und Percussion, jede Art von Musik, die Spaß macht. Das spüren schon die Jüngsten, die noch keine 10 Jahre alt sind und die im Vorstufenorchester musizieren. Stück für Stück befähigt die Instrumentalausbildung im Vereinsheim – der „Notenkiste“ gegenüber vom Schloss Borbeck gelegen – den Aufstieg ins Nachwuchs- und später ins große Orchester. Die Ausbildung wird vom Förderkreis organisiert. Die Ergebnisse können die Essener und ihre Gäste rund ums Jahr erleben, sei es bei der Biergarteneröffnung der Dampfbierbrauerei, der Fronleichnamprozession, bei Kirchenkonzerten oder der Eröffnung der Lichtwochen. Seit vielen Jahren pflegt der Verein freundschaftliche Kontakte zu Jugend-Blasorchestern in Schweden, in der Schweiz, Holland, Spanien und in allen Teilen Deutschlands. Das Jahr 2016 stand im Zeichen besonders alter Orchesterfreundschaften. Gäste aus Schweden kamen im Sommer zu einem gemeinsamen Konzert im Gruga-Park, und im November begleiteten zwei befreundete Orchester aus der Bodensee-Region die Schönebecker bei der Eröffnung der Essener Lichtwochen. Die „Notenkiste“ ist für das Schönebecker Jugend-Blasorchester nicht nur Raum für Proben, sondern bildet den Rahmen, der die Musikerinnen und Musiker zusammenführt, um gemeinsam Vereinsleben zu gestalten und zu pflegen sowie soziales Engagement zu planen.

© Schönebecker Jugendblasorchester



1.3.14 Förderverein Ruhrgebietstheater e.V. - Theater Courage -

© Theater Courage



2017 feiert das Theater Courage - ehemals Theater Freudenhaus - sein 30-jähriges Bestehen in der freien Theaterszene Essens unter der Leitung der Diplomschauspieler Gabi Dauenhauer und Peter-Maria Anselstetter. Nachdem in den früheren Jahren kritische Themen den Spielplan bestimmten, gibt es heute ein breit gefächertes Angebot an Komödien, Musicals, Lesungen, Dramen, VHS-Projekten und Kindertheater. Das kleine, 99 Plätze fassende Theater mit dem familiär-gemütlichen Ambiente befindet sich in Essen-Rüttenscheid. Optische Highlights des Theaters, das 1985/86 als ‚Theater Freudenhaus – Zimmertheater e.V.‘ gegründet wurde, sind der bunte Theatergarten und die Theaterbar „La Paloma“!

1.3.15 Freunde des Bürgermeisterhauses Werden e.V.

© Bürgermeisterhaus Werden e.V.



Der 1984 gegründete Verein ist Träger des weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannten Bürgermeisterhauses in Essen-Werden. 1985 fand in dem renovierten Haus das erste Konzert statt, organisiert von Agnes Wallek, die seitdem als Geschäftsführerin und künstlerische Leiterin des Vereins tätig ist. Im Sommer 2002 ging das Haus in den Besitz der Sparkasse Essen über. Sie baute es mit großem Aufwand den kulturellen Anforderungen entsprechend um und stellte es dem Verein zur weiteren Nutzung wieder zur Verfügung.

Heute veranstaltet der Verein in den Räumen der klassizistischen Villa regelmäßig Konzerte, Ausstellungen und literarische Lesungen. Das Angebot ist enorm: Klavier- und Kammermusik, Jazz und Musical, Chanson, Tango und Klezmer, Literatur - gelesen am Nachmittag innerhalb eines Cafés oder vorgetragen am Abend - aufgelockert mit anderen Sparten der Kunst. Hier gibt es Einführungen in die reichhaltige Welt der Musik, hier haben Schulklassen im Rahmen eines Kinder- oder Familienkonzertes einen direkten Kontakt zu klassischer Musik.

Die kammermusikalischen Reihen werden im Wechsel von jungen Nachwuchskünstlern und von arrivierten Virtuosen und Ensembles bestritten.

Im Juli 2016 übernahm Carsten Linck, selber von Hause aus Musiker, die Geschäftsführung von Agnes Wallek.

1.3.16 Historischer Verein Essen

© Historischer Verein (Luisenschule 1907)



Der Historische Verein für Stadt und Stift Essen e.V. ist 1880 gegründet worden und gehört damit zu den ältesten Geschichtsvereinen im Ruhrgebiet. Geschichtsbewusstsein und bürgerschaftliches Engagement in der Vergangenheit und in der Gegenwart prägen seine Arbeit, die auch in die Zukunft wirkt.

In den vielen Jahren seines Bestehens hat der Verein das Kulturleben der Stadt bereichert. Er war 1904 ebenso an der Gründung des Museums - heute: Museum Folkwang und Ruhr Museum - beteiligt wie an der Errichtung eines Stadtarchivs, und seine Sammlung bildete einen wesentlichen Grundstock für die Fachbibliothek „Stadt & Region“ im Haus der Essener Geschichte/Stadtarchiv.

Seit 1880 gibt der Verein die „Beiträge zur Geschichte von Stadt und Stift Essen“ (Essener Beiträge) heraus. Sie vermitteln Kenntnisse, wie sich unsere Stadtregion von der Urzeit bis in die jüngste Vergangenheit entwickelt hat.

Der Verein bietet interessante Vorträge, Ausstellungsbesuche, Stadtteilführungen und mehrtägige Exkursionen an.

Der Denkmalpfad in der Innenstadt, die Projekte „Stolpersteine“, „Friedhofsführer“ und das „Historische Portal Essen“ (Online seit 16. Januar 2015) werden von ihm maßgeblich entwickelt, gepflegt und fortgeführt. Der Verein fördert Publikationen zur Stadtgeschichte und unterstützt das Haus der Essener Geschichte / Stadtarchiv.

Zurzeit hat der Verein fast 500 Mitglieder mit steigender Tendenz.

1.3.17 Jüdische Kultus-Gemeinde Essen

Die Jüdische Kultus-Gemeinde Essen gehört mit ihren derzeit rund 930 Mitgliedern zum Landesverband der jüdischen Gemeinden von Nordrhein. Sie ist wie die meisten jüdischen Gemeinden in Deutschland eine Einheitsgemeinde, deren Mitglieder allen jüdischen religiösen Richtungen angehören können. Am 21. Oktober 2009 konnte die Gemeinde ihr 50-jähriges Bestehen an der Sedanstraße feiern, dem Platz, auf dem bis zum 9. November 1938 das von den Nationalsozialisten zerstörte Jugendheim der Vorkriegsgemeinde stand.

Die Fortsetzung des jüdischen Lebens in Essen war nur dank der im November 1990 einsetzenden Zuwanderung von Juden aus der ehemaligen Sowjetunion möglich.

Die mit der Aufnahme und Integration verbundenen großen Herausforderungen hat die Gemeinde bestanden. Heute herrscht ein reges religiöses und kulturelles Gemeindeleben. Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit wird die soziale Betreuung insbesondere der hilfsbedürftigen älteren Mitglieder bleiben. Das Gemeindegebäude befindet sich im Stadtkern von Essen in der Sedanstraße 46.

Die Kulturverwaltung übernimmt seit 1980 im Rahmen der institutionellen Förderung die anfallenden Grundbesitzabgaben (Straßenreinigung, Winterdienst) für den Jüdischen Friedhof, Assmannweg.

1.3.18 Katakart e.V. / Katakomben-Theater

Das Katakomben-Theater versteht sich als ein Theater der Zukunft, ein Modell für ein Zusammenleben über ethnische, kulturelle und politische Grenzen hinweg, als ein Labor des gelebten, säkularen Humanismus und der Freiheit. Diese Aufgabe schließt sowohl kulturelle Bildung als auch ästhetische Experimente und Diskussionen um neue Formen mit ein. Kultur ohne Grenzen mit gelebter Vielfalt und Vielschichtigkeit bildet den Kern des Programms:

- Campus Jazz
- Club Dates (mit Thomas Hufschmidt)
- Fiesta De Salsa (Tanz im Zeichen der interkulturellen Verständigung mit DJ Carlos)
- Jazz for the people (mit Marc Brenken)
- Katakomben Tiyatro Grubu (mit Dinçer Gücyeter)
- KlassischUnterirdisch (mit Önder Baloglu)
- KulturAkademie-Ruhr (Kulturelle Bildung und Nachwuchsförderung)
- PostdramaEnsemble
(postdramatisches Theater als ästhetischer Raum für Interkulturalität mit Uri Bülbül)
- Transaesthetics (Oriental Jazz im Worldmusic-Kontext mit Kazım Çalisgan)

Ausgehend von der Sinnlichkeit der Kunst praktiziert das Theater ein Forum und Bühne der Arten- und Gattungsvielfalt, der unterschiedlichen Genres, Perspektiven und Multimedialität. Mit der KulturAkademie-Ruhr wird die Aufmerksamkeit auch auf Ideen-, Kreativitäts- und Kulturvermittlung gerichtet. Das Projekt widmet sich der kulturellen Bildung in theoretisch-reflexiver wie auch praktischer Hinsicht.

Getragen wird das Katakomben-Theater vom KatakArt e.V.

1.3.19 Kulturzentrum GREND e.V.

© Kulturzentrum Grend e.V.



1996 wurde das denkmalgeschützte Rektoratsgebäude und ehemalige Rathaus der selbständigen Stadt Steele nach einer vom Rat der Stadt Essen beschlossenen Komplettsanierung und einem Umbau als soziokulturelles Zentrum GREND eröffnet. Durch sein vielfältiges Programm, das in jeder Hinsicht dem Auftrag und Selbstverständnis eines soziokulturellen Zentrums gerecht wird, hat sich das GREND in den vergangenen Jahren zu einem nicht mehr wegzudenkenden Bestandteil des kulturellen Lebens der Stadt und des Stadtteils Essen-Steele entwickelt und etabliert. Ankerpunkte des ungewöhnlich umfangreichen kulturellen Angebotes mit ca. 230 Veranstaltungen pro Jahr

Ausblick

Zur Zeit wird das Leitbild des Zentrums überarbeitet, um sich den neuen und zukünftigen gesellschaftlichen und kulturellen Herausforderungen stellen zu können. Dazu gehört wesentlich auch die weitere interkulturelle Öffnung des Hauses für die Neankömmlinge und Zugewanderten.

Ein zweijährlich erscheinender öffentlicher Geschäftsbericht gibt Auskunft über die zahlreichen Aktivitäten und die Verwendung der institutionellen Förderung des Zentrums durch die Stadt Essen. Träger des Zentrums ist der Verein „Kulturzentrum Grend e.V.“ Das Grend ist u.a. Mitglied im DPVV (Deutscher paritätischer Wohlfahrtsverband), in der LAG-NRW (Landesarbeitsgemeinschaft soziokultureller Zentren NRW) sowie in der LAAW (Landesarbeitsgemeinschaft für eine andere Weiterbildung NRW).

sind: das Theater Freudenhaus mit seinen intelligenten Ruhrgebietskomödien, Gastspiele freier Gruppen und einem Kindertheaterprogramm. Das vom Land NRW staatlich anerkannte „Grend-Bildungswerk“ mit seinen breit gefächerten Weiterbildungsangeboten für alle Altersgruppen sowie der weit über die Stadt hinaus bekannte Konzertbereich mit ca. 100 Veranstaltungen im Jahr- von Independent-Rock, Pop, Singer-Songwriter über den erfolgreichen Poetry-Slam bis hin zur integrativen Handycap-Party. Weit über die Stadt hinaus bekannt ist auch das Theaterpädagogische Zentrum Ruhr (TPZ-Ruhr); seit mehr als zehn Jahren werden hier sehr erfolgreich zertifizierte Ausbildungen zum Theaterpädagogen angeboten und durchgeführt.

Von Beginn an bietet das Grend-Gästehaus preiswerte Übernachtungs- und Tagungsmöglichkeiten für überwiegend jugendliche Gäste aus dem gesamten In- und dem europäischen Ausland an.

Als Ort für Tagungen und Fortbildungen jeglicher Art genießt das Grend einen ausgezeichneten Ruf.

Für das gastronomische Angebot der jährlich mehr als 50.000 Besucher sorgt die haus-eigene Grend-Kneipe und Bar mit einem ansprechenden Getränke- und Speiseangebot. Das Grend ist seit vielen Jahren aktiv im Bereich der interkulturellen Kulturarbeit. Seit 2005 ist es Träger des in Deutschland in dieser Form wohl einmaligen deutsch-türkischen und zunehmend sich auch international aufgestellten Literaturfestivals „Literatürk“ und Projektträger der „Essener Anthologien“ – ein jährliches Schreib- und Buchprojekt für Kinder und Jugendliche aus dem gesamten Ruhrgebiet.

Darüber hinaus engagiert sich das Zentrum vor Ort seit vielen Jahren in der kulturellen Stadtteilarbeit; aktuell bei der Unterstützung des „Runden Tisch Flüchtlingshilfe Steele“. Beim neuen „Steeler Kneipenfestival“, einem Musik- und Konzertfestival an drei Tagen in 11 Locations mit 20 Veranstaltungen ist das Grend einer der Organisatoren.

1.3.20 Kunsthaus Essen e.V.

© Kunsthaus Essen e.V.



Das Kunsthaus Essen wird vom gleichnamigen Verein als Atelierhaus und Kunstverein, Projektwerkstatt sowie Veranstaltungsort getragen. Es zählt zu den international bedeutsamen Produktions- und Vermittlungsstätten zeitgenössischer Kunst. Von Künstlerinnen und Künstlern 1977 gegründet, befindet sich das Kunsthaus Essen seit Mitte der 1980er Jahre in einem ehemaligen Schulgebäude im Essener Stadtteil Rellinghausen.

Das Kunsthaus verfügt über dreizehn Ateliers, in denen Maler und Zeichner, Bildhauer, Designer sowie Fotografen, Musiker und Tänzer hauptberuflich arbeiten. Mit seinem international ausgerichteten Ausstellungsprogramm bietet das Kunsthaus Essen Freiräume für die Umsetzung innovativer künstlerischer Ideen. In den großzügig bemessenen Galerieräumen werden jährlich bis zu fünf Einzel- und Gruppenausstellungen präsentiert, deren Schwerpunkt auf der zeitgenössischen bildenden Kunst liegt. Das Kunsthaus Essen widmet sich dabei zeitnahen Themen und Inhalten. Es richtet sein Augenmerk auf aktuelle künstlerische Trends und Tendenzen wie auch auf künstlerische Produktionen, die sich abseits gängiger Marktmechanismen bewegen. Als wesentliche Ergänzung zum Ausstellungsprogramm finden Diskussionsforen zu künstlerischen, gesellschaftlichen und kulturpolitischen Themen, Künstlergespräche sowie Musikauf-führungen und Tanzperformances statt.

Das Kunsthaus Essen engagiert sich insbesondere in der kulturellen Stadtteilarbeit und wirkt als wichtiges Bindeglied eines kommunikativen Austausches über die Generationen und kulturellen wie sozialen Grenzen hinweg. Es bietet Raum für die engagierte Arbeit mit Flüchtlingen und dient als Kommunikationsort für Asylbewerber verschiedenster Herkunft und Nationalität.

Das Kunsthaus verwaltet im Auftrag der Stadt rd. 30 Ateliers im Kreativquartier City Nord und fungiert als Bindeglied zwischen den lokal ansässigen Künstlerinnen und Künstlern und städtischen Verwaltungsorganen. Darüber hinaus ist das Kunsthaus langjähriges Mitglied in der Marketinginitiative „Freie Szene Essen“ und fungiert als Kooperationspartner bei verschiedenen städtisch organisierten Kulturprojekten und -initiativen.

Seit rund zwei Jahrzehnten vergibt das Kunsthaus Essen in Kooperation mit verschiede-

nen Förderern und Partnern Residenzstipendien an junge Künstlerinnen und Künstler, die für einen bestimmten Zeitraum im Kunsthaus leben und arbeiten. Darüber hinaus vergibt das Kunsthaus in Kooperation mit dem Atelierhaus Salzamt in Linz ein einmonatiges Atelierstipendium, das sich speziell an Essener Künstlerinnen und Künstler richtet. Als Gründungsmitglied des international tätigen Netzwerks „KunstVereineRuhr“ entwickelte das Kunsthaus im Verbund mit fünfzehn im Ruhrgebiet ansässigen Kunstvereinen und Künstlerhäusern ambitionierte Ausstellungsprojekte und mit der „RuhrResidence“ ein für die Region und darüber hinaus bedeutsames Künstler-Residenz-Projekt. Durch seine Mitgliedschaft in verschiedenen landesweit agierenden Dachverbänden, Fachgremien und -juries repräsentiert das Kunsthaus Essen das kulturelle Profil der Stadt nach innen wie nach außen. Es tritt ein für den internationalen Ideentransfer und einen gestalterischen wie ideell begründeten Freiraum der Kunst.

1.3.21 Kunstlabor Essen

Kunstlabor – (ehemals „La Bohème“) der Kunstverein, der gleichzeitig Kunstakademie ist, blickt auf eine lange Tradition zurück. Gegründet wurde der gemeinnützige Verein 1945 von Gerhardt Friese in Berlin – zwei Jahre später zog Friese mit dem Verein nach Essen. Die Kunstakademie entstand 1976. Am 6. Januar 2004 übergab Gerhardt Friese die Leitung des Vereins an Dr. Dagmar Schenk-Güllich.

Adresse: Schule an der Waldlehne 111, 45149 Essen

1.3.22 Kunstverein Ruhr

Der Kunstverein Ruhr ist neben dem Kunstring Folkwang der zweite Kunstverein der Stadt Essen, der sich der bildenden Kunst der Gegenwart widmet. Mit seinen etwa 250 Mitgliedern ist er zwar der kleinere von beiden, doch können seine Mitglieder auf eine beinahe 60jährige bewegte Geschichte zurückblicken. Es war der Folkwangprofessor Max Burchartz, der zusammen mit dem Essener Maler Heinz Schildknecht, 1950 diese erste Initiative von Kunstinteressierten in Essen nach dem 2. Weltkrieg unter dem programmatischen Namen „Tatkreis Kunst der Ruhr e.V.“ begründete. Es ging darum, mit engagierten Ausstellungen, Reisen, Vorträgen, Autorenlesungen und der Herausgabe von Editionen den Anschluss an die Gegenwart der Nachkriegszeit zu finden und die bildenden Künste tatkräftig zu fördern. Schon damals wurde Kunst nicht als isoliertes Phänomen, sondern immer in kulturgeschichtlichen Zusammenhängen begriffen. Dieses Grundverständnis hat die gesamten Aktivitäten des Vereins von Anfang an geprägt, was u.a. in seiner interdisziplinären Programmgestaltung bis heute ablesbar ist. Anfang der 1960er Jahre erhielt der damalige „Tatkreis“ zusammen mit zwei Künstlerverbänden, dem WBK und dem RBK, seinen Ort im Untergeschoß der Alten Synagoge, dem „Forum bildender Künstler“. Hier befanden sich die Geschäftsstelle und hier fanden auch die Veranstaltungen (Diskussionen; Vorträge, Ausstellungen) statt. Ab 1989 entwickelte der inzwischen als Kunstverein Ruhr firmierende Verband in einem eigenen Ausstellungsraum ein kontinuierliches Ausstellungsprogramm mit z.T. renommierten und weit über Essen hinaus beachteten Künstlerinnen und Künstlern in Einzel – oder besser gesagt „Einraumausstellungen“

Der seitdem bespielte kleine Raum im Untergeschoss der Alten Synagoge wurde von den eingeladenen Künstlerinnen und Künstlern immer als Herausforderung empfunden. Es ging nicht nur um die formalen Gegebenheiten, sondern in Verbindung mit diesen vor allem um den Genius Loci. Der Verein musste diesen angestammten Sitz ab 2003 an den benachbarten Kopstadtplatz verlegen, wo sich inzwischen auch der WBK, der RKB und mit ihnen der BDA im Forum Kunst & Architektur angesiedelt hatten. Und in einem ehemaligen Ladenlokal, einem durch seine große Glasfront vom öffentlichen Platz aus Tag und Nacht einsehbaren Raum geht die auf einen Raum konzentrierte Ausstellungsarbeit weiter – doch unter etwas anderen Voraussetzungen als vormals.

Zu den Ausstellungen erscheint in der Regel ein Katalog, der die präsentierten Werke in größere Zusammenhänge stellt und sie den Mitgliedern, aber auch allen anderen Interessierten noch nach dem Ausstellungsereignis nahe bringt.

Daneben gibt der Verein, meist am Jahresende, Editionen der ausstellenden, aber auch anderer namhafter Künstlerinnen und Künstler zu annehmbaren Preisen heraus. Zu den „klassischen“ Arbeitsfeldern eines Kunstvereins gehören natürlich nach wie vor Vorträge, Atelierbesuche, Künstlergespräche, Exkursionen z.B. auch nach New York, London, Madrid, zur Biennale nach Venedig, oder wie geschehen auch nach Los Angeles und San Francisco. Der Besuch der „Art Cologne“, aktuelle Ausstellungen im Rhein-Ruhr-Kreis (und darüber hinaus) runden die Beschäftigung mit Fragestellungen der Gegenwartskunst im Kunstverein Ruhr ab. Vorträge zu Fragen der Gegenwartskunst, aber auch fachübergreifend zu philosophischen, literarischen und musikwissenschaftlichen und ethnologischen Themen, Autorenlesungen aus neu publizierten Büchern und andere gemeinsame Aktivitäten wie das „Jahressessen“ und Besuche der neuesten Theater-, Tanztheater- und Konzertaufführungen sind charakteristisch für das vor 60 Jahren begründete die Disziplinen übergreifende Selbstverständnis des Kunstverein Ruhr.

1.3.23 PACT Zollverein / Choreographisches Zentrum NRW, Zeche Zollverein, Betriebs GmbH

© Axel Hartmann



PACT Zollverein Performing Arts Choreographisches Zentrum NRW Tanzlandschaft Ruhr, der Zusammenschluss des Choreographischen Zentrums NRW mit der Tanzlandschaft Ruhr im Jahr 2002, ist ein moderner Produktions- und Entwicklungsort für Tanz, Performance-- und spartenübergreifende Projekte mit einem international renommierten Residenzprogramm; es ist ein Spielort für Koproduktionen und ein international ausstrahlender Initiator im Bereich Forschung/Entwicklung an den Schnittstellen von Kunst und Wissenschaft.

PACT Zollverein verfügt nicht über ein eigenes Ensemble, bietet aber derzeit eine Gruppe von renommierten früheren Tänzerinnen und Tänzern der ehemaligen Forsythe-Kompanie, die nun unter dem Namen „HOOD“ firmieren, die Möglichkeit, bei und in Zusammenarbeit mit PACT neue Ensemblestrukturen zu erproben.

© Dirk Rose



Neben dem öffentlichen Programm mit zahlreichen Uraufführungen und Deutschlandpremierer, in dessen Rahmen auch immer wieder Einführungen und Künstlergespräche angeboten werden, nimmt die Förderung und Qualifizierung junger Kreativer aller Kunstsparten eine zentrale Rolle ein. PACT Zollverein hat sich so seit seiner Gründung zu einem Knotenpunkt in der regionalen, nationalen und internationalen Tanz- und Kunstszene entwickelt.

Die einzigartige Infrastruktur verbindet Produktionen, Gastspiele, Residenzen, Symposien und Studierendenworkshops miteinander und ermöglicht spartenübergreifend, flexibel und auch nachhaltig zu arbeiten. PACT bietet jungen wie erfahrenen Künstlerinnen und Künstlern optimale Arbeitsbedingungen und schafft eine Theaterstruktur, die auf die komplexen und sich ändernden Anforderungen der heutigen Gesellschaft Bezug nimmt.

Mit seiner Arbeit als Teil der Stadtteilkonferenz, Mitglied im Arbeitskreis Kunst und Soziales, Initiator von „Katernberg blitzt auf“ und Angeboten wie dem „Tag der offenen Tür“ oder dem im vergangenen Jahr gestarteten „Café Simpatico“, einem integrativen Begegnungs- und Bewegungsort für (Neu-) Essenerinnen und Essener jeder Herkunft, ist PACT Zollverein zudem wesentlicher Akteur im Bezirk VI Zollverein.

1.3.24 Slowenischer Kultur und Sportverein Bled e. V.

Der slowenische Sport und Kulturverein Bled e.V. ist ein Verein, der sich mit der Präsentation und Erhaltung der Slowenischen Kultur und Brauchtümer befasst. Die Präsentation beinhaltet unter anderem die öffentliche Vorstellung des Vereins mit Ständen oder durch Auftritte der Folklore auf Stadtfesten und sonstigen Veranstaltungen.

Des Weiteren veranstaltet der Verein interne Feste, Ausflüge und regelmäßige Sport- und gesellschaftliche Treffen für Mitglieder. Diese Treffen finden in der Regel in den vereinseigenen Räumen bzw. der Halle in der Heßlerstrasse 208/210 statt. Eines ist das allsonntägliche Fröhschoppen zu dem alle Interessierten herzlich eingeladen sind. Ein weiteres großes Anliegen des Kulturvereins war und ist die Zusammenarbeit mit anderen Vereinen deutschlandweit, aber auch mit lokalen Veranstaltern in der Stadt.

1.3.25 Sport- und Tanzinternat Essen

© Sport- und Tanzinternat Essen



Das Internat ist die bundesweit einmalige Fördereinrichtung für Kultur und Leistungssport unter einem Dach.

Mit der Eliteschule des Sports - dem Helmholtz gymnasium - und dem Gymnasium Essen-Werden - klassischer Tanz - gehören zwei renommierte Essener Gymnasien zum Verbundsystem Sport und Kultur in Essen.

Die Stadt Essen ermöglicht mit der Internatseinrichtung - Sport und Tanzinternat Essen - Mädchen und Jungen neben dem Erreichen eines qualifizierten Schulabschlusses eine zusätzliche Karriere in Sport und Tanz.

In den vergangenen acht Jahren konnten viele Absolventen national und international auf sich aufmerksam machen.

1.3.26 Studio-Bühne Essen e.V.

© Studio-Bühne Essen e.V.



Die Studio-Bühne Essen (SBE) ist ein Amateurtheater-Ensemble, das nach seiner Gründung im August 1951 über 30 Jahre lang mobil verschiedene Essener Stadtteile bespielte. In den 80iger Jahren wurde das ambitionierte Team „sesshaft“ und verwandelte auf der Grundlage eines städtischen Nutzungsvertrages mit privaten finanziellen Mitteln die alte Schubert-Grundschule an der Korumhöhe in Essen-Kray in ein individuell geprägtes, kleines Theater mit regelmäßigem Spielplan und zahlreichen Projektangeboten. Im April 1990 wurde das STUDIO eröffnet und ist seitdem als vielseitiges Haus der Generationen mit aktuell rund 100 ehrenamtlich Wirkenden (im Alter von 8 bis 80) sowie projektgebundenen Fachkräften und den ca. 140 öffentlichen Veranstaltungen im Jahr ein vitaler Bestandteil im Essener Kulturleben.



Die SBE ist als Amateurtheater, ein bundesweit herausragendes Beispiel für generationenübergreifende Kulturarbeit. Bodenständig, lebensnah und ideenreich engagiert sich das Ensemble für ein professionell ausgerichtetes und für jeden erschwingliches Theaterangebot ohne Berührungsängste. Der vielfältige Spielplan im hauseigenen STUDIO reicht von der mitreißenden Komödie zum feinen Kammerstück, vom trashigen Kultstück zum poetischen Kindertheater, von der rasanten Impro-Show zum zeitgenössischen Schauspiel.

Die SBE ist in der Essener Theaterlandschaft ein Lern- und Lebensort künstlerischer und kultureller Bildung, in dem niedrigschwellige Angebote im Sinne einer ‚Kultur für alle‘ das Thema sind, Netzwerke geknüpft werden und von dem wertvolle Impulse in die lokale Stadt(teil)kultur ausgehen. In dem Zusammenhang ist die praktische Nachwuchsförderung von Kindern und Jugendlichen ein besonderes Anliegen. So widmet sich das Ensemble im Rahmen ihres bürgerschaftlichen Engagements und auch immer wieder unterstützt von theaterpädagogischen Fachkräften im schulischen und außerschulischen Kontext dem Bereich der Bildung & Vermittlung. Unter dem Label „Sturm & Drang 2.0“ erwerben Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in den hauseigenen Nachwuchsgruppen (Bühnenstürmer, Jugendclub, Theaterwerkstatt) wertvolle Praxiserfahrungen und entwickeln unter fachlicher Anleitung eigene Produktionen zu den Themen ihrer Zeit. Auch erhalten SchultheaterAGs fachliche und logistische Unterstützung und Schüler die Möglichkeit, über ein Praktikum die Arbeit im Theater kennenzulernen. Nach dem Motto „Einheit in Verschiedenheit“ und der Prämisse folgend, dass Theater Utopie ist, in der man die Realität proben, überprüfen, gestalten oder auch in Frage stellen kann, fördert die SBE seit Jahren aktiv den Dialog mit verschiedenen Kultur- und

© Studio-Bühne Essen e.V.



Zielgruppen sowie Migrantenorganisationen. Zahlreiche interdisziplinäre Theaterprojekte und -produktionen, die Partizipation und interkulturelle Praxis ermöglichten und für Begegnungen von Menschen aus divergierenden Lebenswelten oder (scheinbar) trennenden Sozialräumen eine künstlerische Plattform anboten, konnten erfolgreich und aufmerksamkeitsstark realisiert werden.

Neben dem regelmäßigen Repertoire und den zahlreichen theaterpädagogischen Projekten gibt es Kindertheatertage, Ferienspatz-Aktionen, Sommer-Werkstätten, Workshops, Gastspiele, Theatertage, Festivals und Internationale Spielbegegnungen – vor allem seit mehr als 20 Jahren mit dem Städtischen Kinder- und Jugendtheater VERA aus Essens Partnerstadt Nishnij Nowgorod/Russland.

Zahlreiche Preise, Ehrungen und Nominierungen sowie diverse Referenzen, die die SBE in der Vergangenheit erhalten hat, belegen eindrucksvoll die fachliche und kulturpolitische Qualität der Arbeit der SBE und bestätigen das besondere Profil des Hauses. Als eingetragener Verein ist die SBE gemeinnützig und stets interessiert an der Zusammenführung von ‚Experten des Alltags‘ und qualifizierten Fachkräften, als Netzwerker und Bestandteil der Freien Szene ein Akteur auf der Suche nach neuen Kooperationen, spannenden Projektideen und impulsgebenden Herausforderungen und im internationalen Dialog ein aktiver Botschafter (der Stadt) in Sachen Kultur!

Die SBE ist Mitglied im Amateurtheaterverband NRW e.V. und damit auch im Bund Deutscher Amateur-theater (BDAT) e.V. Als sonstiger Jugendverband ist die SBE vom Jugendamt der Stadt Essen anerkannt und wird im Arbeitskreis Jugend (AKJ) durch den Stadtverband Essener Jugendverbände (SEJ) vertreten.

1.3.27 Tanztheater Claudia Lichtblau

© Tanztheater Claudia Lichtblau



Seit mehr als fünfundzwanzig Jahren ist die mit ihrem Ensemble in Essen ansässige Choreographin Claudia Lichtblau ein fester Bestandteil der nordrhein-westfälischen Tanzlandschaft. Bekannt wurde sie vor allem durch ihre außergewöhnlichen Inszenierungen auf dem Areal der ehemaligen Zeche und Kokerei Zollverein, wo sie bis heute die meisten ihrer Stücke zur Aufführung bringt.

Nach Studium und Meisterklasse an der Folkwang Hochschule war sie zunächst mehrere Jahre als Tänzerin und Choreographin im Folkwang Tanzstudio tätig.

1990 entschied sie sich, neue Inszenierungsformen jenseits der klassischen Theaterbühne zu erproben und dem Tanz – als Praxis darstellender Gegenwartskunst – neue Möglichkeiten und Räume zu schaffen und verlegte die Aufführungen ihrer Stücke kurzerhand in leer stehende Industriehallen.

Bereits mit ihren ersten freien Produktionen im damals noch nicht renovierten Maschinenhaus der Zeche Carl erregte sie Aufsehen.

1992 inszenierte sie, sozusagen als Pionierin, im Kesselhaus ihr erstes Stück auf dem gerade wieder öffentlich zugänglichen, noch überwiegend brachliegenden Gelände des heutigen UNESCO-Welterbes Zollverein und begann damit die Arbeit an einem beispiellosen Werkzyklus von mittlerweile mehr als dreißig Stücken, die sie in den unterschiedlichen Hallen oder auch im Freien inszeniert und die gewaltige Dimension dieses Ortes mit starker poetischer Bildkraft in Relation gesetzt hat zur Fragilität der menschlichen Existenz. Zwei dieser Projekte entstanden in Koproduktion mit dem Choreographischen Zentrum Pact Zollverein.

Zuletzt stellte sie in der Hochdruckkompressoren-Halle 8 auf Schacht XII die beiden Stücke „close / closed to the public“ (2015) und „due to beyond“ (2016) vor. Außerhalb Essens waren ihre Arbeiten bisher in mehreren Städten deutschlandweit, im europäischen Ausland sowie in Indien und Südkorea zu sehen. Claudia Lichtblaus Arbeit wird auch vom Land NRW institutionell gefördert.

1.3.28 UNART e.V. Essen (Atelier: Margaretenhöhe, Schule a.d. Waldlehne)

© UNART e.V.



UNART wurde 1984 von Klinikmitarbeitern der Kliniken und Institute der Universität Duisburg-Essen und Studenten der Düsseldorfer Kunstakademie gegründet. UNART ist seit 1995 als gemeinnütziger Verein anerkannt.

Der Aufbau, die Einrichtung und der Erhalt des UNART-Ateliers wurden bisher unterstützt durch das Kulturbüro der Stadt Essen, die Kliniken und Institute der Uni Duisburg-Essen, sowie durch verschiedene Stiftungen.

Konkret heißt das: die künstlerische Arbeit findet in zwei Atelierräumen in der „Schule an der Waldlehne“, Essen Margaretenhöhe, mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die in ambulanter oder stationärer psychiatrischer oder psycho-therapeutischer Behandlung sind oder waren, statt. Darüber hinaus werden für die Schulkinder in den Ferien Workshops angeboten. Professionelle Künstler arbeiten gleichberechtigt mit den Atelierbesuchern. Das Kunstwerk und die Probleme der Umsetzung einer Idee stehen im Mittelpunkt. Als offener und zugleich geschützter Ort ist UNART eine realisierte Utopie, in der die wirklichen Plätze innerhalb der Kultur gleichzeitig repräsentiert, bestritten und gewendet sind. UNART arbeitet mit großformatigem Papier, Farben, Ton, Gips, Holz, Stoffen, Nähmaschine, Wolle, Mosaiksteinen, Speckstein, Sperrmüll, Schminkkästen, Foto, Computer und vieles mehr. UNART will durch Verzicht auf therapeutische Intervention Raum für Eigeninitiative schaffen. Abweichendes Verhalten wird als kreatives Potential genutzt und als Infragestellung etablierter Werte und Normen begriffen. Die UNART-Arbeit zielt auf Integration. Sie will neue Prozesse der Auseinandersetzung miteinander anstoßen. UNART sind Künstler, Kunsttherapeuten und Kunstzieher ausgebildet an: der Akademie Düsseldorf, der GSH Essen und der Uni Köln, die über langjährige Projekterfahrung verfügen. Zusätzlich arbeiten temporär Fachleute aus dem philosophischen, musikalischen und sozialen Bereich mit.

Unart macht Ausstellungen, z. B. Haus Industrieform Essen, Kunsthaus Essen, Aalto-Theater Essen, Kulturzentrum Altenberg in Oberhausen, Geschäftsstelle der AOK in Essen, Landeszentralbank Hamburg, Berlin, Rathausfoyer Essen, Aquarius Wassermuseum Mülheim, Folkwang Universität der Künste, RWE Pavillon, Philharmonie Essen, Kulturbüro der Stadt Essen

1.3.29 Überraucher Bürgerschaft e.V.

Die „Überraucher Bürgerschaft e.V.“ mit Sitz in Essen-Überrauch verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Der Verein fördert die allgemeinen Interessen und das kulturelle und soziale Leben des Ortsteils Überrauch.

Die Erfüllung dieser Aufgaben soll erreicht werden in der Förderung der Zusammenarbeit der Überraucher Bürger und der Vereine/Verbände und Institutionen (z.B. Sportvereine, kulturelle Vereinigungen, Kirchen, Schulen/Kindergärten und Unternehmen) sowie der Geschäftswelt des Stadtteils. Zur Stärkung des Heimatgedankens unterhält der Verein ein Archiv und tritt mit Dokumentationen und Ausstellungen zur Heimatgeschichte an die Öffentlichkeit. Der Eintrag ins Vereinsregister erfolgte am 22. Januar 2010. Hervorgegangen ist der Verein aus dem „Heimat- und Pohlbürgerverein Essen-Überrauch 1964“ Der Verein hat zur Zeit 167 Mitglieder.

1.3.30 Walter-Hohmann-Sternwarte

Im Essener Stadtteil Schuir befindet sich, eingebettet in Felder und Waldstücke, die Walter-Hohmann-Sternwarte. In der Nähe der Niederlassung des Deutschen Wetterdienstes (Wetteramt) entstand hier an der Wallneyer Straße in den letzten Jahrzehnten eine Volksternwarte, die trotz ihrer Nähe zur Großstadt durch ihre relativ lichtgeschützte Lage noch die Möglichkeit bietet, den Sternhimmel zu beobachten. Zu diesem Zweck stehen mehrere Teleskope zur Verfügung, an denen während der offiziellen Öffnungszeiten unter fachkundiger Anleitung Entdeckungstouren am Sternenhimmel gestartet werden können.

Neben der Beobachtung von Mond und Planeten ermöglichen die Fernrohre den Blick in die Tiefen des Universums. Sternhaufen und Gasnebel, die zu unserer Galaxis, der Milchstraße gehören, sind ebenso sichtbar wie ferne Galaxien, deren Licht Millionen Jahre unterwegs ist, ehe wir es sehen können. Das Hauptinstrument, ein 56cm-Spiegelteleskop, befindet sich unter der Kuppel auf dem Außengelände. Weiterhin sind ein 32cm-Newton-Spiegelteleskop, ein 25cm-Schiefspiegler und ein 15cm-Linsenfernrohr in den drei Beobachtungsstationen mit Schiebedächern untergebracht. Das 32cm-Newton-Teleskop wird von den Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft fast ausschließlich für fotografische Zwecke genutzt. Der Vortragsraum mit 45 Plätzen und moderner Projektionstechnik ist in der ehemaligen Schule von Schuir untergebracht. Außerdem stehen dort den Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft für eigene Arbeiten mechanische, elektrotechnische und optische Werkstätten zur Verfügung. Im Obergeschoß befindet sich neben Büroräumen die astronomische Bibliothek der Sternwarte, die ebenfalls von den Mitgliedern benutzt werden kann.

1.3.31 Werdener Bürger- und Heimatverein e.V.

Der Werdener Bürger- und Heimatverein versteht sich als Bürgerverein für Werden und Werden Land. Er besteht schon über 125 Jahre unter wechselnden Namen. Der Name wurde im Jahr 2004 neu gewählt, da der frühere Name Heimatpflegeverein nicht mehr ganz dem Zeitgeist entsprochen hat.

Der Werdener Bürger- und Heimatverein kümmert sich insbesondere um

- die Förderung von Bürgersinn, d.h. Interesse, Verantwortung und Engagement für Werden
- die Förderung von Geschichtsbewusstsein und Denkmalschutz und die Pflege des Brauchtums,
- die Bewahrung und weitere Gestaltung des gewachsenen Ortsbildes und die
- weitere Verbesserung der Attraktivität des Ortes, Landschaftspflege und Naturschutz.

Der Verein möchte einerseits die Werdener Geschichte und Zeugnisse dieser Geschichte lebendig halten und das, was das Lebensgefühl prägt, bewahren; andererseits möchte der Verein dabei mitwirken, Neues für Werden zu gestalten und so die Lebensverhältnisse weiter zu verbessern. Bewahren und Gestalten sind daher gleichrangige Ziele. Zusammen mit dem Geschichts- und Kulturverein Werden wird jedes Jahr jeweils ein Vortragsprogramm sowie Studienfahrten und Besichtigungen durchgeführt.

1.4 Bürgerbegegnungszentrum Zeche Zollverein – Halle 12

Im Rahmen der indirekten Förderung (siehe Punkt 3.1) mietet das Kulturbüro die Halle 12 bei der Stiftung Zollverein an. Gemeinnützige Einrichtungen können sich beim Kulturbüro für die Durchführung ihrer kulturell geprägten Veranstaltung bewerben. Diese Art von Förderung ermöglicht vor allem Vereinen und Schulen einen professionellen Rahmen für ihre Veranstaltung. Das Auswahlraster der Bewerber ist von inhaltlichen Schwerpunkten abgeleitet. Das Kontingent ist auf 50 Tage im Jahr beschränkt und wird im Schnitt zu 60% für soziokulturelle und zu 40% für kulturelle Zwecke genutzt. Rund 6.150 Menschen besuchten die Halle anlässlich von Jubiläen, Konzerten und Ausstellungen. Nutzer der Halle sind beispielsweise die Kunstgruppe Nord und die Contemporary Art Ruhr, aber auch das Kulturbüro mit der Jugendkunstausstellung. Nicht nur der Verein koreanischer Krankenschwestern und Krankenpfleger/innen in Deutschland e.V. kann in diesem Jahr von der Förderung profitieren, sondern auch die Alevitische Gemeinde Essen, die in der Halle ihren 10-jährigen Jahrestag feiern durfte. Der Karnevalsverein Die Närrische Elf e.V. ist treuer Nutzer und verzeichnet in diesem Jahr eine Besucherzahl von knapp 1530 Karnevalsbegeisterten. Im Rahmen der stadtbezirklichen Förderung, führte der MGV 1897 Essen-Schonnebeck auch in diesem Jahr wieder sein Herbstkonzert in der Halle 12 auf. Durch dieses breite Angebot wird die ehemalige Lesebandhalle auf dem Gelände des Weltkulturerbes Zollverein auch in diesem Jahr ihren beiden Bestimmungen als Bürgerbegegnungszentrum und gleichzeitig als zentrale Veranstaltungshalle gerecht. Die ARKA-Kulturwerkstatt im Erdgeschoss der Halle bietet Kunstinteressierten mit Kursen, Workshops und Ausstellungen das ganze Jahr über ein breites Veranstaltungsspektrum.

Ausblick

Das Projektbüro „Essen 2017 – Grüne Hauptstadt Europas“ wird mit verschiedenen Veranstaltungsformaten zu Gast sein.

Jugendkunstausstellung © Kulturbüro



© Petra Göbel

2. Beratung – Kulturmarketing, Öffentlichkeitsarbeit, Sponsoring

2.1 Kulturinformation

Im Rahmen der indirekten Förderung unterstützt das Kulturbüro die freie Kulturszene Essens mit den folgenden, für den Nutzer kostenlosen Marketing-Angeboten:

2.1.1 Internet

Ausblick

An der Integration von Social-Media-Kanälen in die Online-Marketing-Kommunikation führt längst kein Weg mehr vorbei. Das Kulturbüro hat sich für 2017 die Aufgabe gesetzt, die Kulturangebote verstärkt auf den städtischen Kanälen der Stadt Essen wie Facebook, Instagram, etc. zu bewerben.

Das Kulturbüro präsentiert auf dem Portal Kultur und Bildung unter www.essen.de/kultur **kulturelle Veranstaltungen**. Außerdem werden Veränderungen und Neuerungen im breit gefächerten Kulturleben der Stadt unter den Oberbegriffen „Kultureinrichtungen“, „Kultursparten“, „Kinder- und Jugendkultur“ dargestellt. Unter „ESSEN.EVENT.“ ist der gesamte Veranstaltungskalender der Stadt Essen zu finden. Für den Kalender ist die Essen Marketing GmbH verantwortlich. Alle Kultureinrichtungen haben die Möglichkeit, Informationen oder Veranstaltungsinweise dem Kulturbüro oder der Essen Marketing GmbH zur Veröffentlichung zuzuschicken.

Bei der im Jahr 2015 aufgenommenen Überarbeitung des Kulturbüro-Internetauftrittes liegt ein besonderes Augenmerk auf den **Aufgaben sowie dem Selbstverständnis** des Fachbereiches. Der neue Internetauftritt in Form einer Themenseite wird durch die Überarbeitung seinem Anspruch, ein Informations- und Dienstleistungsportal für die Kulturszene Essens, der Öffentlichkeit und Verwaltung zu sein, stärker gerecht werden. Er stellt zudem technisch wie inhaltlich das neue Selbstverständnis des Kulturbüros dar. Da die technische Umsetzung enorme Zeit- und Personalkapazitäten erfordert, wird sich die Überarbeitung in das Jahr 2017 verlagern.

Ausblick

Der große Zuspruch hat bewirkt, dass der Verteiler zum Jahresende 2016 von sechs auf acht Fächer ausgeweitet wurde. Somit werden zur Bewerbung von kulturellen Veranstaltungen ab Januar 2017 acht Fächer zur Verfügung stehen.

Ausblick

Angelehnt an die bereits bestehenden Publikationen des Kulturbüros wird 2017 für die Sparte Tanz ein eigenständiger „Tanzkalender“ (6 x jährlich mit einer Auflage von je 5.000 Stück) herausgegeben werden.

2.1.2 Verteilerservice

Das Kulturbüro bietet einen für die Kulturszene **kostenlosen Verteilerservice von Kulturpublikationen** in Kooperation mit der Firma Publicity Werbung an. Hier haben städt. Kulturinstitutionen und Einrichtungen der freien Kulturszene die Möglichkeit, pro Projekt 1.500 Flyer im Format DIN-lang im Kulturbüro zu hinterlegen, wo sie von Mitarbeitern der Firma abgeholt und verteilt werden. Die Publikationen erscheinen dann wöchentlich in den ca. 70 öffentlichen Displays der Firma Publicity Werbung.

2.1.3 Publikationen

Das Kulturbüro erstellt folgende **Publikationen als Serviceleistung für die freie Kulturszene:**

- Literatur in Essen - „Literaturkalender“ (6 x jährlich mit einer Auflage von je 20.000 Stück)
- Jazz in Essen - „Jazzkalender“ (6 x jährlich mit einer Auflage von je 4.000 Stück)

Die Überarbeitung der fachbereichseigenen, aber auch kooperationsbasierenden Veranstaltungs- und Projektpublikationen, entwickelt sich zunehmend. Unter Beachtung des städtischen Corporate Design, konnte eine einheitliche Gestaltung der Umschlagsseite aller Papier-Medien erreicht werden, die nun eine Art „optische Klammer“ bildet und einen Wiedererkennungseffekt schafft. Dies lässt eindeutig Rückschlüsse zu einer Publikation des Kulturbüros und der Stadt Essen zu. Weitere Überarbeitungen der Medien des Kulturbüros sind in Planung.

2.1.4 Kulturplakatsäulen

Die Kulturplakatsäulen haben sich in 15 Jahren in der Stadt Essen an verschiedenen Standorten, von der Messe bis zur Universität, als Informationsmedium für Kulturveranstaltungen etabliert. Auf der Kulturmeile haben **16 Kulturplakatsäulen** an ausgesuchten Plätzen ihren Standort. Vier der ehemals 20 Kulturplakatsäulen mussten im Laufe der Zeit wegen Bauarbeiten demontiert werden.

Die Kulturplakatsäulen wurden dem Kulturbüro der Stadt Essen von einem Medienunternehmen zur Verfügung gestellt. Die Bewirtschaftung der Säulen wird von der Firma Ströer DSM durchgeführt.

Bezüglich der Plakatierungsplanung teilt sich die Kulturplakatsäule jedoch in 2 Hälften: Die eine Hälfte wird von Ströer DSM verwaltet und dient der kommerziellen Werbung der Kultur- und Medienwirtschaft. Die Plakatierung auf dieser Seite der Kulturplakatsäule ist kostenpflichtig.

Die andere Seite der Kulturplakatsäule wird dank der Sponsorenleistung der Ströer DSM vom Kulturbüro verwaltet und dient

- der nichtkommerziellen Veranstaltungs- und Kulturwerbung städtischen Kulturinstitutionen und der freien Kulturszene,
- der Werbung für vom Kulturbüro geförderte Veranstaltungen und Institutionen und
- der Werbung für Veranstaltungen von Kooperationspartnern des Kulturbüros.

Die Plakatierung auf dieser Seite der Kulturplakatsäule ist für die Nutzer kostenfrei. Hier werden in einem 10-/11tägigen Rhythmus 9 DIN-A-1-Flächen mit Veranstaltungswerbung der freien und städt. Kulturszene bestückt.

Die kostenfreie Plakatierung auf den Kulturplakatsäulen ist eine indirekte Förderung der städtischen und freien Kulturszene.

© Kulturbüro



2.1.5 Kulturplakate an Stromkästen

Zur Unterstützung der Bereiche Kinder-, Jugend- und Kulturarbeit stellt die Firma Ströer Kulturmedien GmbH der Stadt und den von der Stadt geförderten Einrichtungen für Ankündigungen, Informationen und sonstige Eigenwerbung insgesamt **10 % der Werbeflächen auf Strom- und Schaltkästen kostenlos zur Verfügung**. Bei derzeit 750 vermarkteten Werbeflächen entfallen 75 auf die Stadt Essen. Hiervon werden 37 Flächen vom Kulturbüro vergeben.

Mit DIN-A-1-Plakaten können sich die Kulturinstitute der Stadt Essen und Institutionen der freien Szene kostenlos präsentieren.

Die Plakate hängen in 14tägigem Rhythmus von montags bis montags.

Die Bewirtschaftung der Flächen erfolgt durch die Ströer Kulturmedien GmbH.

Die Vergabe der Flächen wird vom Kulturbüro der Stadt Essen koordiniert.

Ausblick

Die Kooperation mit dem Berndt-Media Verlag wird auch in 2017 fortgesetzt werden.

2.1.6 Medienpartnerschaften

Durch eine Medienpartnerschaft mit dem Berndt-Media Verlag konnte das Kulturbüro in 2015 einen neuen Kooperationspartner gewinnen. Mit Anzeigeng und der Bewerbung von Veranstaltungen in Form von redaktionellen Beiträgen in den Magazinen „trailer (Schwerpunkt Essen)“ sowie „biograph“ (Schwerpunkt Düsseldorf) soll ein **kulturraffines Publikum auch über das Einzugsgebiet Essens hinaus** angesprochen werden. Neben den vergünstigten Sonderkonditionen mit einem Nachlass von bis zu 50%, die diese Medienpartnerschaft gegenüber einer selektiven Anzeigenschaltung bietet, ist die gegenseitige partnerschaftliche Verlinkung und **Nennung in den digitalen Medien (Homepage, Facebook)** des Verlages und den Druckpublikationen zu nennen. Gerade durch die Präsenz in den sozialen Medien soll vorrangig jüngeres Publikum erreicht werden.

2.1.7 Werbung auf LED-Screens der Firma SIGN YOU GmbH

Ausblick

Das Kulturbüro wird diesen Screen ab Januar 2017 zur Bewerbung der Eigenveranstaltungen nutzen, aber auch ein kostenfreies Kontingent von 12 Wochen für die Freie Szene zur Verfügung stellen.

Das Kulturbüro hat sich entschlossen, in 2017 erstmalig auf die Werbetechnik auf LED-Screens zu setzen. Durch eine kooperative Umfrage des Kulturbüros und der EMG unter allen Kultureinrichtungen wurden Bedarfe und das Interesse an dem Werbemedium eruiert. Ziel sollte es sein, geschlossen an einen Anbieter heranzutreten, um so bessere Preiskonditionen erwirken zu können. Im Ergebnis konnten stark vergünstigte Konditionen mit der „SIGN YOU GmbH“, einer Essener Werbeagentur, ausgehandelt und vertraglich festgehalten werden. Die Firma SIGN YOU betreibt einen großen und örtlich sehr günstig gelegenen LED-Screen am Eingang zum Limbecker Platz. Mit einer Werbeschaltung werden ca. 420.000 Kontakte pro Woche erreicht.

2.1.8 Gesamtausblick Kulturmarketing 2017

Das Kulturbüro hat sich für 2017 das Ziel gesetzt, den interdisziplinären Austausch und die Vernetzung zwischen den städtischen Kultureinrichtungen, der freien Szene und Akteuren der Kulturlandschaft Essens weiter auszubauen. Zudem möchte das Kulturbüro seinem Anspruch, die Servicestelle für die Kulturtreibenden der Stadt zu sein, in Form der Bereitstellung von Beratungsleistungen im Bereich des Marketings, der Öffentlichkeitsarbeit und des Sponsorings gerecht werden. Darüber hinaus strebt das Kulturbüro einen verstärkten inhaltlichen und interkommunalen Austausch mit anderen Kulturämtern an.

2.2 Kultursponsoring

Für ein attraktives Kulturleben in unserer Stadt ist das Engagement von Wirtschaft und privaten Förderern von großer Bedeutung und gewinnt zunehmend an Relevanz.

Durch das großzügige und kontinuierliche Engagement unserer Sponsoren und Förderer wurden im Jahre 2016 folgende Projekte des Kulturbüros ermöglicht:

Insgesamt eingeworbene Sponsorengelder: 99.226,00 €

Kulturveranstaltung – Leistungsschau der Kulturträger in der Innenstadt ergänzt durch eingeladene Künstler/-innen	
Titel	Idee
Kulturpfadfest	Musik, Theater, Tanz und Performance entlang des Kulturpfades zwischen Museum Folkwang und Weststadthalle - Auftakt und Abschlussfest in dem spektakulären neuen Veranstaltungsort Kreuzeskirche. Der Burgplatz umrahmt von einem Street Food Market ist eines der Zentren.

Kinder- und Jugendkultur	
Titel	Idee
Jugendkunstaussstellung	Ausstellung zur Förderung junger Talente aus den Bereichen Fotografie und Bildender Kunst mit europäischem Kontext. Die Ausstellung findet parallel in den Städten Essen und Herne statt, einzelne Arbeiten gehen anschließend im Rahmen eines Jugendaustauschs in eine der europäischen Partnerstädte. Die Ausstellung steht also beispielhaft für das Zusammenwachsen und die Kooperationsbereitschaft der Region und Europas.

Stadtteilkultur	
Titel	Idee
Treffpunkt Kinderkultur Frohnhausen	Verschiedene kulturelle Darbietungen wie Kindertheater und Lesungen (in Schulen, Kitas oder Gemeindesälen) mit dem Ziel, frühe wohnortnahe Begegnungen mit Kultur zu ermöglichen und die Kinder für kulturelle Eindrücke zu sensibilisieren.

Ausblick

Der Kulturpfad entsteht dadurch, dass Kunstorte und Denkmäler ausgehend vom Museum Folkwang am südlichen Rand der Innenstadt bis zur Weststadthalle an ihrem nördlichen Ende wie „Perlen an einer Schnur“ aufgereiht sind. Mit dem alljährlichen Kulturpfadfest präsentiert und feiert die Stadt daher ihre Kultur, sie gibt den beteiligten Einrichtungen Gelegenheit zu einem gemeinsamen Auftritt. Insofern ist das Kulturpfadfest das wohl Essen-typischste Kulturereignis und für die immer sehr zahlreichen Besucher ein wichtiger Identifikationsfaktor. Wie sich jedoch bei einer Umfrage in 2016 herausstellte, liegt der Altersschnitt bei etwa 56 Jahren. Es sollen daher künftig verstärkt auch jüngere Zielgruppen angesprochen werden. Der Street Food Market, der das Kulturpfadfest 2016 erstmals kulinarisch begleitete, soll daher zu einem dauerhaften Bestandteil des Festes und nach Möglichkeit noch ausgebaut werden. Zugleich soll dieser Street Food Market, der vor allem bei jüngeren Leuten beliebt ist, aber mit seinem qualitativ hochwertigen Angebot auch Ältere überzeugt, eingerahmt werden von künstlerischen Darbietungen für ein jüngeres Publikum. Gedacht ist an Streetart-Beiträge wie HipHop und Breakdance, poetry slam u.Ä..

Bildende Kunst	
Titel	Idee
Kunstspur Essen. Offene Ateliers 2016	Präsentation der Arbeit Essener Künstler/-innen in städtischen und privaten Ateliers. In 2016 sind erstmalig im Auftrag des Kulturbüros Atelierfotos von Studierenden der Folkwang Universität der Künste entstanden. Ein Atelierfoto ist stellvertretend auf den Werbematerialien abgebildet. Zudem wurde das Marketing und die Informationen für die Besucher erweitert.

Literatur	
Titel	Idee
Veranstaltungskalender „Literatur in Essen“	Zusammenfassung aller Angebote der Sparte Literatur (zweimonatliche Überarbeitung. Auflage 15.000. Auslage im gesamten Ruhrgebiet). In 2016 hat der Veranstaltungskalender „Literatur in Essen“ ein neues Layout erhalten und wurde an das neue Corporate Design der Stadt Essen angepasst. Die Liste der Akteure wurde aktualisiert.

Tanz / Theater	
Titel	Idee
Kurt Jooss Förderpreis 2016	Der Förderpreis für junge Choreographen wird von der Stiftung Anna Markard (geb. Jooss), Hermann Markard und der Stadt Essen international ausgeschrieben und alle drei Jahre verliehen. In diesem Jahr wurde er im Rahmen eines Festaktes / Empfanges im Choreographischen Zentrum NRW / PACT Zollverein verliehen.



© Mario Perricone

3. Förderung

3.1 Förderungsstruktur und Kriterien

Künstler, Kulturszene und Besucher / Nutzer sind die Adressaten der Kulturförderung der Stadt Essen, denn freie Kulturträger sowie zahlreiche Initiativen leisten einen wertvollen Beitrag zur kulturellen Qualität und Vielfalt in unserer Stadt.

Die Förderung der freien Kulturarbeit durch die Stadt Essen unterliegt einer differenzierten Strukturierung. Die wesentlichen Förderbereiche gliedern sich in:

a. direkte Förderung

- Projektförderung und institutionelle Förderung, gem. den „Richtlinien für die Förderung der freien Kulturarbeit in der Stadt Essen“ (überarbeitet 2014/2015, beschlossen durch den Rat der Stadt Essen am 24.02.2016)
- Bezirkliche Kulturförderung, gem. den „Richtlinien für die Förderung der bezirklichen Kulturarbeit in der Stadt Essen“ (beschlossen durch den Rat der Stadt Essen am 22.06.2016).

b. indirekte Förderung

- Förderung der Bildenden Kunst durch die Bereitstellung von rd. 40 Ateliers (siehe Punkt 2.2.2)
- Förderung durch die Bereitstellung der Halle 12 (siehe Punkt 1.4)
- Unterstützung freier Träger bei der Öffentlichkeitsarbeit durch einen kostenlosen Verteilerservice (siehe Punkt 2.1.2)
- Nutzung der städtischen Kulturplakatsäulen (siehe Punkt 2.1.4).

Hinzu kommt die Vermittlung von Antragstellern an Förderer außerhalb der Stadtverwaltung, wie Stiftungen (insbesondere Allbau-Stiftung und G.D. Baedeker Stiftung), Sponsoren (z. B. Sparkasse Essen) oder andere öffentliche Fördergeber.

Das Hinterfragen der Wirksamkeit der Kulturförderung war der Ausgangspunkt für die Überarbeitung der Förderrichtlinien. Hierbei war besonders die Relation von individueller Künstlerförderung zur Entwicklung der Kulturszene und zu den Auswirkungen auf Besucher und Nutzer von vorrangigem Interesse. Politik und Verwaltung haben sich zum Ziel gesetzt, die Kulturförderung der Stadt mit Blick auf ihre Wirksamkeit zu optimieren und zu flexibilisieren. Durch die Neugestaltung der Richtlinie wurde ein Instrument geschaffen, das die Kulturszene entwickelt, Verbesserungen für Kulturschaffende erreicht sowie Kulturangebote erweitert. Die vorliegenden Richtlinien sind im Ergebnis nun neben einem Instrument zur Künstlerförderung auch ein Entwicklungs- und Steuerungsinstrument für die Kulturszene und die Angebotsstruktur. Insbesondere soll der Schwerpunkt auf eine verstärkte Kooperation innerhalb der gesamten Essener Kulturszene (städtische und freie Institutionen, Einzelkünstler) gelegt werden.

3.1.1. Gesamtübersicht 2016

Gesamtübersicht Fördersummen 2016	€
Institutionelle Förderung: Betriebskostenzuschüsse	1.341.871
Institutionelle Förderung: Gebäudekostenübernahmen	754.381
Projektförderung: städtische Haushaltsmittel	181.977
Projektförderung: Stiftung zur Pflege der örtlichen Kunst	80.570
Projektförderungen der Allbau-Stiftung Essen	76.424
Projektförderungen der G.D. Baedeker Stiftung Essen	14.700
Förderungen des Fachbereichs Interkultur	154.900
Bezirkliche Kulturförderung	162.542
GESAMT	2.767.365€

Die o.g. Gesamtsumme wird durch die Förderung anderer Fach- und Geschäftsbereiche (s. 3.4.1) ergänzt.

3.2 Projektförderung

Nach den „Richtlinien für die Förderung der freien Kulturarbeit“ werden kulturelle Aktivitäten freier Kulturträger / Initiativen gefördert, die

- von zentraler / überbezirklicher Bedeutung sind oder in denen stadtteilbezogen gearbeitet wird,
- verschiedene künstlerische Darstellungsformen beinhalten oder die wegen ihrer künstlerischen Eigenart im besonderem öffentlichen Interesse liegen,
- die Kulturszene beleben und Breitenwirkung entfalten,
- die Eigenleistungen von Laien überdurchschnittlich fördern,
- in besonderem kulturpädagogischen / kulturpolitischen Interesse liegen.

Bei den geförderten Projekten handelt es sich um befristete, abgeschlossene Maßnahmen.

Das Kulturbüro leistet die Zuwendungen aus:

- städtischen Haushaltsmitteln
- Erträgen der Stiftung zur Pflege der örtlichen Kunst und Kultur

Zusätzlich koordiniert das Kulturbüro die Projektförderung:

- der Allbau-Stiftung und
- der G.D. Baedeker Stiftung Essen.

Im Jahr 2016 wurden nach den vorstehenden Richtlinien und Stiftungskriterien zahlreiche Zuschussanträge behandelt, mit dem Kulturbeirat abgestimmt und vom Kulturausschuss bewilligt (s. nachstehende Tabelle).

3.2.1 Gesamtübersicht Projektförderung aus städtischen Haushaltsmitteln und aus Mitteln der Stiftung zur Pflege der örtlichen Kunst

Projektförderung 2016 – Städtische Haushaltsmittel und Stiftungsmittel; Gesamt				
Sparte	Fördersumme gesamt (€)	Projekte	davon städt. Haushaltsmittel (€)	davon Stiftungsmittel (€)
Musik	109.500	43	72.350	37.150
Tanz	32.400	14	25.900	6.500
Theater/ Kabarett	33.420	21	18.500	14.920
Bildende Kunst	42.170	24	30.670	11.500
Spartenübergreifende Sonstige	45.057	23	34.557	10.500
GESAMT	262.547	125	181.977	80.570
hiervon Projekte für Kinder / Jugendliche	22.300	9		
hiervon interkulturelle Projekte	38.900	18		

Es handelt sich hierbei nur um die Projektförderungen aus städtischen Haushaltsmitteln und aus Mitteln der Stiftung zur Pflege der örtlichen Kunst.

3.2.2 Projektförderung aus Haushaltsmitteln und Stiftungsmitteln nach Sparten

Den folgenden Übersichten ist die Höhe der Förderung einzelner Kunstsparten (Musik, Tanz, Theater, Literatur, Bildende Kunst, pp.) zu entnehmen.

Projektförderung nach Sparten – MUSIK		€
1	Forum Kreuzeskirche / Orgelfestival Ruhr	1.000
2	Interzone Perceptible / Stummfilmkonzerte	1.000
3	Aktive Musik / MusicParadise	1.500
4	Oratorienchor / Weihnachtsoratorium	500
5	Elternverband Ruhr e.V./ Türkische Volksmusik	1.500
6	Gesellschaft für Neue Musik Ruhr / Konzertreihen	2.000
7	B.S.E. Jazzclub / "Jazz Visions Ruhr"	1.000
8	Ruhr Sound Orchester Essen/ Gemeinschaftskonzert	1.500
9	Gruppe Moment! / "TRIVIA – Mythologie vor Ort"	2.000
10	BeOne Projects e.V. / "Essenz – Rock dein' Block"	3.650
11	Gesellschaft für Neue Musik Ruhr / Konzertreihen	1.000
12	Interzone Perceptible / Stummfilmkonzerte	1.000
13	B.S.E. Jazzclub / "Jazz Visions Ruhr"	1.500
14	Ensemble Ruhr / "Bridges"	1.000
15	Kreativ Netzwerk Essen / Kiomars Musayyebi Quartett	1.000

Projektförderung nach Sparten – MUSIK (Fortsetzung)		€
16	Kulturgut e.V. / „The Positive Creative World Ensemble“	1.000
17	Bürgermeisterhaus Werden / Gitarren-Festival Ruhr	1.500
18	SUNG SOUND Kollektiv /...meets Subway Jazz Orchestra	2.000
19	Rellinghauser Kultur Initiative / „Tontag Open Air“	1.000
20	Kubig400 e.V. / „Grenzgänge“	1.000
21	Nefes Chor & Ensemble / „Tango mediterran“	1.000
22	E-MEX Ensemble / "Crippled Symmetry"	1.000
23	Thomas Hufschmidt / "Clubdates"	1.500
24	Florian Walter / Trinkhallen-Tour 2016	1.000
25	Leonie Reineke / Festival "nano#zwei"	1.500
26	SJD – Die Falken / „GOA – Garden of Arts“-Festival	1.500
27	Essener Sängerkreis / Weihnachtskonzerte	1.000
28	Plattform für Transkulturelle Neue Musik / Konzertreihen	2.000
29	Essener Jugend-Symphonieorchester / Probenwochenende u. Konzert	4.000
30	Stefan Kirchhoff / „Ton & Text – Abenteuer in Neuer Musik“	1.500
31	Aktive Musik / „Schöne Künste Essen“	3.000
32	Juan Allende-Blin / Komposition für Sopran und Flöte	3.000
33	Regionalausschuss / Regionalwettbewerb Jugend musiziert	3.000
34	Katakart e.V. / Kindermusikfestival ESKIMU	2.500
35	Freunde des Katakomben-Theaters e.V. / „7 Farben Volksmusikchor“	1.500
36	Brentwood-Skiffles Essen / Skiffle-Festival	500
37	Katakart e.V. / Jazz und Weltmusik in den Katakomben	10.000
38	Juan Allende-Blin / „Celan-Kantate“, Komposition für Sopran und Orgel	3.000
39	Dr. Ulrike Schwanse / Familienkonzerte	3.000
40	Jugendamt / Pfingst Open Air Werden	3.000
41	Imke Spöring / Konzertreihe „Grenzgänge“	850
42	Jazz Offensive Essen / Jahresprogramm der JOE	30.000
43	CrissCross e.V. / Festival „Improvisionen“	2.500
SUMME		109.500



Burma Beebop © Festival IMPROVISIONEN

Projektförderung nach Sparten – TANZ		€
1	Damiaan Veens / „Heteronomicus“	1.000
2	Dintje Dance, Eloisa Mirabassi / „Bambinido“	1.500
3	Claudia Lichtblau / Wiederaufnahme von drei Stücken	2.500
4	Henrietta Horn / „Kaiserkleider“	1.000
5	Fuuko Shimazaki / „Dancepaint Music – Raumen“	1.400
6	Naomi Abukha / „Intimate Strangers“	2.000
7	Damiaan Veens / „Keine Angst!“	3.000
8	Dintje Dance, Eloisa Mirabassi / „Essenziale“	1.000
9	Tanzgebiet e.V. / „reTURN“	2.500
10	Lea Thomen, Compagnie Horizon Vertical / „Nachtfeder“	1.500
11	Danilo Cardoso, Samahyana Dance Cie. / Tanzprojekt	2.000
12	Tim Cecatka / „Blutgruppe ABO“	1.500
13	CASE Et Kuo, Elisabeth Hofmann / „Adventure für 2+Et“	1.500
14	Tanzgebiet e.V. / 638 Kilo Tanz	10.000
SUMME		32.400

Projektförderung nach Sparten – THEATER / KABARETT		€
1	RÜ-Bühne / „Alice im Anderland“	2.550
2	Theater THESTH / „Oh wie Omma“	1.000
3	Studio Bühne Essen „Offene Zweierbeziehung“	1.000
4	Theater Courage / „Männerhort“	1.370
5	Glassbooth / „Zeit der Kannibalen“	1.000
6	Armada Theater / „Es wird Nacht am Strand des Styx“	1.500
7	Lisa Balzer / „Stationsweise auf Irritationsreise“	2.000
8	Maria Trautmann / „Der Wendepunkt“	1.500
9	TOBOSO / „Krabat“	2.500
10	Jascha Sommer / „Die Konsequenz der Kohärenz“	2.000
11	Simina German / „Mythomania“	1.500
12	Jasper Schmitz / „Drei Farben“	2.000
13	RÜ-Bühne / „Arsen und Spitzenhäubchen“	1.000
14	Theater THESTH / „Zeitschleife in die 80er“	1.000
15	Studio Bühne Essen „In einem tiefen dunklen Wald“	1.500
16	Theater Courage / Dreijährige Projektreihe	2.000
17	Claudia Maurer / „Ozeanmärchen“	2.000
18	Filmtheater GbR / „Ingeborg“	1.500
19	Progranauten GbR / „Kasten“	1.000
20	Ruhrpott-Revue e.V. / „Eine Tüte Gemischtes“	1.000
21	Jugendamt – Weststadthalle / „Circles of Life“	2.500
SUMME		33.420

Projektförderung nach Sparten – BILDENDE KUNST		€
1	Kunstverein Ruhr / Ausstellung Juergen Staack	1.000
2	Forum Kunst und Architektur / Ausstellungen 1. Halbjahr	1.000
3	Werkkreis Bildender Künstler / „So nah – so fern“	1.000
4	ARKA / Ausstellungen 1. Halbjahr	1.000
5	Kunsthau Essen / Ausstellung Moritz Wegwerth	1.000
6	Smart Part of Art / „Tippelei“ – die Wandergalerie	2.500
7	Moritz Simons / „Plattform“	2.500
8	Kunstverein Ruhr / Ausstellung Fritz Balthaus	1.500
9	Werkkreis Bildender Künstler / „Urban Rhythm“	1.000
10	Zeche Königin Elisabeth / Herbst-Winter Ausstellung	1.000
11	ARKA / Ausstellungen 2. Halbjahr	1.000
12	Kunsthau Essen / „OFF.2“	1.000
13	Maschinenhaus Essen / „Leuchten Neuer Töne“	1.500
14	Lisa Gutscher / Kunstprojekt zum 2. Weltkrieg in Essen	670
15	Johanna Unterberg Et Roland Wulfange / Eltingplakate	1.000
16	Maren Precht / „Neue Nachbarn“	1.500
17	Nora Schlebusch / Interkultureller Kreativworkshop	1.000
18	Henriette Kriese / Fotoprojekt „Deutschlandreise“	1.000
19	Fabian Jung / Arbeitsmarkt Kunst	1.500
20	Silvia Sonnenschmidt Et Thomas Volkmann / Contemporary Art Ruhr	3.000
21	Volker Troche / Restaurierung der Leuchtskulptur „Zoo“	3.000
22	Unart e.V. / Kunst- und Therapieprojekt Unart.	2.500
23	Silvia Sonnenschmidt Et Thomas Volkmann / Contemporary Art Ruhr – Medienkunstmesse	10.000
SUMME		42.170



Volker Troche / Restaurierung der Leuchtskulptur Zoo © FUNKE Foto Services

Projektförderung nach Sparten – LITERATUR / SPARTENÜBERGREIFENDE / SONSTIGE PROJEKTE		€
1	Denkodrom e.V. / Denkodrom 1. Halbjahr	1.500
2	Beat Salon / Beat Salon	2.500
3	Florian Walter / "Kabinet - Adapter"	2.000
4	Sarah Jäger / "Das Debut"	1.776
5	Paersche, Marita Bullmann / "Interval °8"	4.000
6	Denkodrom e.V. / Denkodrom 2. Halbjahr	1.000
7	FÜR e.V. / „Gruppe für Gesprächsbereitschaft“	1.500
8	Landesverband der Gehörlosen NRW / Stummfilmfestival	1.500
9	Gabriele Kaiser-Schanz / Performance	1.000
10	Das Debut / Lesereihe	2.000
11	Bürgerinitiative Bärendelle / Frohnhauser Sommerkult[o]ur	1.000
12	Alexander Franck / „Kunst gegen Bares“	581
13	Ruhrpott Revue / Lohntütenball	1.500
14	Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge / „Wenn nur noch Steine bleiben“	3.000
15	Pluspol Stadt, Peter Eisold / Galvanische Zone	5.000
16	ISSAB, Uni Duisburg-Essen / Lichterfest im Eltingviertel	1.000
17	Kunsthhaus Essen / Workshop Freie Szene	1.000
18	Filmkunst und Kinokultur Essen e.V. / Shoah-Projekt	3.000
19	Internationales Zentrum für Kunst, Kultur und Literatur e.V. / „KuKuli-Festival“	500
20	Interkulturelles Bildungszentrum e.V. / Deutsch-Türkische Buch- messe Ruhr	5.000
21	Verein Freunde des Katakomben-Theaters e.V. / Dichterabend Bedri Rahmi Eyuboglu	700
22	Senem Gökce Ogultekin / Filmprojekt „K'ar(Tas)“	3.000
23	Arbeitsgemeinschaft Essener Geschichtsinitiativen / Jubiläumsbroschüre	1.000
SUMME		45.057

3.2.3 Förderung aus Spenden der G.D. Baedeker Stiftung Essen

Die G.D. Baedeker Stiftung Essen fördert laut ihrer Satzung Kunst und Wissenschaft im Bereich der Stadt Essen. Der Kulturdezernent der Stadt Essen ist Mitglied des Vorstands. 2016 hat die G.D. Baedeker Stiftung Essen die folgenden Projekte unterstützt:

Kulturprojekte		€
1	Maschinenhaus Essen / Totale	5.000
2	B.S.E. Jazzclub / Jazz Visions Ruhr	200
3	Rigodon-Verlag / Schreibheft 87	2.500
4	Schloss Borbeck / Ausstellung Rainer Plum	2.500
5	Tanzgebiet e.V. / „reTURN“	1.500
6	Förderverein Folkwang Musikschule / „EGMONT“	3.000
Summe		14.700

© Folkwang Musikschule



Folkwang Musikschule „EGMONT“ © Klaus Reich



Folkwang Musikschule „EGMONT“ © Klaus Reich



Folkwang Musikschule „EGMONT“ © Klaus Reich



3.2.4 Förderung aus Mitteln der Allbau Stiftung Essen

Seit 1994 fördert die Allbau-Stiftung Kunst und Kultur in der Stadt Essen. Der Kulturdezernent ist gemäß Stiftungssatzung Mitglied des Kuratoriums der Stiftung. Im Jahr 2016 hat die Allbau-Stiftung Zuwendungen für folgende Kulturprojekte in Höhe von insgesamt 76.424 € geleistet.

Kulturprojekte		€
Zuwendungen im 1. Halbjahr 2016		
1	Studio-Bühne Essen / „Außer Kontrolle“	2.500
2	CVJM Sozialwerk / Projekt Spielstraße	3.000
3	Claudia Lichtblau / Tanzprojekte	2.000
4	Moritz Fleiter / „We have to laugh before Midnight“	2.000
5	Damiaan Veens / „Heteronomicus“	1.500
6	William Sanchez / „Silence of Animals“	1.500
7	Ruhrpott-Revue / „Pille, Protest und Popkultur“	3.000
8	Grend Kulturzentrum / „Schlemmerland in Not“	2.500
9	Katakart e.V. / „Auf dem Dorn der Rose steht mein Name“	3.000
10	Essener Projektchor e.V. / Konzerte 2016	2.000
11	Interessengemeinschaft Bahnhof Kettwig / Kleinkunst	2.000
12	PÄENG Kollektiv / Frauen-Jazz-Festival	1.000
13	Symphonisches Blasorchester / Konzerte	1.000
14	E-MEX e.V. / Konzert im Chorforum	2.500
15	Jazz Offensive Essen / „JOE goes Kidz“	850
16	Kunsthau Essen / „Wirklich jetzt“	1.800
17	Kunstverein Ruhr / Rauminstallation	2.000
18	Kunst am Moltkeplatz e.V. / Junge Kunst	3.000
19	Maschinenhaus / Carl Stipendium	2.000
20	Zeche Carl / Kino Eulen	2.500
21	Denkodrom e.V. / Tag im Park	2.000
22	Die 4te Etage Essen e.V. / Fotoprojekt	400
Summe 1. Halbjahr		44.050

Kulturprojekte		€
Zuwendungen im 2. Halbjahr 2016		
1	Theater Freudenhaus / „Fußball – Frauen – Ferde“	2.000
2	Theater Courage / „Die große Freiheit Nr. 7“	1.000
3	Studio Bühne / „Tod auf dem Nil“	1.500
4	Ruhrpott Revue / „Lohntütenball“	1.500
5	Tanzgebiet e.V. / „reTURN“	1.500
6	Lea Thomen, Compagnie Horizon Vertical / „Nachtfeder“	1.500
7	Gesellschaft für Neue Musik Ruhr / Konzertreihen	1.000
8	Bürgermeisterhaus Werden / Gitarren-Festival Ruhr	1.500
9	Kubig400 e.V. / „Grenzgänge“	1.000
10	Florian Walter / Trinkhallen-Tour 2016	1.000
11	Leonie Reineke / Festival „nano#zwei“	1.500
12	Dr. Ulrike Schwane / Familienkonzerte	1.500
13	Ehemaligenchor des Steeler Kinderchores / Chorkonzert	500
14	Symphonisches Blasorchester / Konzerte	500
15	Interessengemeinschaft Bahnhof Kettwig / Kleinkunst und Jazz	1.000
16	Essener Bachchor / C-Moll-Messe von Mozart	1.000
17	Beginenhof Essen e.V. / Konzert und Lesung	374
18	Kunsthau Essen / Ausstellung Erika Hock	1.500
19	Kunstverein Ruhr / Rauminstallation	1.500
20	Kunstraum Notkirche / Ausstellungen	1.500
21	Geschichts- und Kulturverein Werden / Holzskulpturen	1.000
22	Silvia Sonnenschmidt Et Thomas Volkmann / C.A.R.	1.000
23	Julius-Leber-Haus (AWO) / „Kulturbrücken“	1.500
24	Zeche Carl / Kino Eulen	2.000
25	Maschinenhaus Essen / Maschinenhaus Festival	1.000
26	Historische Gesellschaft / Historischer Jahrmarkt	2.000
Summe 2. Halbjahr		32.374

Ausblick

Interkulturell ausgerichtete Projekte sollen verstärkt entwickelt werden. Ihre Inhalte sollen im Idealfall so angelegt sein, dass sie das Regelsystem ergänzen bzw. umgestalten.

3.2.5 Förderung aus Mitteln des Integrationshaushalts

Aus Mitteln des Integrationshaushalts fördert der Fachbereich Interkulturelle Orientierung – Kommunales Integrationszentrum in Zusammenarbeit mit dem Kulturbüro Projekte freier Träger und städtischer Institutionen mit interkulturellem Schwerpunkt. Die Grundlage für diese Förderung sind die politischen Beschlüsse zur Entwicklung und Erprobung von Maßnahmen in Querschnittsaufgaben und Handlungsfeldern des Strategiekonzeptes Interkulturelle Orientierung. Das Ziel dieses Verfahrens ist eine stärkere interkulturelle Ausrichtung der Regelangebote aller Kultureinrichtungen in Essen. Auf diese Weise soll eine stärkere Ansprache, Einbindung, Teilhabe und Nutzung der Potentiale zugewanderter Menschen erreicht werden.

Zwei Strategien werden derzeit in diesem Zusammenhang als sinnvoll eingeschätzt:

- die Entwicklung neuer Formate mit interkulturellen Inhalten, Teilnehmern, Akteuren / Künstlern und Orten und
- die Öffnung bestehender Formate im o.g. Sinn.

Das Kulturbüro berät die Antragsteller und ist in das gesamte Verfahren eingebunden.

Folgende Projekte aus dem Bereich Kunst und Kultur erhielten 2016 eine Förderung:

Kulturprojekte	Veranstalter / Organisation	€	
1	Heimatkunde / vorindustrielle Geschichte der Essener Region	Kulturbüro	5.000
2	Integrative bezirkliche Kultur- und Stadtteilkulturarbeit	Kulturbüro	10.500
3	Festival der Weltkulturen	Kulturbüro	20.000
4	Deutsch-Türkische Buchmesse Ruhr	Interkulturelles Bildungs-zentrum e.V.	5.000
5	Kultur Akademie Ruhr	Katakomben-Theater	40.000
6	SES Stimme-Entdeckung-Stärken	INIMB e.V.	10.000
7	Theater im Stadtteil „Jetzt sind wir hier“	Kulturbüro	5.000
8	Theater mit Biss	INIMB e.V.	5.000
9	Theatercamp Tel Aviv – Essen	Studio Bühne	15.000
10	Literatürk	Grend e.V.	10.000
11	Kulturelle Angebote für Flüchtlinge	Fördergesellschaft für Kultur und Integration gGmbH	24.400
12	jamtruck	Folkwang Musikschule	5.000
Zuwendungen insgesamt		154.900	

3.3 Bezirkliche Kulturförderung

Die bezirkliche Förderung ist für die Kultur von großer Bedeutung. Künstler, Kulturszene und Besucher / Nutzer sind die Adressaten der Kulturförderung der Stadt Essen. Neben der zentralen Förderung von Kulturprojekten Dritter fällt der bezirklichen Kulturförderung ein hoher kulturpolitischer Stellenwert zu. Die Stadtbezirke leisten einen wertvollen Beitrag zur kulturellen Qualität und Vielfalt. Die Kulturförderung der Bezirke soll deshalb nach dem Beschluss zu den Förderrichtlinien weiterentwickelt und ausgebaut werden. In zwei Mal jährlich stattfindenden Arbeitstreffen mit den Kulturbearbeitern der einzelnen Stadtbezirke werden neue Konzepte und Strukturen erarbeitet.

Im Jahr 2016 wurden in den neun Stadtbezirken insgesamt **160 Anträge** gestellt, davon wurden **145 Kulturprojekte** gefördert und Zuwendungen in Gesamthöhe von **69.646 €** geleistet. Wie sich die Projekte (und andere Leistungen) zahlenmäßig und spartenbezogen auf die einzelnen Stadtbezirke aufgliedern, ist der nachstehenden Übersicht zu entnehmen.

Im Vergleich zu den letzten Jahren ist die Anzahl der Kooperationspartner weiter angestiegen (s. nachstehende Übersicht).

3.3.1 Gesamtübersicht Bezirkliche Kulturförderung

Förderung der bezirklichen Kultur 2016 nach Sparten										
Sparte	Stadtbezirk / Förderbetrag in € / Anzahl Projekte									Gesamt
	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	
Musik	2.000	8.540	6.940	5.000	1.790	3.850	7.431	5.730	4.668	45.949
	2	14	15	11	4	5	10	19	13	93
Theater	500	1.250	-	200	-	230	3.350	-	388	5.918
	1	1	-	1	-	2	5	-	1	11
Bild. Kunst	1.000	1.560	1.000	940	-	250	1.379	-	130	6.259
	1	4	2	2	-	1	3	-	1	14
Literatur	-	1.000	1.040	-	-	-	490	270	-	2.800
	-	3	4	-	-	-	1	1	-	9
Sonst. sparten- übergeifend	400	1.650	-	1.860	1.210	450	2.350	-	800	8.720
	1	2	-	4	4	1	4	-	2	18
Projekte gesamt	5	24	21	18	8	9	23	20	17	145
SUMMEN	3.900	14.000	8.980	8.000	3.000	4.780	15.000	6.000	5.986	69.646

Förderungsansätze der bezirklichen Kultur 2016			
Stadtbezirk	Förderungsansatz 2014	Förderungsansatz 2015	Förderungsansatz 2016
I	3.000,00 €	4.060,00 €	4.700,00 €
II	14.000,00 €	14.000,00 €	14.000,00 €
III	10.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €
IV	8.000,00 €	8.000,00 €	8.000,00 €
V	3.000,00 €	3.000,00 €	3.000,00 €
VI	5.000,00 €	6.500,00 €	5.000,00 €
VII	10.000,00 €	10.000,00 €	15.000,00 €
VIII	6.000,00 €	6.000,00 €	6.000,00 €
IX	9.000,00 €	6.346,00 €	6.000,00 €
GESAMT	64.000,00 €	68.806,00 €	71.700,00 €

Weitere Zuwendungen für kulturelle Zwecke von der Bezirksvertretung (Indirekte Kulturförderung)	
Stadtbezirk	
I	1.000,00 €
II	300,00 €
III	15.641,00 €
IV	13.500,00 €
V	5.500,00 €
VI	18.830,00 €
VII	11.900,00 €
VIII	34.470,00 €
IX	5.255,00 €
GESAMT	92.896,00 €

Quantitative Entwicklung der Kooperationspartner											
Bezirk	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
I	75	77	82	87	87	87	88	92	92	107	111
II	66	71	72	72	75	79	79	87	89	97	99
III	61	61	63	68	70	68	70	76	79	87	89
IV	88	89	90	88	89	89	84	91	96	108	101
V	42	46	49	51	55	60	60	61	64	66	68
VI	61	63	60	58	58	53	54	56	61	68	71
VII	72	76	76	77	74	74	74	77	79	86	84
VIII	57	60	47	35	39	39	41	47	55	59	60
IX	66	67	72	76	81	83	84	83	86	90	92
GESAMT	588	610	611	612	628	632	634	670	701	768	775

3.3.2 Kulturbeauftragte

Ehrenamtliche Ansprechpartner vor Ort in den Bezirken sind die Kulturbeauftragten:

Bezirk I Stadtkern, Ost-, Nord-, West- und Südviertel, Südostviertel, Huttrop, Frillendorf	Sabrina Schieweck Kornelia Rissing
Bezirk II Rüttenscheid, Rellinghausen, Bergerhausen, Stadtwald	Klaus Kottenberg
Bezirk III Altendorf, Frohnhausen, Holsterhausen, Fulerum, Haarzopf, Margarethenhöhe	Ute Werner
Bezirk IV Schönebeck, Bedingrade, Frintrop, Dellwig, Gerschede, Borbeck-Mitte, Bochohd, Bergeborbeck	Angela Effing-Sageltrop
Bezirk V Altenessen-Nord, Altenessen-Süd, Karnap, Vogelheim	Dr. Johannes-Werner Schmidt Friedrich Frentrop
Bezirk VI Schonnebeck, Stoppenberg, Katernberg	Manfred Rudolf
Bezirk VII Steele, Kray, Freisenbruch, Horst, Leithe	Arnd Hepprich
Bezirk VIII Heisingen, Kupferdreh, Byfang, Überrauch-Hinsel, Überrauch-Holthausen, Burgaltendorf	Wilhelm Kohlmann
Bezirk IX Bredene, Schuir, Werden, Heidhausen, Fischlaken, Kettwig	Rolf Sachtleben

Insgesamt wurden in 2016 durch die **Bezirkliche Kulturförderung** und die Zuwendung für kulturelle Zwecke Mittel in Höhe von **162.542 €** in den Stadtbezirken verausgabt.

Für Veranstaltungen aus dem Bereich **Brauchtum** wurde in 2016 ein Betrag in Höhe von insgesamt **55.057 €** von den Bezirksvertretungen bewilligt. Das Kulturbüro fördert den Arbeitskreis für Kultur und Brauchtum im Rahmen der **institutionellen Förderung** mit einem Betrag von **66.920 €**.

Insgesamt wurde für kulturelle Belange in den Bezirken eine Summe von **284.519 €** verausgabt.

3.3.3 AG Bezirkliche Kultur

Ausblick

Angestrebt wird eine Weiterentwicklung der bezirklichen Kulturarbeit. Sie zielt insbesondere darauf ab, durch Kooperationen und langfristige Planung die Angebote in den Stadtteilen weiter zu entwickeln und zu stärken. Zudem sollen bezirksübergreifende Formate geprüft werden.

© Stadtteilbibliothek Freisenbruch



Die AG Bezirkliche Kultur setzt sich aus den Kulturbeauftragten der neun Bezirke (s. 3.3.2) sowie dem Kulturbüro zusammen und trifft sich turnusmäßig zwei Mal im Jahr. Dieses Treffen dient der Vernetzung und fördert die Zusammenarbeit der Kulturbeauftragten untereinander. In der AG werden gemeinsame Projekte mit Hilfe des Kulturbüros erarbeitet. Außerdem findet ein Austausch über etwaige Probleme statt. Das Kulturbüro steht mit Rat und Tat den Kulturbeauftragten bei ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit zur Seite.

Im Jahr 2016 wurde die Überarbeitung der Richtlinien abgeschlossen und folgende Aspekte beschlossen:

- Kooperationen, besonders mit Kultureinrichtungen, Bildungs- und Sozialeinrichtungen sollen vorrangig gefördert werden,
- Für die bezirkliche Kulturförderung soll die Möglichkeit einer mehrjährigen Förderung für Projekte geschaffen werden,
- herausragende Projekte sollen im Einzelfall einen hohen Anteil an Förderung erhalten,
- Antragsteller, die erstmalig oder das zweite oder dritte Mal einen Förderantrag stellen, sollen bevorzugt gefördert werden
- Kulturelle Bildung / Interkultur soll deutlicher als Schwerpunkt gefördert werden.

3.4 Institutionelle Förderung

Außerdem erhält eine Anzahl von Kultureinrichtungen institutionelle Förderung durch Gewährung von Betriebskostenzuschüssen und Raum- bzw. Gebäudebereitstellungen, Überlassung von Räumen und Gebäuden im städtischen Immobilienbesitz. Die institutionelle Förderung wird als Festbetrags- oder Fehlbedarfsförderung geleistet. Es wird angestrebt, die Förderung vorrangig – in Absprache mit den Antragstellern – auf eine Festbetragsförderung auszurichten. Inhaltliche Erläuterungen zu den Einrichtungen sind in Punkt 1.3 ausgeführt.

3.4.1 Gesamtübersicht Institutionelle Förderung des Kulturbüros

Institutionelle Förderung 2016				
Einrichtung / Institution	Betriebskosten-Zuschuss (€)	Gebäudekosten (€)	Sonstige Zuwendungen Kulturprojekte (€)	Gesamt-förderung (€)
Arbeitskreis Kultur und Brauchtum Essen e.V.	4.141	62.779	0	66.920
ARKA Kulturwerkstatt e.V.	15.241	19.769	2.000	37.010
AUF CARL gGmbH	500.000	162.000	4.500	666.500
Carl Stipendium e.V. – Maschinenhaus Essen	30.479	29.984	4.500	64.963
Das kleine Theater Essen e.V.	4.141	0	0	4.141
Deutsch-Bulgarischer Kulturverein e.V.	0	5.634	0	5.634
Die Bühne e. V. (RÜ-Bühne)	8.000	0	3.550	11.550
Essen-Steeler Kinderchor e. V.	1.000	0	0	1.000
Essener Theaterring e.V.	0	19.801	0	19.801
Folkwang Kammerorchester Essen e.V.	26.950	0	0	26.950
Forum Kreuzeskirche Essen e.V.	15.340	0	1.000	16.340
Forum Kunst und Architektur	22.946	66.809	1.000	90.755
Förderkreis für das Schönebecker Jugend Blasorchester e.V.	0	19.359	0	19.359
Förderverein Ruhrgebietstheater e.V. (Theater Courage)	20.860	0	4.370	25.230
Freunde des Bürgermeisterhauses Werden e.V.	21.550	0	3.000	24.550
Historischer Verein Essen	24.000	0	0	24.000
Jüdische Kultus-Gemeinde Essen	0	2.100	0	2.100
Katakart e.V.	20.000	0	15.500	35.500
Kulturzentrum GREND e.V.	223.300	107.932	2.500	333.732
Kunsthause Essen e.V.	44.548	178.745	6.300	229.593
Kunstudio Essen e.V.	0	5.308	0	5.308
Kunstverein Ruhr	0	9.000	6.000	15.000
PACT Zollverein	309.375	0	0	309.375
Slowenischer Kultur- und Sportverein Bled e.V.	0	11.532	0	11.532
Sport- und Tanzinternat Essen	40.000	0	0	40.000
Studio-Bühne Essen e.V.	0	39.853	6.500	46.353
Tanztheater Claudia Lichtblau (©L // Claudia Lichtblau)	11.000	0	4.500	15.500
UNART e.V.	0	5.107	2.500	7.607
Überruhr Bürgererschaft e.V.	0	1.000	0	1.000
Walter-Hohmann-Sternwarte Essen e.V.	0	4.653	0	4.653
Werdener Bürger- und Heimatverein e.V.	0	2.016	0	2.016
SUMME	1.342.871	753.382	67.720	2.163.972

3.4.2 Förderung von Gebäudekosten anderer Fach- und Geschäftsbereiche

Förderung kultureller und sozialer Aktivitäten erfolgt auch durch die Übernahme von Gebäudekosten anderer Fach- und Geschäftsbereiche. Beispielhaft sei hier die seit 20 Jahren durch den Verein Pro Bibliothek Heisingen e.V. mit großem Engagement im Rathaus Heisingen betriebene Bibliothek genannt.

Einrichtung / Institution	Adresse (Spielstätte)	Eigentumsverhältnis
Museum Folkwang / Altbau	Kahrstr. 16 / 45128 Essen	städtisch
Äbtissinsteig / Künstlerateliers	Äbtissinsteig 6	städtisch, letzte Nutzerin (Frau Schöttler-Boll) ist verstorben
Ak Kultur- und Brauchtum (siehe 3.4.1)	Hachestr. 68 / 45127 Essen	städtisch, Mietvertrag aus 1996
Alte Synagoge	Edmund-Körner-Platz 1 / 45127 Essen	städtisch
ARKA Kulturwerkstatt e.V. (siehe 3.4.1)	Zollverein	fremd Mietvertrag Stiftung Zollverein Untermietvertrag Stadt / ARKA aus '95
Ateliers im Voßbusch 4	Im Voßbusch 4	städtisch
Baudenkmal Burgruine Burgaltendorf	Burgstr. 2 // Z / 45289 Essen	städtisch, Heimat- und Burgverein Essen-Burgaltendorf e. V.
Baudenkmal Kattenturm	Am Kattenturm 1 // Z / 45219 Essen	städtisch
Baudenkmal Maschinenhaus Carl Funke	Carl-Funke-Str. 55 // Z / 45259 Essen	städtisch
Baudenkmal Ruine Isenburg	Baldeney 36 // Z / 45134 Essen	städtisch
Bibliothek	Steeler Str. 373 / 45138 Essen	fremd
Bibliothek	Sybelstr. 50 / 45145 Essen	fremd
Bibliothek u. JPI	Altenessener Str. 343 / 45326 Essen	fremd
Bürgerzentrum Überrauch	Nockwinkel 64, 45277 Essen	fremd, Mietvertrag AltstadtBaugesellschaft
Deilbachhammer; Arbeiterhaus, Hammergebäude, Meisterhaus/ Stiftung Ruhr Museum	Eisenhammerweg 25 // A+B, Z, C 45257 Essen	städtisch
Deiler Mühle	Nierenhoferstraße 24	städtisch, Erbbaurechtsvertrag mit privatem Partner
Deutsch Bulgarischer Kulturverein Iwan Wasow" e.V. (siehe 3.4.1)	Gustavstr, 26 / 45219 Essen-Kettwig	städtisch, Nutzungsvertrag FB 60 ab 01.08.2009 i. R. der Kulturarbeit
Die Bühne e.V. (siehe 3.4.1)	Girardetstr. 2-38 / 45131 Essen	fremd Privatvermieter
Essener Theaterring e.V. (siehe 3.4.1)	Il. Hagen 2 / 45127 Essen	städtisch
Folkwang Kammerorchester Essen e.V. (siehe 3.4.1)	Hollestraße 1g /45127 Essen (Büro, Verinsanschrift)	fremd Privatvermieter
Fördergerüst Am Handwerkerpark (Denkmalgeschützt)	Am Handwerkerpark 9 // Z / 45327 Essen	städtisch
Förderkreis für das Schönebecker Jugend Blasorchester e.V. (siehe 3.4.1)	Schloßstr. 100 / 45355 Essen	städtisch, Mietvertrag aus '99
Förderverein Ruhrgebietstheater e.V. (Theater Courage) (siehe 3.4.1)	Goethestraße 67 / 45130 Essen	fremd, Privatvermieter
Forum Kreuzeskirche Essen e.V. (siehe 3.4.1)	Kreuzeskirchstraße / Kirche Zwinglistr.28 (Büro)4 5127 Essen	fremd, Privatvermieter

Einrichtung / Institution	Adresse (Spielstätte)	Eigentumsverhältnis
Forum Kunst und Architektur (siehe 3.4.1)	Kopstadtplatz 12 / 45127 Essen	fremd Mietvertrag FB 60 mit Altstadt-Baugesellschaft (ALLBAU)
Freunde des Bürgermeisterhauses Werden e.V. (siehe 3.4.1)	Heckstr. 105 / 45239 Essen	fremd Privatvermieter (Sparkasse)
GREND // Kulturzentrum (siehe 3.4.1)	Westfalenstr. 311 / 45276 Essen	städtisch
Halbachhammer // Stiftung Ruhr Museum	Altenau 12 / 45149 Essen	städtisch
Hauptgebäude // Maxstr. 54 / 45127 Essen	Maxstr. 54 / 45127 Essen	städtisch
Historischer Verein Essen (Stadtarchiv) (siehe 3.4.1)	Haus der Essener Geschichte / Stadtarchiv	städtisch
Interessengemeinschaft Bahnhof Kettwig e.V.	Ruhrtalstraße 345, 45219 Essen	städtisch, Erbpachtvertrag
KatakART e.V. (Katakomben-Theater) Neuantrag 2013 (siehe 3.4.1)	Giradetstraße 2-38;45131 ESSEN	fremd Privatvermieter
Kulturforum (BGA) // Kulturforum Steele	Dreiringstr. 7 / 45276 Essen	städtisch
Kunsthause Essen e.V. (siehe 3.4.1)	Rübezahlstr. 33 / 45134 Essen	städtisch
Kunstlabor Essen e.V. (siehe 3.4.1)	Waldlehne 111 / 45149 Essen	städtisch, 2 Räume 55,84 m², ehem. Schulgebäude
Künstlerhaus // Dionysiuschule	Kraftstr. 10 / 45355 Essen	städtisch
Kunstverein Ruhr (siehe 3.4.1)	Kopstadtplatz 12 / 45127 Essen	fremd Vermieter: ALLBAU
Kupferhammer am Deilbach; Wohngebäude/Museum // Stiftung Ruhr	Nierenhofer Str. 8 + 10 / 45257 Essen	städtisch
Lagerhallen // Hachestr. 68	Hachestr. 68 / 45127 Essen	städtisch
Landesverband der jüdischen Gemeinden NRW (siehe 3.4.1)	Sedanstr. 46, 45138 Essen (Gemeindegebäude)	fremd Eigentümer: Landesverband der Jüd. Kultusgemeinden
Mineralienmuseum // Pavillon Lagergebäude // Stiftung Ruhr Museum	Kupferdreher Str. 141 / 45257 Essen	städtisch
Museum Folkwang / Neubau	Museumsplatz 1 / 45128 Essen	städtisch
Nebengebäude / Lager // Maxstr. 54 / 45127 Essen	Maxstr. 54 / 45127 Essen	städtisch
Nierenhofer Str. 67 // Z / 45257 Essen Baudenkmal Nr. 547	Nierenhofer Str. 67 // Z / 45257 Essen	städtisch
Notenkiste // Schloßstr.100	Schloßstr. 100 / 45355 Essen	städtisch
PACT Zollverein / Choreographisches Zentrum NRW Betriebs GmbH (siehe 3.4.1)	Zollverein	fremd Landesförderung, Gelände Zollverein
Philharmonie // Städt. Saalbau (BGA)	Huyssenallee 53 / 45128 Essen	städtisch
Rathaus Heisingen	Hagmanngarten 5 / 45259 Essen	städtisch
Schloß Borbeck // Hauptgebäude // Wirtschaftsgebäude	Schloßstr. 101 +103 / 45355 Essen	städtisch
Schule Heßlerstraße	Heßlerstraße	städtisch

Einrichtung / Institution	Adresse (Spielstätte)	Eigentumsverhältnis
Slowenischer Kultur- und Sportverein Bled e.V. (siehe 3.4.1)	Heßlerstr. 208/210	städtisch, Nutzung durch mehrere Vereine (GB4 und GB5)
Sport- u. Tanzinternat Essen (siehe 3.4.1)	Rosastraße 83, 45130 Essen	städtisch, Helmholtz-Gymnasium Essen
Stadtbibliothek/Gesundheitsamt Frankenstr. // Verwaltungsgebäude	Frankenstr. 185 / 45134 Essen	städtisch
Stadtbücherei // Katernberger Str. 36	Katernberger Str. 36 / 45327 Essen	städtisch
Stadtteilbüro Altenessener Straße 273 a	Altenessener Straße 273 a	?
Steeler Kinderchor e.V. (siehe 3.4.1)	Bonifaciusstr. 196	städtisch, Überlassung 2007 von zwei ehem. Schulräumen im DG zu Probezwecken
Studio-Bühne Essen e.V. (siehe 3.4.1)	Korumhöhe 11 / 45307 Essen	städtisch, Nutzungsvertr. von '84, grundl. Sanierungsbedarf / Brandschutz
TuP Grillo-Theater // Theaterplatz 11	Theaterplatz 11 / 45127 Essen	städtisch
TuP Kulissenhaus // Grillotheater	Hirschlandplatz 7 / 45127 Essen	städtisch
TuP Theaternebengebäude	II. Hagen 2 / 45127 Essen	städtisch
TuP Theaternebengebäude	II. Hagen 4-6 / 45127 Essen	städtisch
Überrührer Bürgerschaft e.V. (siehe 3.4.1)	Überrührstr. 115 / 45277 Essen	städtisch, ehem. Ludwig-Kessing-Schule
Unterrichtsräume Folkwang Musikschule	Klemensborn 39 / 45239 Essen	fremd
Verwaltgeb. u. Bibliothek // Rathaus Kettwig (Kettwiger Museums- und Geschichtsfreunde e.V.)	Kringsgat 17 / 45219 Essen	städtisch
VHS // Burgplatz 1 / 45127 Essen	Burgplatz 1 / 45127 Essen	fremd
Walter-Hohmann-Sternwarte Essen e.V. (siehe 3.4.1)	Wallneyer Str. 157-159 / 45149 Essen	städtisch
Werdener Bürger und Heimatverein e.V. (siehe 3.4.1)	Werdener Markt 1 / 45329 Essen	städtisch, Nutzungsvertrag über zwei Räume (25 m²)
Weststadthalle u. Folkwang Musikschule	Thea-Leymann-Str. 23 / 45127 Essen	fremd
Zeche Carl // Casinogebäude // Kesselhaus // Malakowturm	Wilhelm-Nieswandt-Allee 100 / 45326 Essen	städtisch
Zeche Carl // ehemaliges Badehaus	Wilhelm-Nieswandt-Allee 104 / 45326 Essen	städtisch
Zeche Carl // Maschinenhaus	Wilhelm-Nieswandt-Allee 100 / 45326 Essen	städtisch Nutzungsvertrag aus '96, Vergabe von Stipendiaten (teilweise mit Unterbringung im Ensemble)
Zeche Carl // Steigerhaus (12)	Wilhelm-Nieswandt-Allee 116 / 45326 Essen	städtisch
Zeche Zollverein - Halle II	Gelsenkirchener Str. 181 / 45141 Essen	fremd
Zeche Zollverein - Halle XII	Gelsenkirchener Str. 181 // A / 45141 Essen	fremd Mietvertrag Stiftung Zollverein
Zeche Zollverein - Halle XII	Gelsenkirchener Str. 181 // A / 45141 Essen	fremd Mietvertrag Stiftung Zollverein



© Clemens Willenberg

4. Vernetzung

Kulturprojekte der Stadt Essen – Kulturbüro und Kooperationsprojekte

4.1 Tanz

4.1.1 10 JAHRE Tanzfestival „638 Kilo Tanz“

In Essen präsentiert seit 2007 das Festival 638 Kilo Tanz junge Künstler/Innen der Tanzszene NRW's sowie überregionale junge Choreografen und Choreografinnen. Sie erhalten eine Plattform zur Begegnung und Vernetzung. Das Festival zeigt ein Bühnenprogramm mit abendfüllenden Formaten, ersten Studien und Tanzminiaturen sowie performativen Installationen an nicht theatralen Orten. Gemeinsam mit kulinarischen Begleitern gab es auch in diesem Jahr wieder großzügige Pausen und Raum für eine entspannte Begegnung zwischen Künstler/Innen und Publikum.

An den ersten beiden Festivaltagen, Donnerstag, 10., und Freitag, 11. November, war das Festival zu Gast auf der Bühne der CASA / Schauspiel Essen. Die Choreografin „Lea Moro“ aus Berlin zeigte an diesem Abend ihre außergewöhnliche und viel beachtete „SACRE“ Adation, des Weiteren stand das Performance Kollektiv „soom“ aus Luzern mit ihrer aktuellen Produktion DIE JAGD auf dem Programm. Der erste Festivalabend wurde gefeiert mit einem Konzert des deutsch-französischen Singer Songwriter Duos: Toi et Moi. Am Freitag, 11.11., wurde die Produktion LEVIAH der israelischen Nachwuchschoreographin Reut Shemesh sowie die aktuelle Produktion CAMOUFLAGE Özlem Alkis' gezeigt. Reut Shemesh gewann mit LEVIAH den von Hagen Rether gestifteten Publikumspreis. Die im Anschluss im U-Bahnhof Philharmonie geplante musikalische und choreografische Variation zu Astor Piazzollas 4 Jahreszeiten von Jelena Ivanovic mit Musikern des Folkwang Kammerorchesters, musste wegen Krankheit leider ausfallen, wird aber im Februar 2017 wiederholt.

Am 12. November öffnete das Museum Folkwang für die Künstler/Innen des Festivals seine Türen. In den lichtdurchfluteten Innenhöfen wurden Choreografien von Cie.Ofen, Fornier Ortiz, Lenah Flaigh, Carla Jordao und Arianna Rodeghiero präsentiert. Anschließend gaben sich bei der Sound- und Kochperformance AROUND THE FIREPLACE im Maschinenhaus Koch Oliver Schneider und Soundartist Frank Schulte die Ehre und verwöhnten kulinarisch und akustisch.

Am letzten Festivaltag Sonntag, 13. November, präsentierte das Festival einen Performance Parcour im Grugabad. Choreografien, Musik und Filme junger Künstler/Innen, temporär verortet in der einzigartigen 60er Jahre Architektur des Grugabades, eröffneten neue Perspektiven und schärfte den Blick für das Detail. Zusätzlich gab es fotografische Arbeiten mit Impressionen der letzten 10 Festivaleditionen der internationalen Fotokünstlerin Karina Ter, in Fenstern von Privatwohnungen in Essen Rüttenscheid und in Essen Süd zu entdecken.

Tanzfestival 638 Kilo Tanz © Ursula Kaufmann



Tanzfestival 638 Kilo Tanz © Karina Ter



Tanzfestival 638 Kilo Tanz © Karina Ter



Tanzfestival 638 Kilo Tanz © Karina Ter



4.1.2 AG Tanz / Runder Tisch Tanz

Eine lebendige Tanzszene benötigt eine Plattform für den gegenseitigen Austausch. Mit der Neugründung des Runden Tisches Tanz wurde diese Basis geschaffen. Neben einem intensiven Austausch wird für das nächste Jahr für die Sparte „Tanz“, angelehnt an den Terminflyer „Jazz“, ein eigenständiger Flyer „Tanz“ herausgeben werden.

4.2 Musik

4.2.1 Essen.Original Improvisionen – Festival für improvisierte Musik im interkulturellen Dialog

Ausblick

Zusammen mit der Essen Marketing Gesellschaft soll durchdacht werden, wie der Platz gestaltet werden kann, um noch mehr Attraktivität auszustrahlen. Von der Einrichtung einer Chillout Zone mit Hilfe von Sitzmöbeln aus Upcycling-Elementen, über den Ausbau des kulinarischen Angebots bis zur Erweiterung des Rahmenprogramms durch die Öffnung angrenzender Ausstellungsbereiche, ist vieles vorstellbar. Ein Hauptaugenmerk liegt dabei auch auf dem Booking. Durch die Verpflichtung bekannter Acts aus dem Bereich Weltmusik, soll die Bühne mehr Aufmerksamkeit erregen und einem breiten Publikum zugänglicher gemacht werden.

Das Kulturbüro der Stadt Essen präsentiert die Bühne auf dem Kopstadtplatz im Rahmen des Festivals ESSEN.ORIGINAL. Unvoreingenommen und fernab von Kategorisierungen kommen Menschen miteinander in Kontakt und erleben gemeinsam Musik, die im besten Fall vor allem eines ist: unerwartet. Das Festival „Improvisionen“ bemüht sich auch darum, vor dem Hintergrund des Zuzugs von Asylsuchenden in Essen Künstler und Musiker die hierhin geflüchtet sind mit Künstlern und Gruppen des Festivals zusammen zu bringen und gemeinsam mit Ihnen einen Teil ihres Programms zu gestalten. Vor diesem Hintergrund versteht sich das Festival „Improvisionen“ als Abbild und Utopie von gesellschaftlichem Miteinander.

Highlight am Freitagabend war das Kioomars Musayyebi Quartett; vier Musiker, die aus ganz verschiedenen Richtungen zusammengefunden haben, spielen Impressionen von orientalischen Melodien und Rhythmen vermischt mit europäischen Arrangements, Weltmusik mit Einflüssen aus dem Jazz.

Am Samstagabend freuten sich zahlreiche Zuschauer auf die Preisträger 2008 des Creole Weltmusikwettbewerbs, Duo Seidenstraße. Chanyuan Zhao und Benjamin Leuschner bilden das Duo, das auf der Suche nach Ausdrucksmöglichkeiten einer modernen Kulturbegegnung die alten Mythen neu erzählt. Die Besucher des ESSEN.ORIGINAL Festivals lauschten an diesem Abend einer Reise der Fantasie über die Klangbrücke zwischen Asien & Europa.

Anlässlich des der „25 Jahre Städtepartnerschaft Essen – Nishnij Nowgorod“ gastierte am Sonntag das russische Theater VERA auf Einladung der Studio-Bühne Essen auf der Kopstadtplatz-Bühne und präsentierte eine bunte szenische Revue mit viel Musik, Tanz, Gesang und guter Laune. Im Anschluss begegneten sich Musiker aus Myanmar und Jazz-Musiker aus Nordrhein-Westfalen auf der Bühne. Neben der Musik treffen bei der Formation „Burma Bepop“ unterschiedlichen Tanzstile aufeinander: Folklore, Bebop, Pop, Avantgarde, Improvisationsformen wie neue Kompositionen aus beiden Welten.

4.2.2 AG Jazz

Das Kulturbüro lädt regelmäßig interessierte Protagonisten der Essener Jazzszene zum Austausch ein und sieht seine Aufgabe dabei vor allem im Bereich der Vernetzung und der Initiierung von Projekten mit Entwicklungspotenzial.

Die Überlegungen, einen Jazzkalender mit Tipps, Terminen und Akteuren aus Essen und der Region zu erstellen, haben sich so weit konkretisiert, dass seit Januar 2016 in Kooperation mit dem Essener Jazzmusiker Simon Camatta ein zweimonatlich erscheinender Veranstaltungskalender in der Stadt publiziert wird. (Auflage 5000, Verbreitung: Essen)

Ausblick

Die Jazz Offensive Essen e.V. erhielt in 2016 eine institutionelle Förderung für Ihre weitere Arbeit. Es wird erwartet, dass die Jazz Offensive Essen mittelfristig die Funktion eines Dachverbandes für den Jazz in Essen übernimmt.



4.3 Bildende Kunst

4.3.1 Europäische Jugendkunstaussstellung 2016

Ausblick

Die Jugendkunstakademie soll noch stärker mit der Ausstellung vernetzt werden, um auch solche Talente zu fördern, die gerade erst „zur Kunst gekommen“ sind. In diesem Zusammenhang startete bereits Mitte des Jahres 2016 die Projektreihe „Kreativkurse für junge Flüchtlinge“, deren Teilnehmer sich ebenfalls für die Jugendkunstaussstellung qualifizieren können



Ziel des Ausstellungsprojektes für bildende Kunst der Städte Essen und Herne ist es, künstlerisch aktive und interessierte Jugendliche im Alter zwischen 14 und 23 Jahren in ihren Talenten und Neigungen zu bestätigen und über den Schulunterricht hinaus zu fördern. Dazu werden den Jugendlichen hochwertige Ausstellungsmöglichkeiten, Workshops und interkulturelle Begegnungen geboten.

Die Jugendkunstaussstellung hat in der Stadt Essen eine lange Tradition. Von Anfang an stand sie in einem europäischen Kontext, indem sie junge Menschen und ihr künstlerisches Schaffen aus den Partnerstädten Grenoble (Frankreich) und Zabrze (Polen) mit einbezogen hat.

Jugendkunstaussstellung2016 © Kulturbüro



Im Jahr 2016 führten die Städte Essen und Herne mit der 4. Europäischen Jugendkunstaussstellung ihre Kooperation fort. Unter dem Titel „Kultur global“ wurde die interkulturelle Ausrichtung und ihr Selbstverständnis deutlich. Entsprechende Kulturvereine und -verbände wurden in diesem Zuge über die Europäische Jugendkunstaussstellung informiert und dazu eingeladen, sich an der Ausstellung zu beteiligen.

Essen und Herne veranstalteten in Abstimmung und gegenseitiger Unterstützung jeweils eine eigene Europäische Jugendkunstaussstellung auf der Zeche Zollverein in Essen und in den Flottmann-Hallen in Herne. Die Gemeinsamkeit wurde hinsichtlich des Konzepts, der Informations- und Werbekampagne, des Ausstellungskatalogs und schließlich des Jugendaustauschs gepflegt.

Am 26. November 2015 traf in Essen die Fachjury zusammen, um die Ausstellungsobjekte sowie die Sonderpreisträger/innen auszuwählen. Insgesamt 115 Jugendliche hatten sich mit über 500 künstlerischen Arbeiten beworben. Hieraus hat die Jury 82 Jugendliche mit insgesamt 149 Arbeiten ausgesucht, die dann im Januar/Februar 2016 in der Halle 12 der Zeche Zollverein, dem UNESCO-Weltkulturerbe vom 29.01.-14.02.2016 präsentiert wurden. In der Ausstellung wurden darüber hinaus Werke von je fünf Jugendlichen aus Grenoble (Frankreich) und Zabrze (Polen) präsentiert.

Die Arbeiten umfassten ein breites stilistisches und thematisches Spektrum, von Collagen über Fotoarbeiten, Skulpturen aus verschiedenen Materialien sowie diverse Mal- und Zeichentechniken (Acryl, Bleistift, Fineliner, Öl, Wasserfarbe etc.) bis hin zu Arbeiten, die am Computer entstanden sind.

Die Jury hat sich für fünf Sonderpreisträger/innen entschieden, die im April 2016 zu einem mehrtägigen Aufenthalt mit kunstorientiertem Jugendaustausch in Essens Partnerstadt Grenoble eingeladen wurden. Dort hatten sie Gelegenheit, zusammen mit den fünf ausgewählten Sonderpreisträger/innen aus Herne ihre Werke noch einmal zu zeigen.

Neben der Ausstellung in Essen gab es ein vom Jugendamt organisiertes Begleitprogramm mit einem Empfang im Rathaus, einem Besuch des Museum Folkwang, einem Kunstworkshop in Herne und Essen, dem Besuch des Unperfekthauses und anderen gemeinsamen Unternehmungen wie einem Poetry-Slam-Abend und einer Jazz-Matinee.

4.4 Literatur

4.4.1 Titel on Tour auf der KulturLinie 107 Zwei hochkarätige Autorinnen lesen unterwegs

Titel on Tour bewegt Literaturfreunde mit Sinn für das Ungewöhnliche: Gelesen wird in der Straßenbahn, gelesen wird während der Fahrt. Am 23. November 2016 nahmen die beiden Autorinnen Sarah Meyer-Dietrich und Sandra da Vina zahlreiche Besucher mit auf ihre literarische Reise.

© Peter Cristofolini



© Peter Cristofolini



© Peter Cristofolini



Mit Titel on Tour - 2005 vom NRW Kultursekretariat initiiert - geht das Kulturbüro Essen seit 2006 einen Sonderweg in Sachen Literaturförderung: Renommierte Autorinnen und Autoren sind in der Straßenbahn unterwegs und lesen während der abendlichen Stadtfahrt aus ihren aktuellen Werken.

Seit 2016 veranstaltet das Kulturbüro in eigener Regie in Kooperation mit der Heinrich Heine Buchhandlung, der Universität Essen, Fachbereich Germanistik und der Unterstützung des Verkehrshistorischen Vereins der EVAG diese ungewöhnliche Lesereise.

Sarah Meyer-Dietrich las aus ihrem aktuellen Roman: Immer muss man mit Stellwerksbränden, Streiks und Tagebrüchen rechnen. Es geht um die Reise einer Frau durch das Ruhrgebiet. Ihr Treffen auf verschiedene Charaktere endet mit der Vermischung der eigenen Geschichte mit denen der anderen. Die Autorin schafft es, Bilder entstehen zu lassen, manchmal traurig und an einigen Stellen zum Lachen.

Sandra Da Vina las aus ihrem Buch: „Sag es in Leuchtbuchstaben“ Sandra Da Vina „spielt mit dem Lichtschalter“ und „beleuchtet“ das Leben in seiner skurrilen Gestalt. Dabei liegen Tragik und Komik dicht beieinander. Es sind nicht nur die Worte, die „leuchten“, sondern auch ihre Protagonisten.

Ausblick

In 2017 wird sowohl ein weiterer Gesprächskreis zum Thema Tanz eingerichtet als auch ein Tanzkalender veröffentlicht werden.

Ausblick

In den weniger kulturell versorgten Stadtteilen soll ein Netz von Bücherschränken entstehen. Das Kulturbüro wird die Bücherschränke nach Auslaufen des Innogy-Engagement übernehmen, d. h. die Bücherschränke gehen nach einer Laufzeit von fünf Jahren in den Besitz der Stadt Essen über. Bei der Beschilderung der Bücherschränke soll ein Hinweis auf die nächste Bücherei / Zentralbibliothek/ Kinderbücherei ergänzt werden.

In 2017 ist ein Bücherschrank auf dem Ising Platz in Essen-Kray geplant.

4.4.2 Veranstaltungskalender „Literatur in Essen“

Seit dem Jahr 2002 gibt das Kulturbüro zusammen mit der Riviera GmbH und dem Publizisten Norbert Wehr einen Flyer für Literaturveranstaltungen heraus. Die Publikation erscheint im zweimonatlichen Rhythmus und wird ruhrgebietsweit (Auflage 20.000 Stück) verteilt.

Im Rahmen der Hinweise auf die Termine gibt der Flyer in redaktionellen Texten auch inhaltliche Informationen zu den Autoren und ihren Werken.

Der Literaturkalender wurde 2015 graphisch überarbeitet und dem Corporate Design der Stadt Essen angepasst.

Die Herausgabe wird von der Sparkasse Essen seit Jahren finanziell unterstützt.

Ergänzend hierzu wurde 2016 auch ein Jazzkalender „Jazz in Essen“ eingeführt. Beide Kalender führen alle Essener Akteure, Kontakte und Termine auf – sie dienen also als Information für Besucher /-innen und zur Vernetzung der Kulturschaffenden. Die Kalender sollen durch Kulturschaffende aus der Essener Szene erstellt und produziert werden.

4.4.3 Innogy-Bücherschränke (vormals RWE-Bücherschränke)

Menschen im Alltag auf einfache Art und Weise zum Lesen anregen: Das ist die Idee, die hinter der Installation öffentlicher Bücherschränke steht. Die Bürgerinnen und Bürger von Essen können durch die Initiative von Innogy Deutschland mittlerweile zwei Schränke, die in Kooperation mit dem Kulturbüro aufgebaut wurden, nutzen. So wird der Zugang zum Buch erleichtert und das Lesen gefördert.

Die Bücherschränke sind 2,20 Meter hoch und 60 Zentimeter breit und haben somit Platz für ungefähr 250 Bücher.

Nach Essen-Altendorf am 12.11.2013, Essen-Rüttenscheid am 23.10.2014 und Essen-Holsterhausen am 23.06.2015 wurde am 06.07.2016 im Kreativquartier City Nord der vierte Innogy-Bücherschrank eingeweiht. Informationen zum Innogy-Bücherschrank unter: www.essen.de/kultur.

© Peter Cristofolini



4.4.4 AG Literatur / Runder Tisch Literatur

Um das Angebot und die Weiterentwicklung der Literaturarbeit in Essen zu stärken, ist nach einer längeren Pause der Runde Tisch Literatur vom Kulturbüro neu gegründet worden. Kooperationen und gegenseitiger Austausch sollen das Feld für die Literatur und deren Förderung weiter verstärken.

Ausblick

Die Zusammenarbeit der Theater soll in 2017 vertieft werden.



Moderator Gordon Strahl © Andreas Fritsche



4.5 Theater

4.5.1 Theaterhäppchen – Tag der freien Theater 14 Essener Theater an einem Tag

Vor dem Hintergrund der großen Essener Theatertradition gründete sich eine Vielzahl von freien Theatergruppen und Spielstätten. Sie führen heute, häufig ehrenamtlich, mit viel Engagement und „Herzblut“ Klassiker, Komödien, Kriminalstücke, Stücke der Moderne, Musicals und Theater für Kinder auf. Essens lebendige Theaterszene zeigt jeweils zum Spielzeitbeginn im September/Oktober in einer gemeinsamen Aktion Ausschnitte aus ihrem Programm.

Am 25. September 2016 öffnete THEATERHÄPPCHEN die Türen der CASA und der BOX. 14 Theater präsentierten in Kooperation mit dem Schauspiel Essen und mit Unterstützung des Kulturbüros in sechs Stunden ambitioniert und professionell, interessant, anspruchsvoll und unterhaltsam Inszenierungsausschnitte aus ihrem Repertoire. Die 675 Gäste konnten sich außerdem an Infoständen der Institutionen und Besucherorganisationen über das aktuelle Angebot informieren.

90 Aktive der freien Szene waren im Einsatz und bereiteten den Gästen einen erlebnisreichen Tag. Durch das Programm führte Gordon K. Strahl. Das Schauspiel Essen und die TuP haben die Veranstaltung technisch und räumlich durch Marketingmaßnahmen unterstützt.

Mit einer Auslastung von 88,8 % war der Tag ein voller Erfolg und wird im Jahr 2017 wiederholt.

Theaterhäppchen – Das Kleine Theater © Peter Cristofolini



Der von Peter Cristofolini geleitete Arbeitskreis Marketing-freie Theater setzt sich seit Jahren intensiv für die Belange und den Austausch der freien Theater ein. Nähere Informationen erhalten Sie unter: alfons.wafner@kulturbuero.essen.de

4.6 Kooperationen

4.6.1 Projekte mit dem Kultursekretariat NRW

Die Stadt Essen ist entsprechend öffentlich rechtlicher Vereinbarung seit 1978 Mitglied des Kultursekretariats NRW. Das Kultursekretariat trägt zugunsten der 25 Mitgliedsstädte anteilig Kosten für zentrale Werbung, Honorare, Unterbringung sowie erstattungsfähige Gastspiel- und Organisationskosten der beteiligten Projektträger in den Städten.

Für die Kooperationsprojekte können zudem vom Kulturbüro Zuwendungen im Rahmen der zentralen Projektförderung nach den üblichen Verfahren gewährt werden.

Mit den unten aufgeführten Veranstaltungen waren Essener Kulturveranstalter an Projekten des NRW Kultursekretariats im laufenden Jahr 2016 beteiligt. Diese Projekte haben insgesamt eine Förderung von **10.620 €** durch das Kultursekretariat erhalten.

Im Einzelnen waren dies:

Projektreihe des Kultursekretariats NRW	Essener Kooperationspartner
Musikkulturen / Ensemble Draj	Manfred Vollmer
Musikkulturen / Ensemble Draj	Evangelische Studierendengemeinde, Pfarrer Strecker
Zuflucht- Sehnsucht / Deutsch Türkische Buchmesse	Interkulturelles Bildungszentrum , Herr Günes
Der Wendepunkt (Musiktheaterstück)	Maria Trautmann

5. Gremien und Beiräte

5.1 Kulturausschuss

Der Kulturausschuss ist der Fachausschuss des Rates der Stadt Essen. Hier werden die kulturpolitischen Entscheidungen getroffen. Regelmäßig berichten die Fachbereiche des Geschäftsbereichs „Kultur, Integration und Sport“ über Arbeits- und Themenbereiche. Über diese beraten und entscheiden dann die gewählten Ausschussmitglieder. Der Kulturausschuss setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen (Stand: Dezember 2016):

Vorsitz	
Mitglied	Vertreter/-in
Ratsherr Norbert Kleine-Möllhoff (Vorsitzender, CDU)	Ratsherr Franz-Josef Britz (2. Bürgermeister, CDU)
Ratsherr Hans Aring (1. stellv. Vorsitzender, SPD)	Ratsfrau Heike Brandherm (SPD)
CDU	
Mitglied	Vertreter
Frau Susanne Asche (sB)	Ratsfrau Annika Haak
Frau Beate Schick (sB)	Ratsherr Dirk Kalweit
Ratsfrau Christiane Moos	Ratsfrau Martina Schürmann
Ratsfrau Barbara Rörig	Ratsfrau Julia Jacob
SPD	
Mitglied	Vertreter
Ratsherr Hans-Ulrich Krause	Ratsherr Paul Coenen
Frau Anke Löhl (sB)	Ratsfrau Janine Laupenmühlen
Ratsfrau Jutta Pentoch (2. stellv. Vorsitzende)	Ratsherr Karlheinz Endruschat
Herr Hans-Jürgen Spieß (sB)	Ratsherr Thomas Rotter
Bündnis 90 / Die Grünen	
Mitglied	Vertreter
Ratsfrau Elisabeth Mews	Frau Gönül Eglence (sB)
Ratsherr Walter Wandtke	Ratsherr Ahmad Omeirat
FDP	
Mitglied	Vertreter
Ratsherr Klaus Budde	Frau Anja Lotz (sB) / Herr Ali Shehatta (sB)
DIE LINKE	
Mitglied	Vertreter
Frau Heike Kretschmar (sB)	Ratsherr Yilmaz Gültekin
EBB	
Mitglied	Vertreter
Frau Dagmar Rode (sB)	Herr Thomas Spangenberg (sB) / Herr Dr. Bertold Heizmann (sB)
PIRATEN-GRUPPE	
Mitglied	Vertreter
Herr Markus Hansmeier (sB)	Herr Boris Vorholt (sB)
Beratende Mitglieder	
Mitglied	Vertreter
Herr Mehmet Akbulut (sE)	Frau Christina Fernandez-Moser (sE)

(sB = sachkundige Bürger / sE = sachkundige Einwohner)

5.2 Kulturbeirat

Der Kulturbeirat wurde im Jahre 1985 gegründet und war seiner Zeit der erste kommunal verfasste Kulturbeirat in NRW. Die durch Beschluss des Rates der Stadt Essen eingesetzte „Ordnung für den Kulturbeirat der Stadt Essen“ regelt Aufgaben, Funktionen und Mitgliedschaften. Die wichtigste Aufgabenstellung des Gremiums umfasst die Diskussion und Verabschiedung von Anregungen und Stellungnahmen zur städtischen Kultur. Der Kulturbeirat hat ausschließlich eine beratende und keine beschließende Funktion im Hinblick auf den städtischen Kulturausschuss bzw. der parlamentarischen Entscheidungsgremien in der Stadt.

Die ausschließlich ehrenamtlich tätigen Mitglieder (z. Zt. 29) setzen sich zusammen aus Einzelpersonen (Künstlerinnen und Künstler, Kulturschaffende verschiedener Sparten), Institutionsvertretern aus Schulen und Universität, kompetenten Einzelpersonen aus Architektur, Stadtentwicklung sowie anderen Kulturbereichen.

Im Jahr finden in der Regel fünf ordentliche Sitzungen des Kulturbeirates statt, zusätzliche Sitzungen aus aktuellen Anlässen. Die Geschäftsführung obliegt dem Kulturbüro der Stadt Essen.

Aktuelle Mitglieder des Kulturbeirats (Stand 01.03.2017):

Name, Vorname	Funktion
Blomann, Karl-Heinz	Musiker, Kulturmanager
Bomheuer, Andreas	Kulturdezernent (Vorstandsmitglied)
Brackmann, Johannes	Kulturmanagement/Geschäftsführer Grend
Brdenk, Peter	Architekt, Vorstand BDA
Breyvogel, Prof.Dr. Wilfried	Prof. a.D. (Vorstandsmitglied)
Eybe, Olaf	Autor, Deutsch-Polnische Gesellschaft
Fox, Ricarda	Galeristin
Hendricksen, Joscha	Bildender Künstler
Hunder, Steffen	Pfarrer
Kalbitzer, Marcus	Kulturmanager (Vorstandsvorsitzender)
Kleine-Limberg, Hans-Georg	Vorsitzender Katholikenausschuss
Klostermann, Berthold	Redakteur, Jazzveranstalter
Krüssmann, Holger	Journalist. Autor
Mauermann, Karl-Heinz	Lehrer, bildender Künstler
Mengel, Arne	Projektentwickler
Menze, Marianne	Geschäftsführerin Essener Filmkunsttheater
Morgenstern-Hübner, Elga	Grafikerin, bildende Künstlerin
Plewa-Brodam, Kerstin	Theaterleiterin (Studio-Bühne)
Roehm, Ulrich	Tanzmanager
Seibel, Silke	Atelier für Gestaltung und Kulturmanagement
Stollenwerk, Markus	Komponist/Musiker (Vorstandsmitglied)
Stoppa-Sehlbach, Ingrid Dr.	Kulturmanagerin
Straeter, Ulrich	Schriftsteller
Timmerberg, Vera	Vertreterin Folkwang-Hochschule
Uhlenbrock, Dirk	Geschäftsführer „erste liga“, Büro für Gestaltung
Vogt, Reinhild	Schulleiterin (Vertr. Berufsbild. Schulen)
Von Geymüller, Dr. Johannes	Galerist
Vossebein, Kornelia	Kulturmanagerin/Geschäftsführerin

5.3 Kulturbeauftragte in den Stadtbezirken

Bezirk I Stadtkern, Ost-, Nord-, West- und Südviertel, Südostviertel, Huttrop, Frillendorf	Sabrina Schieweck Kornelia Rissing
Bezirk II Rüttenscheid, Rellinghausen, Bergerhausen, Stadtwald	Klaus Kottenberg
Bezirk III Altendorf, Frohnhausen, Holsterhausen, Fulerum, Haarzopf, Margarethenhöhe	Ute Werner
Bezirk IV Schönebeck, Bedingrade, Frintrop, Dellwig, Gerschede, Borbeck-Mitte, Bochohd, Bergeborbeck	Angela Effing-Sageltrop
Bezirk V Altenessen-Nord, Altenessen-Süd, Karnap, Vogelheim	Dr. Johannes-Werner Schmidt Friedrich Frentrop
Bezirk VI Schonnebeck, Stoppenberg, Katernberg	Manfred Rudolf
Bezirk VII Steele, Kray, Freisenbruch, Horst, Leithe	Arnd Hepprich
Bezirk VIII Heisingen, Kupferdreh, Byfang, Überrauch-Hinsel, Überrauch-Holthausen, Burgaltendorf	Wilhelm Kohlmann
Bezirk IX Bredeneu, Schuir, Werden, Heidhausen, Fischlaken, Kettwig	Rolf Sachtleben

5.4 Jury Kunst im öffentlichen Raum

Über Kunst im öffentlichen Raum, im Besonderen über die Realisierung von Werken der bildenden Kunst für den Außenraum der Stadt Essen, beschließen die gewählten Vertreter/innen der Bürgerinnen und Bürger im Rat oder in den Bezirksvertretungen. Je nach dem Standort für das Objekt entscheidet entweder der Rat oder die zuständige Bezirksvertretung. Beide Gremien können sich dabei auf die Beratung durch die Jury und Ausschüsse stützen. Zu diesen beratend tätigen Fachkreisen zählt die Jury „Kunst im öffentlichen Raum“.

Ihr gehören vier Sachvertreter/innen und sechs Fachvertreter/innen an. Die jeweiligen Vorsitzenden des Kulturausschusses, des Bau- und Verkehrsausschusses und des Ausschusses für Stadtentwicklung und Stadtplanung im Rat der Stadt Essen bilden die Gruppe der Sachvertreter. Diese Personen werden jeweils zu Beginn einer Legislaturperiode benannt. Im Bedarfsfall treten der Jury diejenigen Bezirksbürgermeister/innen bei, in deren Zuständigkeitsbereich die zu diskutierenden Standorte liegen. Auf Seiten der Fachvertreter stehen ein/e Architekt/in, ein/e Stadtplaner/in, ein/e Vertreter/in des örtlichen Stiftungswesens, ein Künstler oder eine Künstlerin, ein/e Vertreter/in des Museum Folkwang und der Sponsor oder Förderer des künstlerischen Projekts, das zur Debatte steht. Der Oberbürgermeister ernennt diese Vertreter auf Vorschlag der Stadtverwaltung. Die Jury „Kunst im öffentlichen Raum“ tritt mindestens einmal im Halbjahr zu einer nicht öffentlichen Sitzung und darüber hinaus nach Bedarf zusammen, wobei die Tagesordnung aktuelle Themen von stadtästhetischer und baukultureller Bedeutung aufgreift. Der Jury gehören derzeit als Fachvertretung folgende Personen an:

Name, Vorname	Funktion
Herr Dr. Gerd Mahler (Vorsitzender)	Vertreter der Stadtplanung
Herr Peter Brdenk	Architekt
Frau Dr. Anna Fricke	Vertreterin Museum Folkwang
Herr Dr. Stephan Muschik	Vertreter des Stiftungswesens
Frau Prof. Susanne Weirich	Künstlerin

6. Team

E-Mail: kulturbuero@essen.de

Fax: 0201 / 88 41111

41-1			
Leitung	Mitarbeiter/in	Telefon 0201/...	E-Mail
Fachbereichsleiter	Dr. Bernd Mengede	88-41000	bernd.mengede@kulturbuero.essen.de
Assistenz	Stefanie Dabelstein	88-41206	stefanie.dabelstein@kulturbuero.essen.de

41-1			
Sponsoring	Mitarbeiter/in	Telefon 0201/...	E-Mail
Kultursponsoring / Fundraising	M. Beckermann	88-41204	margarete.beckermann@kulturbuero.essen.de

41-1			
Kulturmarketing	Mitarbeiter/in	Telefon 0201/...	E-Mail
Kulturmarketing, Internetredaktion, Projekt- und Veranstaltungsorganisation, Geschäftsführung Kulturausschuss	André Prasnik	88-41210	andre.prasnik@kulturbuero.essen.de

41-1			
Kulturförderung	Mitarbeiter/in	Telefon 0201/...	E-Mail
Institutionelle Förderung, Förderung von Kulturprojekten, Geschäftsführung Kulturbeirat	Michael Schramm	88-41202	michael.schramm@kulturbuero.essen.de
Förderung der bezirklichen Kulturarbeit, Verwaltung, Internetredaktion, Kulturmarketing	Ilse Lore Müther	88-41211	ilse.lore.muether@kulturbuero.essen.de

41-1			
Kulturprojekte, Inhalte	Mitarbeiter/in	Telefon 0201/...	E-Mail
Entwicklung von Kulturprojekten Schwerpunkt: Musik, Jahresthema	Stefan Schulze	88-41201	stefan.schulze@kulturbuero.essen.de
Entwicklung von Kulturprojekten Schwerpunkt: Tanz, Theater	Alfons Wafner	88-41203	alfons.wafner@kulturbuero.essen.de
Kulturprojekte in den Stadtteilen Schwerpunkt: Kulturelle Bildung	Ulrike Vetter	88-41205	ulrike.vetter@kulturbuero.essen.de
Kulturprojekte, Veranstaltungs- und Vermietungsmanagement Halle12, Verwaltung	Anna Lena Sühling	88-41209	anna.suehling@kulturbuero.essen.de

7. Impressum

Herausgeber

Kulturbüro der Stadt Essen
45121 Essen
Besucheranschrift:
Hollestr. 3
Essen-Stadtmitte
Gildehof, 13. OG

Redaktion

Ilse Lore Mütter
sowie alle zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
des Kulturbüros der Stadt Essen

Gestaltung und Satz

Torsten Mönkediek
Fördergesellschaft für Kultur und Integration gGmbH

Gestaltung Umschlag

Peter Stohrer

Fotos Umschlag

Oscar Buthelezi, Muzi Shili © Klaus Dilger
Ausstellung im Kunsthaus Essen © Katharina Mentink
Stadtbibliothek Freisenbruch © Stadtbibliothek
Europäische Jugendkunstausstellung © Kulturbüro
20 Jahre Grend © Kulturzentrum GREND e.V.
Volker Niehusmann im Atelier © Kulturbüro
Europäische Jugendkunstausstellung © Kulturbüro
Tanzfestival 638 Kilo Tanz © Ursula Kaufmann
Kulturpfadfest „Theater Total“ © Lichtblick
Theaterhäppchen © Peter Cristofolini

Druck

SET POINT Medien GmbH
Kamp-Lintfort



